

RISE-FÖRDERGEBIET „EIDELSTEDT-MITTE“

Zweite Zwischenbilanzierung der
Gebietsentwicklung und Fortschreibung des
Integrierten Entwicklungskonzeptes

Hamburg, November 2023





ERSTELLT VON

steg Hamburg mbH
Elbgaustraße 27
22523 Hamburg

Bearbeitung

Anne Schneider
Daria Sankina
Anika Hennig

Tel.: (040) 43 13 93 802
E-Mail: eidelstedt@steg-hamburg.de

IM AUFTRAG VON



Fachamt Sozialraummanagement
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
Grindelberg 62-66,
20144 Hamburg

Ansprechpartner

Urban Conradi
Tel.: (040) 428 01 3491
E-Mail: urban.conradi@eimsbuettel.hamburg.de

Inhalt

A	Anlass und Auftrag	8
A 1	Ausgangslage	8
A 2	Gebietsmanagement	8
A 3	Stationen des Gebietsentwicklungsprozesses 2020-2023	9
A 4	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung	9
B	Bilanzierung	11
B 1	Zwischenbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Gebietes	11
B 1.1	Sozialstruktur und Sozialmonitoring	11
B 1.2	Zwischenbilanzierung in Bezug auf die städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen	17
B 2	Bilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess	23
B 2.1	Zielerreichung in den Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes	23
B 2.1.1	Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	24
B 2.1.2	Zentren und Lokale Ökonomie	32
B 2.1.3	Wohnumfeld und öffentlicher Raum	41
B 2.1.4	Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten	50
B 2.1.5	Kultur im Stadtteil	60
B 2.1.6	Mobilität	65
B 2.1.7	Soziales, Inklusion und Bildung	72
B 2.1.8	Gesundheit	78
B 2.1.9	Sport und Freizeit	83
B 2.1.10	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	87
B 2.2	Gebietsbezogene Leitziele	94
B 2.3	Verfahrens- und Prozesssteuerung	97
B 2.4	Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung	98
B 2.5	Projektauswahl	101
B 2.6	Mitteleinsatz	102
B 2.7	Eignung Programmsegment	102
C	Fortschreibung IEK – Strategischer Teil	104
C 1	Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung	104
C.1.1	Gebietsbezogene Leitziele	104
C 1.2	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	104

C 1.2.1	Handlungsfeld „Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur“	105
C 1.2.2	Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“	106
C 1.2.3	Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“	106
C 2	Fortgeschriebene Verfahrens- und Prozesssteuerung.....	108
C 3	Fortgeschriebene Beteiligung und Aktivierung	108
C 3.1	Etablierte Strukturen als Basis.....	108
C 3.2	Verstetigung von Beteiligungsstrukturen	109
C 3.3	Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	109

D Fortschreibung IEK – Operativer Teil 111

D 1	Projekte und Maßnahmen	111
D 1.1	Schlüsselprojekte	111
D 1.2	Laufende Projekte in Planung, Bau oder Umsetzung.....	111
D 2	Projektsteckbriefe für laufende RISE-Projekte	113
D 3	Zeit-Maßnahme-Kostenplan (ZMKP I).....	135

E Karten und Pläne

Anhang

Fotodokumentation

Hinweis:

Die hier vorliegende Zwischenbilanzierung ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Abkürzungsverzeichnis

Afdk e.V.	Verein Ateliers für die Kunst
AG	Arbeitsgruppe
AKN	Altona-Kaltenkirchen-Neumünster Eisenbahn
ASO	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
BA	Bauabschnitt
BGV	Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
BKM	Behörde für Kultur und Medien
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
ESF	Europäische Sozialfonds
EU	Europäische Union
FB	Finanzbehörde
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GreenSAM	EU-Interreg-Projekt „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
IG	Interessengemeinschaft
IKSK	Integrierte Klimaschutzkonzept Eimsbüttel
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LoWi	Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort
LRV	Landesrahmenvereinbarung Hamburg
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
MTS	Max-Traeger-Schule
NPS	Nationale Projekte des Städtebaus
NUF	netto-umbaute Fläche
ÖPNV	Öffentlicher Personen- und Nahverkehr
PGH	Planungsgesellschaft Holzbau mbH
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
REQ 2020	Regionale Qualifizierung für Inhaber:innen und Beschäftigte von KMU 2020 ?
REACT EU	Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas)
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

SAJF	sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe
SBH	Schulbau Hamburg
steg	Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH
STU	Stadtumbau
SV	Sportverein
SVE	Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.
TKK	Techniker Krankenkasse
UPW	Unterkunft mit der Perspektive Wohnen
VHH	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein
WNE	Wachstum und nachhaltige Entwicklung
ZEN	Zentrenprogramm
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Sozialmonitoring Gesamtindex 2022 und Statistische Gebiete (Quelle: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung).....	12
Abb. 2: Wohnungsbaupotenzialflächen (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel (2023): Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel 2023, S. 106-107, bearbeitet).....	189
Abb. 3: Übergeordnetes Zentrum Eidelstedt – Eidelstedter Platz (Quelle: GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2018): Nahversorgungskonzept für den Bezirk Eimsbüttel, S. 88).....	19
Abb. 4: Wohnungsbaupotenzialflächen und umgesetzte Bauvorhaben (ab 100 WE) (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel (2023): Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel 2023, S. 106-107, bearbeitet).....	25

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“.....	24
Tab. 23: Übersicht abgeschlossener und laufender Projekte seit 2020 im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“.....	41
Tab. 35: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“.....	50
Tab. 46: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“ für den Zeitraum der zweiten Zwischenbilanzierung 2020-2023/59	
Tab. 57: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“.....	60
Tab. 65: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“.....	83
Tab. 72: Übersicht abgeschlossener Projekte seit der ersten Zwischenbilanzierung 2020.....	101
Tab. 84: Übersicht über die Handlungsfeldziele.....	107

A Anlass und Auftrag

Das Bezirksamt Eimsbüttel legt in Zusammenarbeit mit der steg Hamburg mbH als eingesetzte Gebietsentwicklerin gemäß Ziffer 17 der Globalrichtlinie Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) eine zweite Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Eidelstedt vor. Bilanziert werden die bisherigen Ergebnisse der Gebietsentwicklung seit der ersten Zwischenbilanzierung 2020. Grundlage für die Bewertung sind die zu Beginn der Förderung im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfelder sowie die Anpassungen aus der ersten Zwischenbilanzierung. Im Ergebnis wird eine Verlängerung des Förderzeitraumes um weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2025 empfohlen. Auf dieser Grundlage wird das IEK für Eidelstedt-Mitte entsprechend fortgeschrieben. Beigefügt ist ein aktualisierter Zeit-Maßnahme-Kostenplan (ZMKP) einschließlich der Datenblätter für die im Verlängerungszeitraum noch umzusetzenden Projekte.

A 1 Ausgangslage

Im Oktober 2016 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel auf Grundlage einer EU-weiten Ausschreibung die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte und mit der Erstellung des IEK. Das RISE-Fördergebiet umfasst das Eidelstedter Zentrum und das Eisenbahnerviertel sowie die Wohnquartiere Hörgensweg und Duvenacker.

Das auf Grundlage der Problem- und Potenzialanalyse zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses erstellte IEK belegte für den Zentrumsbereich städtebauliche Defizite und bestehende bzw. drohende Funktionsverluste des zentralen Nahversorgungsstandorts. Für das Eisenbahnerviertel wurden auffällige Indikatoren des Sozialmonitorings festgestellt sowie Nachverdichtungs- bzw. städtebauliche Entwicklungspotenziale. Darüber hinaus wurde im IEK auf bevorstehende demografische Strukturveränderungen und Herausforderungen bei der Integration neuer Bewohner:innen in Eidelstedt hingewiesen.

Um den im IEK festgestellten Defiziten und Problemlagen zu begegnen, wurden für das Fördergebiet die Programmsegmente der Bund-Länder-Städtebauförderung „Stadtumbau“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gewählt. Aufgrund der neuen Programmstruktur der Bund-Länder-Städtebauförderung wird das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte seit Juni 2020 im neuen Programmsegment „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ weitergeführt.

A 2 Gebietsmanagement

Mit Unterstützung der Fachämter und Fachbehörden, der Bewohner:innen sowie der Akteure vor Ort gestaltet das Gebietsmanagement die Entwicklungsprozesse im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte. Hierbei bestehen ein kontinuierlicher Austausch und eine Abstimmung des Vorgehens untereinander. Zu Beginn des Verfahrens erstellte das Gebietsmanagement unter umfassender Beteiligung des Stadtteils das IEK für das Fördergebiet, aus dem sich die Ziele, Handlungsfelder und Projekte für Eidelstedt-Mitte ableiten. In der Mitte der Laufzeit wurde das IEK entsprechend fortgeschrieben. Für die Umsetzung der stadtteilbezogenen Strategie und der entwickelten Projekte wurden die Verfahren auf allen Ebenen verzahnt. Dies wurde durch eine Organisations- und Managementstruktur gewährleistet, in die alle relevanten Akteure eingebunden sind. Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der Bürger:innen, Institutionen und Akteure im Stadtteil stellen wesentliche Elemente im Gebietsentwicklungsprozess dar. Hierbei baute das Gebietsmanagement auf die bereits bestehenden Netzwerke im Stadtteil auf und integrierte diese in den Beteiligungsprozess. Wichtige Instrumente der prozessbegleitenden Beteiligung waren der zu Beginn des Prozesses neu eingesetzte Stadtteilbeirat und der Verfügungsfonds sowie die jeweils projektbezogenen Beteiligungsveranstaltungen im Laufe des Verfahrens.

A 3 Stationen des Gebietsentwicklungsprozesses 2020-2023

Informations- und Beteiligungsformate im Gebietsentwicklungsprozess

Im zweiten Teil der Förderperiode wurde die Eidelstedter Bevölkerung auf verschiedenen Wegen über das Verfahren sowie die aktuellen Planungen und Veränderungen informiert. Im Rahmen verschiedener RISE-Projekte wurden anlassbezogene Beteiligungsverfahren durchgeführt.

2020-heute:	Fortlaufende Aktualisierung der Website zum Fördergebiet „www.eidelstedt-mitte.de“
2020-heute:	Stadtteilzeitung „hej!“ (weitere 6 Ausgaben)
2020-heute:	Weitere 15 Sitzungen des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte
2020-heute:	Fortlaufende Aktualisierung des Facebook-Accountes „Stadtteilbüro Eidelstedt-Mitte“
2020-heute:	Präsenz und Sprechstage im Stadtteilbüro
08/2021:	Beteiligungsverfahren zum steedt/Bedarfsanalyse und Interviews
08/2021:	Beteiligung Workshop Jugendclub Hörgensweg
10/2021:	Beteiligung Quartierspark Hörgensweg
05/2022:	Beteiligung Eidelstedter Marktplatz
2022-heute:	Diverse Beteiligungs- und Informationsformate zum Thema Nachfolgeformat Beirat
03/2023:	Beteiligung Spielplatz Brummerskamp
05/2023:	Beteiligung zweite Zwischenbilanzierung (analog und online)

Seit der letzten Zwischenbilanzierung von Juni 2020 wurden folgende RISE-Projekte der öffentlichen Nutzung im Rahmen von Veranstaltungen feierlich eingeweiht:

August 2021:	Einweihung der Aktivzone Hörgensweg
Juni 2022:	Einweihung des Lißy-Hauses
September 2022:	Einweihung des steedt, Haus für Kultur, Bildung und Begegnung
Juni 2023:	Einweihung Sporthalle Niekampsweg

A 4 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung

Mit der Zwischenbilanzierung wird das strategische Vorgehen in den Handlungsfeldern zur Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele und für den Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses beschrieben. Dabei werden die Handlungsfeldziele über Projekte operationalisiert und der Zielerreichungsgrad wird auf diese Weise gemessen.

Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements sowie ergänzende Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin und der Fachämter des Bezirksamtes Eimsbüttel im laufenden Prozess. Zur Beurteilung wurden insbesondere herangezogen:

- Aussagen des IEK Eidelstedt-Mitte inkl. Fortschreibung
- Aussagen der ersten Zwischenbilanzierung
- gebietsbezogene Ergebnisse des RISE-Sozialmonitorings
- Daten des Statistikamts Nord für Hamburg und Schleswig-Holstein
- Auswertung der INEZ RISE-Datenbank
- Bewertung der einzelnen Projekte und Ziele aus Sicht der Fachämter des Bezirksamtes Eimsbüttel

- Bewertung der einzelnen Projekte und Ziele aus Sicht der Gebietsentwicklerin
- Einschätzungen aus dem Stadtteilbeirat, insbesondere dem Bilanzierungsworkshop am 8. Mai 2023 sowie aus einer umfassenden Onlinebeteiligung (Befragung zur Bilanzierung) sowie analoge Beteiligung/Rückmeldung im Stadtteilbüro im Rahmen der IEK-Fortschreibung
- Online-Beteiligung der Fachämter des Bezirksamts zur Zwischenbilanzierung im Mai 2023
- Bewertung und Aussagen aus Expert:innen-Interviews und Gesprächen vor Ort

Der Stichtag, zu dem die Bewertung erfolgte, war der 30. Juni 2023 und bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren seit der letzten Bilanzierung mit Stichtag 30. Juni 2020. Zu beachten sind die für diesen Zeitraum erheblichen Auswirkungen der durch das Corona-Virus bedingten Einschränkungen und Veränderungen auf die Zielerreichung in bestimmten Handlungsfeldern der Gebietsentwicklung und auf die Bürger:innen-Beteiligung sowie die spürbaren Auswirkungen des Fachkräftemangels und der gestiegenen Baustoffpreise.

Neben der Betrachtung der Handlungsfeld- und Leitziele des Gesamtprozesses werden Aussagen zur erfolgten Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie zur Bürger:innen-Beteiligung und -aktivierung im Fördergebiet getroffen. Des Weiteren werden die Projektauswahl und die Auswahl der Programme der Städtebauförderung bewertet.

B Bilanzierung

Das vorliegende Kapitel befasst sich im Abschnitt B 1 mit den sozialen, baulichen, ökonomischen und funktionalen Problemlagen des Gebiets im Vergleich zur Zwischenbilanzierung 2020. Neben einer Analyse der bestehenden Strukturen wurden die aktuellen Ergebnisse des Sozialmonitorings zur Bewertung der bestehenden Problemlagen im Gebiet herangezogen.

Abschnitt B2 widmet sich der Zielerreichung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess und die relevanten Handlungsfelder. Weiterhin wird die Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie die Bürger:innen-Beteiligung und -aktivierung bewertet.

B 1 Zwischenbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Gebietes

Die städtebaulichen, baulichen und planerischen Rahmenbedingungen sowie die ökonomische Situation und Entwicklung des Fördergebiets wurden in der Problem- und Potenzialanalyse (PPA) für Eidelstedt-Mitte detailliert analysiert. Im Rahmen der Erstellung des IEK wurden die Daten 2017 aktualisiert und durch die Bewertung der Bestandssituation in den Gebieten Hörgensweg und Duvenacker ergänzt. In der vorliegenden zweiten Zwischenbilanzierung des IEK erfolgt keine neue, ausführliche Beschreibung der Problemlagen. In diesem Kapitel liegt der Fokus ausschließlich auf der Darstellung der Veränderungen im Gebiet gegenüber der Ausgangssituation.

B 1.1 Sozialstruktur und Sozialmonitoring

Das Fördergebiet umfasst im Wesentlichen die vier Statistischen Gebiete 42003, 42004, 42012 und 42013. Das Statistische Gebiet 42014 wird bei der Sozialstruktur nicht mit betrachtet, da es nur zu einem geringeren Teil das Fördergebiet betrifft und somit keine stichhaltigen Aussagen zur Entwicklung innerhalb des Fördergebiets erlaubt.

Im Folgenden werden die Veränderungen der Bewohner:innen- und Sozialstruktur im Fördergebiet seit Beginn der Fördergebietslaufzeit dargestellt.

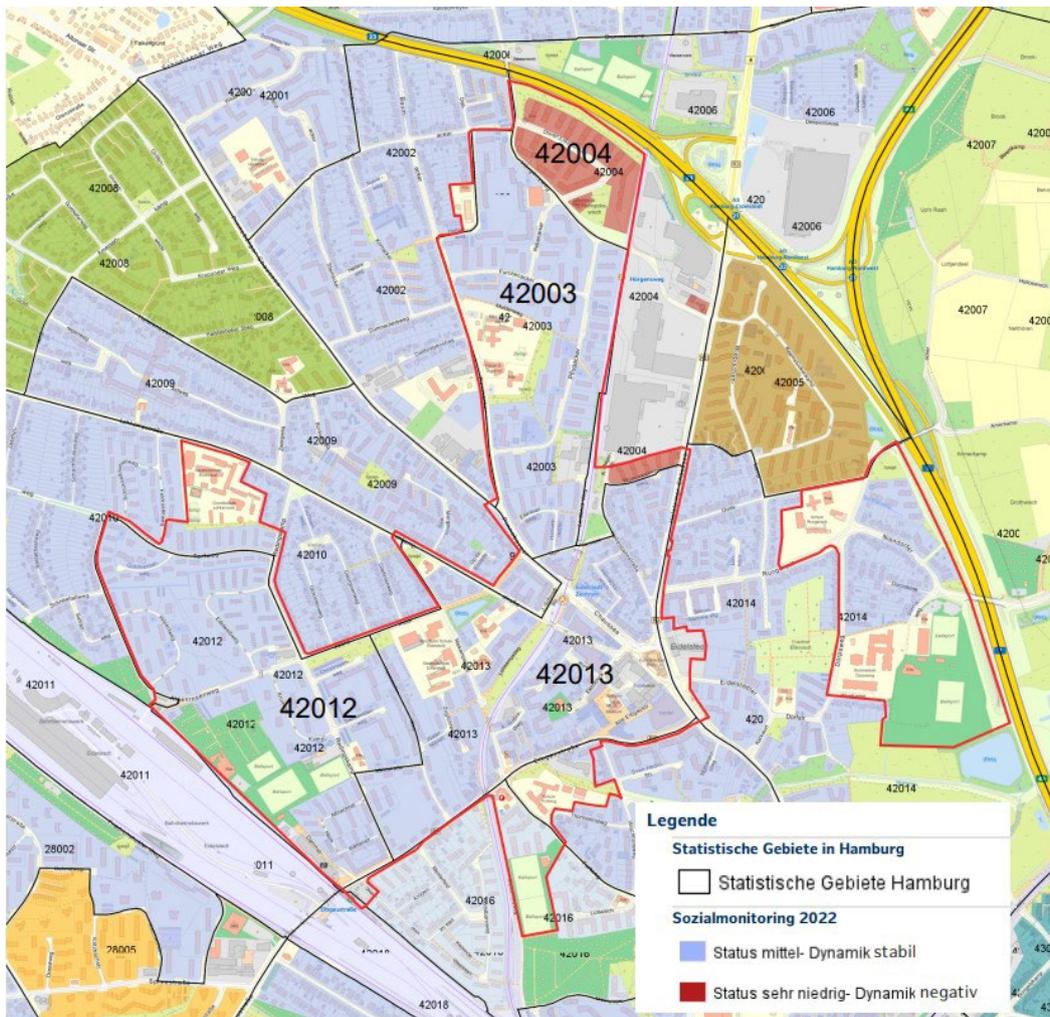


Abb. 1: Sozialmonitoring Gesamtindex 2022 und Statistische Gebiete (Quelle: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Zu diesem Zweck werden die Daten zu Beginn des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses (Stand 31.12.2016) mit den aktuellen Daten (Stand 31.12.2021) verglichen:

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2021	2016	2021	2016	2021
Bevölkerung	8.796	11.080	262.130	269.964	1.860.759	1.906.411
Anteil Bevölkerung unter 18 Jahre	16,3 %	20,4 %	15,1 %	15,7 %	16,2 %	16,7 %
65-jährige und Ältere	20,6 %	15,9 %	19,0 %	18,7 %	18,3 %	18,0 %
Haushalte mit Kindern	18,4 %	25,0 %	16,5 %	16,9 %	17,8 %	18,1 %

Tab. 1: Bevölkerung und Haushalte mit Kindern 2016 und 2021 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)

Im Vergleich zum Beginn der Förderlaufzeit lebten Ende 2021 2.284 zusätzliche Personen im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte. Dieser Anstieg, der zu großen Teilen auf den Bau zweier Neubaugebiete, weit überwiegend am Hörgensweg Statistisches Gebiet 42004) und zu einem geringeren Teil am Duvenacker, zurückzuführen ist, liegt damit weit über dem Bevölkerungszuwachs des gesamten Bezirks (+2,9 %) und der Gesamtstadt (+2,4 %). Mit dem Quartier "Eidelstedter Höfe" am Eidelstedter Platz, das sich momentan im Bau befindet und 360 Wohneinheiten umfasst, ist von einem weiteren Bevölkerungswachstum im Zentrumsgebiet auszugehen.

Insgesamt hat sich durch das Bevölkerungswachstum das Fördergebiet deutlich verjüngt. Auf der einen Seite ging der Anteil der über 65-Jährigen im Fördergebiet um fast 5 Prozentpunkte zurück und auf der anderen Seite stieg der Anteil der unter 18-Jährigen um 4 Prozentpunkte. Im Vergleich liegt der Anteil der Älteren damit um rund 2,8 Prozentpunkte unter dem des Bezirks und 2,1 Prozentpunkte unter der Gesamtstadt. Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt mit 4,7 Prozentpunkten über dem Bezirk und 3,7 Prozentpunkten über der gesamten Stadt. Entsprechend ist auch der Anteil der Haushalte mit Kindern stark gestiegen (um 6,6 Prozentpunkte) und liegt jetzt mit 8,1 Prozentpunkten deutlich über den Werten des Bezirks und über gesamt Hamburg (6,9 Prozentpunkte).

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2021	2016	2021	2016	2021
Anteil Migrationshintergrund	41,2 %	53,4 %	27,4 %	30,5 %	34,1 %	37,4 %
Unter 18-jährige mit Migrationshintergrund	65,0 %	72,9 %	40,9 %	43,7 %	50,4 %	53,4 %

Tab. 2: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2016 und 2021 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)

Bereits zu Beginn des Förderzeitraums wies das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte im Vergleich zum Bezirk Eimsbüttel einen hohen Anteil an Migrant:innen auf. Dieser Anteil hat sich in den vergangenen Jahren im Vergleich zur Entwicklung in der Gesamtstadt insbesondere durch den Bau von Wohnunterkünften für Geflüchtete (hauptsächlich am Hörgensweg im Statistischen Gebiet 42004) weiter überproportional erhöht (Anstieg um 12,2 Prozentpunkte). Entsprechend ist auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet mit 72,9 % sehr hoch. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet ohne Berücksichtigung des Statistischen Gebiets 42004 am Hörgensweg ist im Vergleich zu 2016 ebenfalls gestiegen (im Statistischen Gebiet 42003 am Baumacker um 4,3 Prozentpunkte, im Statistischen Gebiet 42013 im Zentrum um 5,7 Prozentpunkte und im Statistischen Gebiet 42012 im Eisenbaharviertel um 8,6 Prozentpunkte) und liegt auch hier deutlich über dem Anstieg im Bezirk um 3,1 Prozentpunkte und in der Gesamtstadt um 3,3 Prozentpunkte.

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2021	2016	2021	2016	2021
Anteil der Arbeitslosen	6,9 %	9,1 %	4,1 %	4,5 %	5,3 %	5,5 %
Anteil SGB II – Empfänger	14,6 %	18,9 %	6,2 %	6,0 %	10,3 %	9,4 %
Unter 15-Jährige in Mindestsicherung	30,9 %	34,0 %	11,5 %	11,8 %	20,0 %	18,8 %

Tab. 3: Arbeitslose und SGB II – Empfänger:innen 2016 und 2021 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)

Nach dem der Anteil der Arbeitslosen im Fördergebiet zum Zeitpunkt der IEK Fortschreibung 2020 um 2,8 Prozentpunkte im Vergleich zu den Daten aus dem Jahr 2016 zurückgegangen war, stieg sie in den vergangenen Jahren insbesondere durch die neuen Wohnunterkünfte für Geflüchtete (hauptsächlich im Statistischen Gebiet 42004) an. Insgesamt ist der Anteil der Arbeitslosen damit im Zeitraum seit dem Beginn des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses um 2,2 Prozentpunkte angestiegen und liegt jetzt mit 4,6 Prozentpunkten über den Zahlen des Bezirks und mit 3,6 Prozentpunkten über den Zahlen der Gesamtstadt. Auch der Anteil der SGB II-Empfänger:innen an der Bevölkerung ist gestiegen, auf 18,9 % (zum Vergleich Bezirk 6 % und Hamburg 9,4 %). Der Anteil der Kinder in Mindestsicherung ist ebenfalls gestiegen und ist mit 34,0 % drei Mal so hoch wie im Bezirk (11,8 %) und fast doppelt so hoch wie im Stadtdurchschnitt (18,8 %).

Schüler:innen der Sekundarstufe I - Schulformwahl	Stadtteil Eidelstedt		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2021	2016	2021	2016	2021
... in Stadteilschulen	58,3 %	59,4 %	41,8 %	41,4 %	51,6 %	51,8 %
... in Gymnasien	38,9 %	37,2 %	56,5 %	56,7 %	45,4%	45,4 %

Tab. 4: Schülerjahresstatistik 2016 und 2021 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)

In den vergangenen Jahren ist der Anteil der Schüler:innen, die im Stadtteil Eidelstedt die Schulform Stadteilschule gewählt haben, um 1,1 Prozentpunkte angestiegen und beim Gymnasium um 1,7 Prozentpunkte gesunken. Dies steht dem Trend im Bezirk entgegen, bei dem die Gymnasien nahezu konstant von rund 56,7 % der Schüler:innen besucht werden und die Anzahl der Schüler:innen an Stadteilschulen sich um 0,4 Prozentpunkte kaum verringert hat. Auch gesamtstädtisch ist die gymnasiale Wahl (auf deutlich geringerem Niveau) konstant geblieben, auch die Anzahl der Schüler:innen, die eine Stadteilschule besuchen, hat mit 0,2 Prozentpunkten nur geringfügig zugenommen. Die Statistik verdeutlicht, dass Stadteilschulen, auf denen 59,4 % der Schülerschaft des Stadtteils unterrichtet werden, für Eidelstedt weiterhin eine überdurchschnittliche große Bedeutung aufweisen.

Ergebnisse des Sozialmonitorings

Auf Basis der Daten des RISE-Sozialmonitorings lassen sich etwaige Veränderungen der sozialen Problemlagen der Statistischen Gebiete in einem ersten Schritt anhand der Entwicklung der sog. Aufmerksamkeitsindikatoren beschreiben: Diese Aufmerksamkeitsindikatoren sind die Grundlage für die Einstufung in den Statusindex (hoch/mittel/niedrig/sehr niedrig).

Seit Beginn der RISE-Gebietsentwicklung hat sich der Statusindex in den Statistischen Gebieten 42003, 42012 und 42013 nicht verändert. Sie alle weisen weiterhin einen mittleren Statusindex auf. Der Dynamikindex für das Gebiet 42012 (Hörgensweg/Pflugacker) wurde 2016 noch als negativ eingestuft, hat sich mittlerweile (2022) aber stabilisiert.

Statistisches Gebiet	Statusindex 2016	Statusindex 2022	Dynamikindex 2016	Dynamikindex 2022
42003 Eidelstedt	mittel	mittel	stabil	stabil
42012 Eidelstedt	mittel	mittel	negativ	stabil
42013 Eidelstedt	mittel	mittel	stabil	stabil

Tab. 5: Status- und Dynamikindex n. statistischen Gebieten (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2022)

Die sieben Indikatoren des Statusindex sind außerdem für die Jahre 2016 und 2022 einzeln betrachtet worden und werden nachfolgend dargestellt:

Die in der Tabelle angegebenen z-Werte machen die unterschiedlichen Indikatoren miteinander vergleichbar, indem sie die Ausgangswerte und deren Abweichung vom Mittelwert (Null) aller Gebiete standardisieren. Die z-Werte sind dabei so zu interpretieren:

Unter -1,0 = Anteil des Indikators ist unterdurchschnittlich im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt

Von -1,0 bis +1,0 = Anteil des Indikators ist durchschnittlich im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt

Über +1,0 = der Anteil des Indikators ist überdurchschnittlich im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt

Je niedriger die Werte desto positiver ist die soziale Situation bezüglich des jeweiligen Indikators, je höher die Werte desto ungünstiger ist die soziale Entwicklung.

Nennenswerte Abweichungen (d.h. größer +/- 0,5) gibt es in den betrachteten Statistischen Gebieten zwischen 2016 und 2021 lediglich bei den Arbeitslosenzahlen und der Anzahl der Kinder in Mindestsicherung für das Statistische Gebiet 42003 (Hörgensweg/Pflugacker). Die deutliche Verbesserung entspricht der zuvor beschriebenen positiven Entwicklung im gesamten Stadtteil.

Der Anteil der höheren Schulabschlüsse nimmt im Verhältnis zum Hamburger Durchschnitt in allen drei Statistischen Gebieten ab, am Hörgensweg/Pflugacker am deutlichsten. Ansonsten sind die Entwicklungen in den Statistischen Gebieten sehr unterschiedlich. Während sich einige Indikatoren in einem Statistischen Gebiet positiv entwickeln, sind in anderen Statistischen Gebieten negative Tendenzen zu beobachten.

Statist. Gebiet	S1: Kinder mit Migrationshintergrund		S2: Kinder von Alleinerziehenden		S3: Empfänger SGBII / AsylbLG		S4: Arbeitslose		S5: Kinder in Mindestsicherung		S6: Mindestsicherung im Alter		S7: Schulabschlüsse	
	2016	2022	2016	2022	2016	2022	2016	2022	2016	2022	2016	2022	2016	2022
42003	1,06	0,97	0,77	0,91	0,66	0,34	1,12	0,74	1,02	0,66	0,16	0,05	0,57	1,23
42012	0,91	1,19	1,03	0,66	0,66	0,67	0,47	0,74	1,02	1,18	-0,44	-0,21	0,93	1,58
42013	0,64	0,59	-0,05	0,43	0,54	0,22	1,01	0,59	0,73	0,58	0,38	0,33	1,01	1,37

Interpretation der z-Werte: <-1,0 = Anteil des Indikators ist unterdurchschnittlich, 0,1 bis +1,0 = Anteil des Indikators ist durchschnittlich, >+1,0 = Anteil des Indikators ist überdurchschnittlich (jeweils im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt)

Tab. 6: z-Werte der sieben Indikatoren n. statistischen Gebieten (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2022)

Statistisches Gebiet 42004

Im Sozialmonitoring-Bericht 2019 wurde zum ersten Mal auch das Statistische Gebiet 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg) erfasst. Es umfasst die gewerblichen Nutzungen westlich der Holsteiner Chaussee bis zur Autobahn A23, die Wohngebäude auf der nördlichen Straßenseite des Wullenweberstiegs und das Neubaugebiet nördlich des Hörgenswegs. Zum Zeitpunkt der damaligen Datenerhebung (Ende 2018) lebten in dem Statistischen Gebiet 628 Einwohner:innen, aktuell (Ende 2021) ist die Zahl auf 2.172 angestiegen. Bei einem Großteil handelt es sich um die neuen Bewohner:innen im Neubauquartier am Hörgensweg.

Statistisches Gebiet	Statusindex 2019	Statusindex 2022	Dynamikindex 2019	Dynamikindex 2022
42004 Eidelstedt	mittel	sehr niedrig	positiv	negativ

Tab. 7: Status- und Dynamikindex für das Statistische Gebiet 42004 (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2019 und 2022)

Sowohl der Statusindex als auch der Dynamikindex haben sich im Statistischen Gebiet 42004 deutlich verschlechtert, was auf die in der Zwischenzeit erfolgte Belegung und Erfassung der neuen Wohnunterkünfte für Geflüchtete zurückgeführt werden kann.

Statist. Gebiet	S1: Kinder mit Migrationshintergrund		S2: Kinder von Alleinerziehenden		S3: Empfänger SGBII / AsylbLG		S4: Arbeitslose		S5: Kinder in Mindestsicherung		S6: Mindestsicherung im Alter		S7: Schulabschlüsse	
	2019	2022	2019	2022	2019	2022	2019	2022	2019	2022	2019	2022	2019	2022
42004	2,08	1,82	-1,65	-0,72	-0,60	3,22	-0,91	3,27	-1,04	2,76	-0,10	3,30	3,20	2,80

Interpretation der z-Werte: <-1,0 = Anteil des Indikators ist unterdurchschnittlich, 0,1 bis +1,0 = Anteil des Indikators ist durchschnittlich, >+1,0 = Anteil des Indikators ist überdurchschnittlich (jeweils im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt)

Tab. 8: z-Werte der sieben Indikatoren f. das statistische Gebiet 42004 (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2019 und 2022)

Bei genauer Betrachtung der Indikatoren fallen beim Statistischen Gebiet 42004 im Vergleich mit den übrigen Statistischen Gebieten des Fördergebiets besonders der hohe Anteil der Arbeitslosen (z-Wert 3,27), der SGBII Empfänger / AsylbLG (z-Wert 3,22) und der Personen in Mindestsicherung im Alter (z-Wert 3,30) auf. Weiterhin hoch ist der Anteil an Personen mit niedrigem oder ohne Schulabschluss (z-Wert 2,80). Auch ist der Anteil der Kinder in Mindestsicherung (z-Wert 2,76) gestiegen. Auffällig gering ist dagegen der Anteil der Kinder von Alleinerziehenden (z-Wert -0,72). Dies erklärt sich durch die Belegung des Neubaugebiets am Hörgensweg/Oliver-Lißy-Straße mit größtenteils geflüchteten Familien mit Kindern.

Statistisches Gebiet 42014

Im Sozialmonitoring-Bericht 2022 weist das Statistische Gebiet 42014 einen mittleren Statusindex und einen stabilen Dynamikindex auf. Ein Vergleich der Daten mit den Ergebnissen des Sozialmonitoring-Berichts 2017 zeigt, dass sowohl der Statusindex als auch der Dynamikindex seither unverändert auf stabilem Niveau geblieben sind. Die Aussagekraft ist für das anteilig betroffene Fördergebiet jedoch begrenzt, da das Statistische Gebiet darüber hinaus weitaus größere Flächen umfasst. Die Bevölkerungszahl im Statistischen Gebiet 42014 hat sich insgesamt um 412 erhöht, was zu Großteilen auf die Belegung der Unterkunft mit der Perspektive Wohnen (UPW) Duvenacker (innerhalb des Fördergebiets) zurückzuführen ist.

Fazit

Die Auswertung der aktuellen Zahlen im Vergleich zum denjenigen zu Beginn des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses lässt folgende Merkmale bzw. Entwicklungstrends besonders erkennen:

- Eidelstedt ist ein Stadtteil mit einem überproportional starken Bevölkerungswachstum. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren, wenn auch mit voraussichtlich leicht sinkenden Steigerungsraten, weiter fortsetzen.
- Das Sozialmonitoring weist für die meisten Statistischen Gebiete des Fördergebiets Eidelstedt-Mitte unverändert einen mittleren Statusindex auf. Für den Großteil des Fördergebietes zeigen die Daten einen stabilen Dynamikindex auf.
- Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ist in allen Statistischen Gebieten weiterhin überdurchschnittlich hoch und steigt genau wie der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund weiter an.
- Die Entwicklung der zusätzlich betrachteten Statistischen Gebiete 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg) und 42014 (östliches Eidelstedt/Duvenacker) wird in den kommenden Jahren weiterhin zu beobachten sein.

B 1.2 Zwischenbilanzierung in Bezug auf die städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen

Im Hinblick auf die strukturellen Problemlagen im Gebiet sind im Vergleich zur im Integrierten Entwicklungskonzept und in der Fortschreibung 2020 beschriebenen Bestandsituation grundsätzlich keine signifikanten Veränderungen eingetreten, weshalb in diesem Kapitel auf eine erneute Beschreibung der Problemlagen im Gebiet verzichtet werden kann.

In einigen Themenfeldern haben sich in den vergangenen Jahren aber Entwicklungen vollzogen, die Auswirkungen auf den weiteren Gebietsentwicklungsprozess haben. Um die im Teil B 2 beschriebenen Strategien der Gebietsentwicklung nachvollziehbarer zu machen, erfolgt aus diesem Grund eine kurze Neubewertung der in der Fortschreibung des IEK 2020 im Kapitel 1.7 beschriebenen strukturbedingten Chancen und Herausforderungen für den weiteren Entwicklungsprozess im Fördergebiet, soweit diese erforderlich wurde.

Städtebau/Wohnungsneubau

Die städtebaulichen Strukturen im Fördergebiet haben sich seit Beginn des Förderverfahrens und der Fortschreibung des IEK 2020 nicht grundlegend verändert, sind durch umfangreichen Wohnungsneubau in Teilen aber deutlich qualifiziert worden (s.u.). Die Quartiere Eisenbahnviertel und Eidelstedt-Nord werden weiterhin durch größere Mehrfamilienhaussiedlungen geprägt, während im Zentrum und im Quartier Duvenacker eine heterogene Struktur dominiert. Der sonstige Stadtteil wird durch Einfamilien- und Reihenhäuser geprägt. Während die Bestände im Norden des Stadtteils in den vergangenen Jahren insbesondere durch die SAGA Unternehmensgruppe nach und nach saniert und modernisiert wurden, steht eine entsprechende umfangreiche Sanierung der Vonovia-Bestände im Eisenbahnviertel weiterhin aus. Insbesondere am Christrosenweg und am Sterndoldenweg besteht Modernisierungsbedarf.

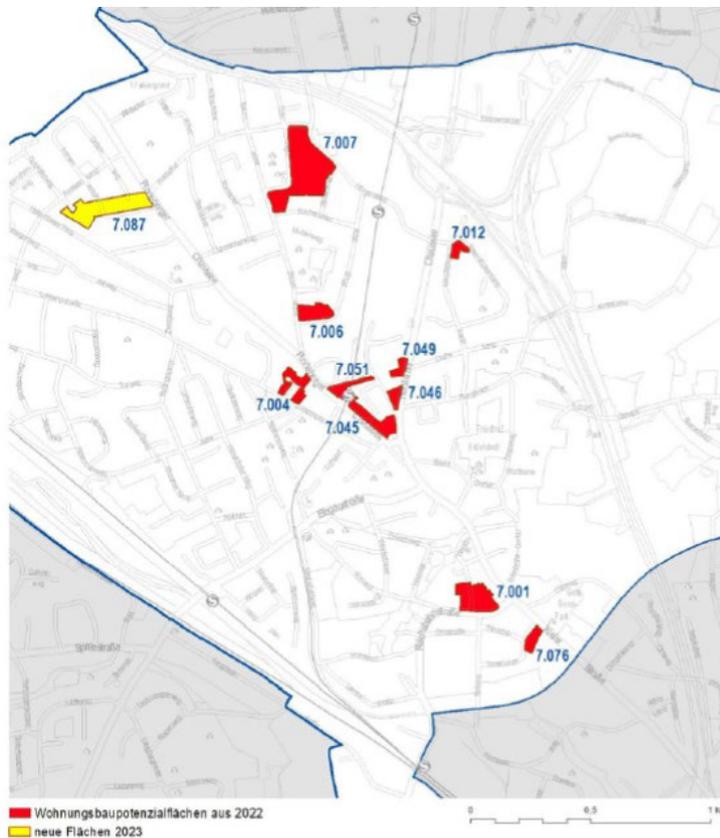
Im Laufe des bisherigen Förderzeitraums wurden durch große Neubauvorhaben in den Quartieren am Hörgensweg, am Furtweg oder am Duvenacker zusätzliche Wohnangebote in Mehrfamilienhäusern mit bis zu acht Geschossen geschaffen. Während am Furtweg neue Wohngebäude mit mehr als 100 Wohneinheiten entstanden, wurden am Duvenacker und am Hörgensweg zwei neue Quartiere errichtet. Die sieben viergeschossigen Mehrfamilienhäuser im Quartier Duvenacker (114 Wohnungen), die als Wohnungen für Geflüchtete genutzt werden, wurden 2017 fertiggestellt. Im Quartier Hörgensweg wurden in den letzten drei Jahren bisher 842 Wohneinheiten geschaffen, der Bau eines Wohnhochhauses mit rund 48 Wohneinheiten ist geplant. Ein weiteres Quartier („Eidelstedter Höfe“) am Eidelstedter Platz befindet sich momentan im Bau und wird 360 Wohnungen umfassen. Nach einem Beschluss der Bezirksversammlung Anfang 2022 wurde dem Anliegen eines Bürgerbegehrens folgend die geplante Nachverdichtung im Eisenbahnviertel gestoppt und das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen. Somit entfallen die ehemaligen Wohnungsbaupotenzialflächen im Eisenbahnviertel.

Auch an anderen Stellen entstehen in Zukunft Neubauvorhaben, überwiegend in Form von neuen Mehrfamilienhäusern (vgl. Kapitel B 2.1.1.), was nach und nach zu einer Veränderung der städtebaulichen Struktur im Stadtteil beitragen wird. Trotz der umfangreichen Bautätigkeiten in den vergangenen Jahren sind entsprechend des aktuellen Eimsbütteler Wohnungsbauprogramms weitere Bauvorhaben und Nachverdichtungsprojekte in Planung.

Im Vergleich zur Gesamtstadt stehen in Eidelstedt derzeit noch Wohnungen zu relativ günstigen Mieten zur Verfügung. Die Mietpreise, insbesondere im Neubau, gleichen sich den Hamburger Durchschnittspreisen aber immer weiter an. Durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, Neubebauung und die Aufwertung des Zentrumsbereichs besteht die Gefahr weiterer Mietpreisstigerungen und Verdrängung auch weiterhin. Laut der vorliegenden, aktuellen Daten (Statistikamt Nord, Stadtteilprofile 2021) gab es Ende 2021 in Eidelstedt

16.548 Wohnungen, 782 mehr als zum Zeitpunkt der Erstellung des IEK. Auch der Anteil der Sozialwohnungen ist gestiegen, 2021 lag dieser bei 1.920 und damit bei 11,6 %.

Bis 2027 fallen 31,9 % der geförderten Wohnungen (613 WE) aus der Bindung. Dies kann durch die in den vergangenen sechs Jahren fertiggestellten öffentlich-geförderten Wohnungen (vgl. Kapitel B 2.1.1), annähernd kompensiert werden. Dennoch ist der Bau weiterer öffentlich-geförderter Wohnungen zur Sicherung eines bezahlbaren Mietpreinsniveaus erforderlich.



Übersicht über die Potenzialflächen

7.001	Reichsbahnstraße / Kapitelbuschweg
7.004	Lohkampstraße / Op de Eilstede
7.006	Pflugacker / Baumacker
7.007	Hörgensweg / Dallbregen
7.012	Reemstückenkamp
7.045	Pinneberger Chaussee / Holsteiner Chaussee
7.046	Holsteiner Chaussee / Nebenbahnstraße
7.049	Holsteiner Chaussee, westl. Ortskamp
7.051	Pinneberger Chaussee / Upn Hornack
7.076	Kieler Straße / Hirschstraße
7.087	Pinneberger Chaussee / Krupunder Weg

Abb. 2: Wohnungsbaupotenzialflächen (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel (2023): Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel 2023, S. 106-107, bearbeitet)

Ökonomie/Zentrumsbereich

Seit der Fortschreibung des IEK 2020 gab es keine Änderungen des Hamburger Zentrenkonzeptes (2019) und des 2018 aktualisierten Eimsbütteler Nahversorgungskonzeptes. Im Hamburger Zentrenkonzept wird das Eidelstedter Zentrum als „Stadtteilzentrum“ klassifiziert. Im Eimsbütteler Nahversorgungskonzept wird der Zentrumsbereich weiterhin als zentraler Versorgungsbereich im Bezirk Eimsbüttel eingestuft, dessen Schwerpunkt auf der Nahversorgung und Einzelhandelsnutzungen des kurzfristigen Bedarfs liegt. Im Nahversorgungskonzept wurden folgende Entwicklungsziele für den Bereich Nahversorgung/Einzelhandel formuliert:

- Sicherung der Versorgungsfunktion für den Nahbereich
- Ausdifferenzierung des Angebots über den Niedrigpreisbereich hinaus
- Stärkung der Versorgungsfunktion für den Stadtteil Eidelstedt im mittel- und langfristigen Bedarf

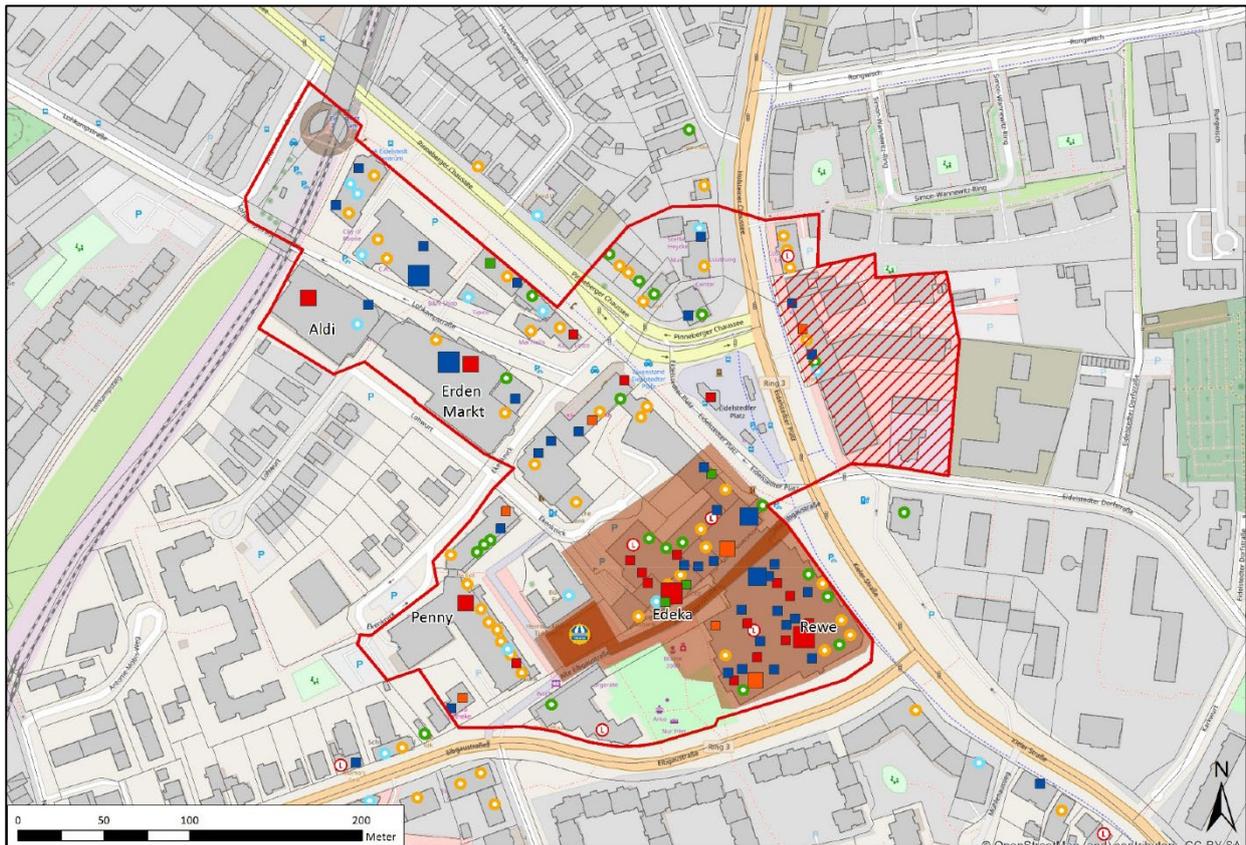


Abb. 3: Übergeordnetes Zentrum Eidelstedt – Eidelstedter Platz (Quelle: GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2018): Nahversorgungskonzept für den Bezirk Eimsbüttel, S. 88)

Durch die 2019 erfolgte Revitalisierung des Eidelstedt Centers verfügt Eidelstedt nun über neue, moderne und ansprechende Gewerbeflächen. Allerdings konnte auch nach dem Umbau des Centers ein erhöhter Anteil an Angeboten des mittel- bis langfristigen Bedarfs, insbesondere des Textilbereichs, nicht angesiedelt werden. Außerdem stehen Teile der erneuerten Gewerbeflächen bisher zeitweise leer. Unabhängig von diesen Einschränkungen war die Erneuerung und der Erhalt des Centers von großer Bedeutung für die Nahversorgungsfunktion des Zentrumsbereichs.

Ein Frequenzbringer für den Zentrumsbereich ist das ehemalige Eidelstedter Bürgerhaus, das zum „steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ umgebaut und 2022 eröffnet wurde. Die Umbauphasen des Centers und des Bürgerhauses haben sich auch bremsend auf die ökonomische Entwicklung des Zentrums ausgewirkt, da der Zentrumsbereich und insbesondere der Wochenmarkt in dieser Zeit stark beeinträchtigt wurden. Mit der bevorstehenden Baumaßnahme zur Aufwertung des Eidelstedter Marktplatzes sind große Chancen für die Entwicklung des Zentrumsbereichs verbunden, die sich voraussichtlich positiv auf die Investitionsbereitschaft weiterer Grundeigentümer:innen auswirken dürften.

Ein großer Einschnitt für den Einzelhandel und die Gewerbetreibenden war die Coronapandemie 2020 – 2022. Der Einzelhandel in Eidelstedt war in der Pandemie ebenfalls in einem besonderen Maße durch Schließungen, Einschränkungen und ein verändertes Verbraucher:innenverhalten betroffen. In den letzten drei Jahren ist ein zunehmender Leerstand zentral gelegener Einzelhandels-, Gewerbe- und Gastronomieflächen zu beobachten. Um den Kaufkraftverlust in den Zentren abzumildern, hatte der Hamburger Senat in den Jahren 2021 bis 2023 den „Hamburger Neustartfonds City & Zentren“ (HmbNFCZ) aufgelegt. Die Interessengemeinschaft (IG) Eidelstedt erhielt dadurch 22.000 Euro für die Neuauflage eines Gewerbeführers Eidelstedt in Printform sowie eines vorweihnachtlichen Gutscheinheftes.

Aufgrund des derzeit bestehenden Leerstands, des zurückgehenden Branchenmixes und der fehlenden Angebote für den langfristigen Bedarf verliert das Eidelstedter Geschäftszentrum insgesamt Kundschaft an die konkurrierenden Einzelhandelsstandorte in den benachbarten Stadtteilen Niendorf und Lurup, an das Stadtzentrum Schenefeld im angrenzenden Schleswig-Holstein oder an den Onlinehandel. Somit erfüllt das Eidelstedter Zentrum die Funktion eines Stadtteilzentrums nicht vollständig und sollte deshalb weiterhin aktiviert werden, die Entwicklungen sollten weiter beobachtet werden.

Freiräume/Grünflächen

Im Vergleich zur Fortschreibung des IEK 2020 haben sich in Bezug auf die öffentlichen Grün- und Freiflächen einige quantitative Veränderungen ergeben. Als eine größere Frei- und Grünraumfläche ist die Aktivzone am Hörgensweg 2021 in Betrieb genommen worden. Die weitere neue Grünfläche im Norden des Fördergebiets, der Quartierpark Hörgensweg, befindet sich noch in der Umsetzung (vgl. Kapitel C 1.2). Die Umsetzung verschiedener Projekte und Maßnahmen hat aber zu einer qualitativen Aufwertung geführt, welche im Kapitel B 2.1.3 beschrieben wird.

Integration

Die Belegung der beiden UPW-Standorte mit Wohnungen für Geflüchtete an der Oliver-Liße-Straße (vorm. Hörgensweg) und am Duvenacker wurde 2019 abgeschlossen. In beiden Unterkünften betrug die maximale Belegung mit Geflüchteten 600 Personen, die in der Regel ausgeschöpft wurde. Zu Beginn des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses wurde mit bis zu 1.400 Geflüchteten gerechnet. Die im IEK 2017 beschriebene Versorgung des Stadtteils mit kulturellen und sozialen Einrichtungen bildete eine gute Basis für die Integration der neuen Bewohner:innen sowie der bereits in Eidelstedt lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. Ende 2021 wurde das Liße-Haus und im September 2022 das „steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ (ehem. Eidelstedter Bürgerhaus) in Betrieb genommen. Sie weisen ein umfangreiches, niedrigschwelliges Integrationsangebot für alle Altersgruppen auf (vgl. Kapitel B 2.1.4). Ein weiteres enormes Potenzial sind weiterhin die vor Ort Aktiven und Ehrenamtlichen, die bereits frühzeitig begonnen haben, sich auf die neuen Bewohner:innen einzustellen und in den bestehenden Netzwerken im Stadtteil laufend Angebote und Projekte zur Integration realisiert haben.

In Bezug auf die Integration der neuen Bewohner:innen – nicht nur der Geflüchteten – liegt weiterhin ein wichtiges Augenmerk auf der ausreichenden Versorgung der neuen Wohngebiete mit Angeboten an Kindertagesstätten und Schulen sowie Jugendhilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Im Eisenbahnviertel kann nach dem Beschluss der Bezirksversammlung Anfang 2022, der dem Anliegen eines Bürgerbegehrens folgend das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen und somit die geplante Nachverdichtung mit neuer sozialer Infrastruktur gestoppt hat, mangels öffentlicher Flächen seitens des Bezirksamtes die soziale Infrastruktur nicht weiter ausgebaut werden.

Schulentwicklung und Kinderbetreuung

Der Stadtteil Eidelstedt verfügt über eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen und sozialen Institutionen. Der Großteil dieser Einrichtungen hat seinen Sitz im Fördergebiet. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren und dem zu erwartenden weiteren Zuzug nach Eidelstedt geht der Schulentwicklungsplan 2019 perspektivisch von einer Steigerung der jährlichen Schüler:innenzahlen aus. In der Region 11, die die Stadtteile Schnelsen und Eidelstedt bilden, beträgt der Schüler:innenzuwachs an Grundschulen mittelfristig rund 25 %. Die Bevölkerungsstatistik des Fördergebiets unterstreicht diese Entwicklung – in den letzten drei Jahren ist die Bevölkerung Eidelstedts gewachsen und hat sich stark verjüngt (vgl. Kapitel B 1.1).

In Eidelstedt sind im Schulentwicklungsplan von 2019 weiterhin fünf Grundschulen vorgesehen. Dabei werden die Schule Heidacker vierzünftig, die Schule Furtweg weiterhin dreizünftig geführt und die Schule Rungwisch weiterhin 2,5-zünftig geführt. Aufgrund des stärkeren als im Schulentwicklungsplan vorausgesagten Schülerwachstums werden die Max-Traeger-Schule und die Schule Lohkampstraße zukünftig 3,5-zünftig geführt. Die Ausbauplanungen an den Schulen Heidacker, der Max-Traeger-Schule sowie der Schule Lohkampstraße sind bereits fortgeschritten.

Die Stadtteilschule Eidelstedt wird mit sechs Zügen unter Berücksichtigung des Standorts Niekampsweg geplant. Das einzige Gymnasium der Region, das Gymnasium Dörpsweg, wird als bis zu fünfzünftiges Gymnasium weitergeführt. Hierfür sind ergänzende Baumaßnahmen notwendig. Die Kapazität der weiterführenden Schulen in Schnelsen und Eidelstedt reicht nicht aus, um die wachsende Schüler:innenschaft der Region zu versorgen. Da auch in den Nachbarregionen Schulkapazitäten nicht in entsprechendem Umfang zur Verfügung stehen, wird im Norden von Schnelsen eine neue Campus-Stadtteilschule, mithin eine Stadtteilschule mit gymnasialem Zweig entstehen. Momentan läuft das Wettbewerbsverfahren zum Standort.

Der durch den Zuzug nach Eidelstedt, insbesondere von Familien mit Kindern, im Laufe des bisherigen Förderzeitraums entstandene zusätzliche Bedarf an Betreuungsplätzen konnte durch die im Stadtteil vorhandenen Kindertagesstätten nicht mehr gedeckt werden. Durch den Neubau der „Kita Hörgi“ im Quartier am Hörgensweg, den Neubau einer Kita am Sportpark Steinwiesenweg und die Erweiterung der Schulgebäude der Grundschule Rungwisch konnten neue Räumlichkeiten und Betreuungsplätze geschaffen werden. Weitere Plätze werden im Zuge der Neubebauung „Eidelstedter Höfe“ und der „Kita Weltentdecker“ in der Alten Elbgaustraße 10 in den ehemaligen Räumen einer Bankfiliale entstehen. Die Bevölkerungsentwicklung erfordert aber die Schaffung weiterer Kitas im Stadtteil.

Kulturelle Angebote

In den letzten drei Jahren wurde das ehemalige Eidelstedter Bürgerhaus zum „steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ umgebaut und September 2022 eröffnet. Während der Um- und Neubauphase von Juli 2020 bis Mitte 2022 war ein Teil des Stadtteilkulturzentrums in einem Containerstandort am Ekenknick ansässig – mit deutlich reduzierten zur Verfügung stehenden Flächen. Die Elternschule Eidelstedt war im Oktober 2019 in einen kleinen Ausweichstandort an der Oliver-Liße-Straße im Eidelstedter Norden umgezogen. Durch die Maßnahme ist der weitere Ausbau des bereits großen Angebots des Bürgerhauses ermöglicht worden. Eine moderne, zeitgemäße Infrastruktur und Ausstattung ermöglichen seit September 2022 vielfältige kulturelle Angebote und Veranstaltungen, die aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten und infrastrukturellen Voraussetzungen zuvor nicht möglich waren. Die vier Hauptnutzer:innen Eidelstedter Kulturhaus, Elternschule, Bücherhalle und Café Steedt bieten zusammen eine wichtige soziale und kulturelle Begegnungsstätte für den Stadtteil, die sehr gut von den Eidelstedter:innen und ganz Hamburg angenommen wird (vgl. Kapitel B 2.1.5). Mit der Umsetzung des Gemeinschaftshauses „Liße-Haus“ sind im Eidelstedter Norden ebenfalls neue Räumlichkeiten für ein umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot sowie Räume für Künstler:innen geschaffen worden. Weitere Entwicklungen, wie z.B. der aktuelle Stand zu den Süptitz-Künstler:innen, sind im Kapitel 2.1.5 zum Handlungsfeld Kultur im Stadtteil beschrieben.

Mobilität im Stadtteil

In Bezug auf die verkehrlichen Problemlagen im Stadtteil gab es im bisherigen Förderzeitraum keine signifikanten Veränderungen. Die Belastung der Hauptverkehrsstraßen wirkt sich weiterhin negativ auf die Mobilität im Stadtteil, insbesondere auf das Zentrum rund um den Eidelstedter Platz aus. Im bisherigen Verfahren wurde auch seit 2020 kein Leitsystem im Zentrum von Eidelstedt realisiert, obwohl mit dem 2020 vorliegenden Mobilitätskonzept die analytischen Vorarbeiten für die Entwicklung eines geeigneten einheitlichen Systems geschaffen waren. Auch gab es in den letzten drei Jahren keine neuen Ergebnisse oder Entwicklungen zur Forderung eines Ideenwettbewerbes zur Erstellung einer Rahmenplanung für den Eidelstedter Platz, die durch eine Beiratsempfehlung 2020 eingebracht wurde. Die Verwaltung kann einen

Ideenwettbewerb erst nach Vorlage valider (Vor-)Planungen der Verkehrsträger durchführen, die momentan jedoch in der benötigten Güte nicht vorliegen.

Der Ausbau der AKN-Strecke zur S-Bahn (künftig S5) läuft. Die Inbetriebnahme ist 2028 vorgesehen. Mit Netzumstellung im Dezember 2023 wird die heutige Linie S21 als S5 geführt und künftig entsprechend die heutige AKN-Strecke der Linie A1 befahren. Mit der Eröffnung der für die S-Bahn ausgebauten Strecke Eidelstedt – Kaltenkirchen wird die Linie S5 nach Kaltenkirchen verlängert.

Folgende Verbesserungen im Bereich der Mobilität konnten in den letzten drei Jahren im Fördergebiet vorgenommen werden:

- Am Eidelstedter Platz wurden in der ersten Jahreshälfte 2021 exemplarische Maßnahmen für seniorenfreundliche Umsteigepunkte im Rahmen des EU-Interreg-Projektes „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“ umgesetzt.
- Nach den ersten beiden StadtRAD-Stationen in Eidelstedt 2019 an der S-Bahn-Station Elbgaustraße sowie an der AKN-Station Eidelstedt Zentrum wurde 2020 eine weitere Station auf privatem Grund des Eidelstedt Centers – orientiert zur Elbgaustraße – geschaffen. In den letzten drei Jahren folgten Stationen an der S-Bahn-Station Eidelstedt sowie an der Sylvesterallee in der Nähe des Volksparkstadions. Die weiteren Planungen sehen eine StadtRAD-Station auch an der AKN-Station Hörgensweg und perspektivisch im Bereich Eidelstedter Platz / Eidelstedter Dorfstraße vor (vgl. Kapitel B 2.1.6).
- Nach einer Anregung aus dem Stadtteilbeirat 2022 zur Einrichtung von weiteren switch-Punkten sollen voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 vier neue switch-Stationen am Upn Hornack, Alpenrosenweg 43, Niekampsweg 25b und Weidplan umgesetzt werden (vgl. Kapitel B 2.1.6).
- Des Weiteren schreitet die Planung zum Ausbau der Veloroute 14 durch den LSBG voran (Pinneberger Chaussee, Elbgaustraße: Niekampsweg, Pflugacker, Hörgensweg) und wird ab Ende 2024 bis Ende 2026 baulich umgesetzt. Weitere Entwicklungen zum Thema Mobilität, wie u.a. das Fußwegekonzept für Eidelstedt, sind im Kapitel B 2.1.6 Handlungsfeld Mobilität beschrieben.

B 2 Bilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Neben den gebietsbezogenen Leitziele für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte wurden im IEK 2017 Handlungsfeldziele und Projekte in den für den Gebietsentwicklungsprozess relevanten Handlungsfeldern formuliert und bei der ersten Zwischenbilanzierung des IEK 2020 fortgeschrieben. Deren Erreichungsgrad wird in den folgenden Kapiteln bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings, anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements und ergänzender Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin im laufenden Prozess.

Im Anschluss erfolgt eine Betrachtung der gebietsbezogenen Leitziele, und es werden Aussagen zur erfolgten Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie zur Bürger:innen-Beteiligung und -aktivierung im Fördergebiet getroffen, bevor die Projektauswahl und die Auswahl der Programme der Städtebauförderung bewertet werden.

B 2.1 Zielerreichung in den Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes

Die für das RISE Fördergebiet Eidelstedt-Mitte relevanten Handlungsfelder sind:

- Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft
- Zentren und Lokale Ökonomie
- Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten
- Kultur im Stadtteil
- Mobilität
- Soziales, Inklusion und Bildung
- Gesundheit
- Sport und Freizeit
- Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur

Nachfolgend wird für jedes Handlungsfeldziel der Grad der Zielerreichung ermittelt und beschrieben, welche Projekte umgesetzt bzw. abgeschlossen wurden und in welcher Form diese dazu beigetragen haben, das jeweilige Ziel zu erreichen. Einigen Handlungsfeldzielen sind im IEK keine eigenen Projekte zugeordnet worden. Oft haben dort aber Projekte anderer Handlungsfeldziele zur Zielerreichung beigetragen. Letztere werden daher unter dem jeweiligen Handlungsfeldziel mitaufgelistet. Eine ausführliche Projektbeschreibung erfolgt bei der Ersterwähnung, ansonsten wird verwiesen.

Wenn im IEK aufgeführte Projekte nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe dafür benannt und etwaige Konsequenzen für das weitere Vorgehen beschrieben. Im Rahmen der Planung der Projekte erzielte Fortschritte fließen aber in die Bewertung der Handlungsfeldziele mit ein.

Am Ende jedes Kapitels wird tabellarisch die Zielerreichung zu allen Handlungsfeldzielen dargestellt und darauf aufbauend die Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt ermittelt. Darüber hinaus wird resümiert, welche strategischen Anpassungen für das Handlungsfeldziel erforderlich sind und inwieweit weiterer Handlungsbedarf zum Erreichen des jeweiligen Handlungsfeldziels besteht.

B 2.1.1 Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossene und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Aktivzone Hörgensweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	5	abgeschlossen
Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus (Integration)	5	abgeschlossen
Quartierspark Hörgensweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	5	Planung/Bau

Tab. 1: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

Handlungsfeldziel 1:

Geeignete Flächen werden für den Bau von min. 1.300 zusätzlichen Wohnungen genutzt.

RISE-Projekte

In der IEK-Fortschreibung 2020 wurden hierzu keine RISE-Projekte festgelegt. Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trugen ausschließlich die privaten Wohnungsbauprojekte (s.u.) im Fördergebiet bei. Eine RISE-Förderung dieser Bauprojekte erfolgte nicht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Dabei handelt es sich um kleine Bauvorhaben mit ein bis zwei Wohneinheiten oder größere Neubauprojekte (wie z.B. am Hörgensweg). Hier sind die bisher umgesetzten oder sich in Umsetzung befindlichen größeren Bauvorhaben aufgeführt:

- Duvenacker (114 Wohneinheiten)
- Eidelstedter Höfe (360 Wohneinheiten; teilweise im Bau)
- Furchenacker (27 Wohneinheiten)
- Furtweg (104 Wohneinheiten)
- Oliver-Lißy-Straße / Hörgensweg (890 Wohneinheiten; teilweise im Bau)
- Rungwisch/ Holsteiner Chaussee (51 Wohneinheiten)

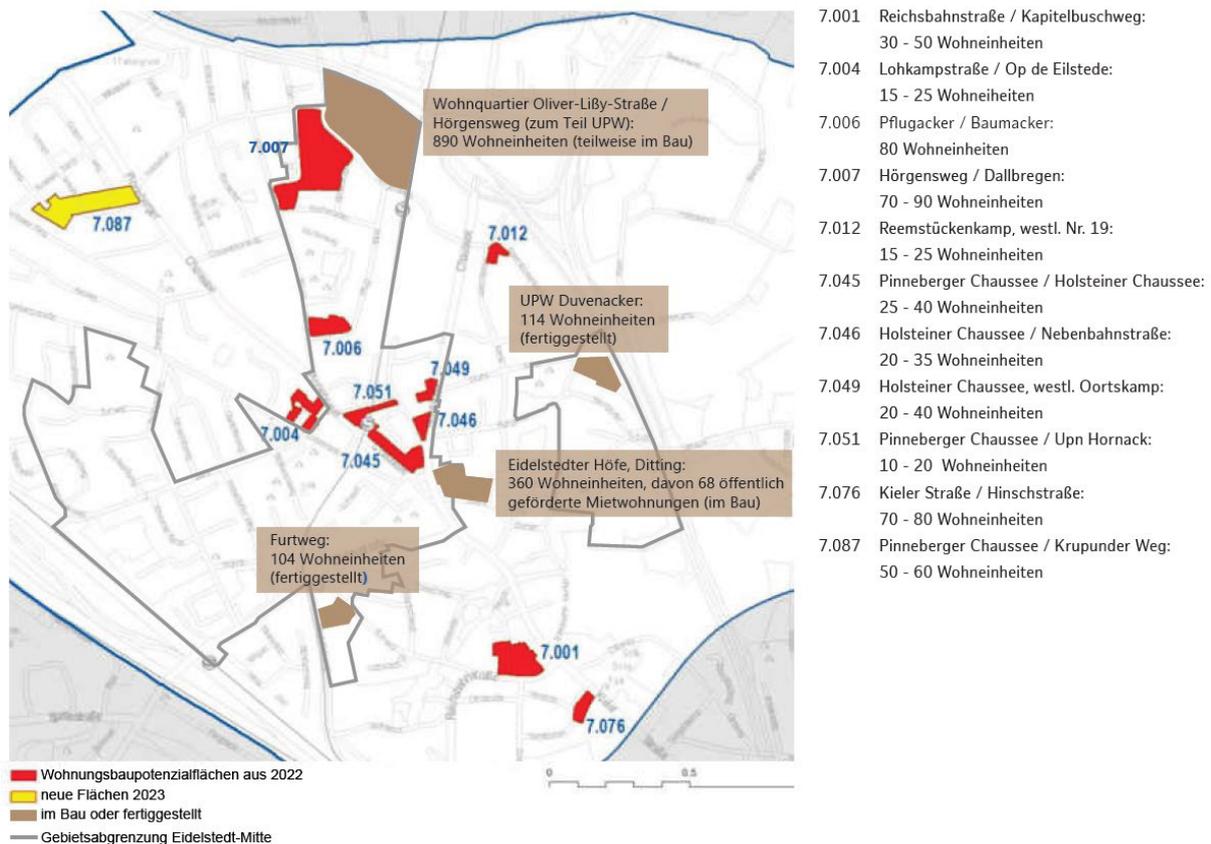


Abb. 4: Wohnungsbaupotenzialflächen und umgesetzte Bauvorhaben (ab 100 WE) (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel (2023): Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel 2023, S. 106-107, bearbeitet)

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Der Trend der vergangenen Jahre der zunehmenden Beliebtheit des Stadtteils als Wohnstandort wurde im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses unterstützt und strategisch gefördert. Es wurde darauf hingewirkt, die im Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel enthaltenen Potenzialflächen zu entwickeln. Seit 2017 wurden 1.499 Wohneinheiten genehmigt.

Innerhalb des Förderzeitraums wurden bisher zwei größere Bauvorhaben umgesetzt (die aufgeführten Wohneinheiten wurden zum Teil vor dem Gebietsentwicklungsprozess genehmigt). Zum einen sind im neuen Wohnquartier am Hörgensweg bis 2023 insgesamt 842 Wohneinheiten geschaffen worden - der Bau eines Wohnhochhauses mit rund 48 Wohneinheiten ist noch ausstehend. Zum anderen hat das Neubauvorhaben am Eidelstedter Platz („Eidelstedter Höfe“) ein Gesamtvolumen von 360 Wohneinheiten, von denen ein Großteil bis Ende 2023/Anfang 2024 gebaut wird. Hinzu kamen mehrere kleine Bauvorhaben im Stadtteil, sodass bis Ende 2023 rund 1.400 Wohneinheiten entstanden sind. Somit ist das Handlungsfeldziel bereits jetzt erreicht und es ist mit Blick auf die ausstehenden Planungen und weitere erteilte und zu erwartende Baugenehmigungen davon auszugehen, dass das Handlungsfeldziel in den nächsten Jahren weiter übertroffen wird.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels 1 wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

Handlungsfeldziel 2:

Der Stadtteil zeichnet sich durch einen ausgewogenen Mix an geförderten und freifinanzierten Wohnungen aus. Die Neubauvorhaben im Fördergebiet haben einen Anteil von 30% geförderten Wohnungen.

RISE-Projekte

In der der IEK-Fortschreibung 2020 sind hierzu keine RISE-Projekte festgelegt. Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trugen ausschließlich private Wohnungsbauprojekte (s.u.) im Fördergebiet bei. Eine RISE-Förderung dieser Bauprojekte erfolgte nicht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Die bisher umgesetzten größeren Bauvorhaben sind unter dem Handlungsfeldziel 1 aufgeführt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Wie für Hamburg wird auch in Eidelstedt das Ziel verfolgt, dass bei größeren Neubauvorhaben der geförderte Wohnungsbau einen Anteil von ca. 30 % einnimmt; dies schließt auch Wohnungsneubau im 2. Förderweg mit ein. Seit 2017 sind 822 öffentlich geförderte Wohneinheiten in Eidelstedt-Mitte fertiggestellt worden. Darüber hinaus wurden für 94 weitere Wohneinheiten Baugenehmigungen und/oder Fördererstbewilligungen oder Förderzusagen erteilt. Mit den Neubauvorhaben am Hörgensweg, am Furtweg und am Duvackacker wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt allein an diesen drei Standorten zusammen bereits 790 öffentlich-geförderte Wohnungen realisiert. Dies entspricht über der Hälfte der bisher entstandenen Neubauten. Bei den weiteren anstehenden Bautätigkeiten im Stadtteil wird es sich vorwiegend um freifinanzierten Wohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen handeln, sodass über die Jahre betrachtet die angestrebte ausgewogene Mischung verschiedener Wohnungstypen entstehen wird. Bis 2027 werden 31,9 % der in früheren Jahren geförderten Wohnungen (613 WE) aus der Bindung fallen. Dieser Wegfall kann durch die in den vergangenen sechs Jahren fertiggestellten öffentlich-geförderten Wohnungen jedoch annähernd kompensiert werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ eingestuft.

Handlungsfeldziel 3:

Durch eine angemessene Nachverdichtung, die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und die Aufwertung der Wohnumfelder hat sich das Eisenbahnerviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.

RISE-Projekte

In der IEK-Fortschreibung 2020 sind zu diesem Handlungsfeldziel keine RISE-Projekte festgelegt. Zum Erreichen des Handlungsfeldziels sollen ausschließlich private Wohnungsbauprojekte (s.u.) im Fördergebiet beitragen.

Projekte ohne RISE-Förderung

Nachverdichtung Eisenbahnviertel (Vonovia SE)

Die Wohnungsbestände der Vonovia im Eisenbahnviertel aus den 1960er und 1970er Jahren sollten ursprünglich durch behutsame Nachverdichtung und Aufwertung der Grün-, Frei- und Spielflächen mit zeitgemäßen Standards angepasst werden. Dazu hat die Vonovia unter Beteiligung der Bewohner:innen und in Abstimmung mit dem Bezirksamt einen Realisierungswettbewerb ausgelobt, an dem fünf Landschaftsarchitektur-/ Stadtplanungsbüros teilnahmen. Im Dezember 2017 wurde ein Sieger:innenentwurf durch eine Jury gekürt. Der Sieger:innenentwurf sah neue Gebäude mit einer Bruttogrundfläche (BGF) von ca. 28.000 qm vor. Die neuen Gebäude sollten überwiegend auf heute bereits versiegelten Flächen entstehen. Die Freiraumplanung sah vor, dass ein Hauptweg als Rad- und Fußwegeverbindung die Grünräume und Wohnstandorte verbindet. Entlang des Weges waren Plätze mit unterschiedlichen Angeboten für die Bewohner:innen vorgesehen.

Anfang 2019 war das Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“, in dessen Rahmen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Nachverdichtung der Vonovia-Bestände geschaffen werden sollten, durch die Bezirkspolitik gestoppt worden. Im September 2020 hat der Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel seine Zustimmung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und damit zu einer Fortsetzung des Verfahrens erteilt. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde im Frühjahr 2021 vom 23. April bis zum 21. Mai durchgeführt. Als Rückmeldung aus dem Stadtteil sind insgesamt 44 Stellungnahmen eingegangen, davon 16 tatsächlich aus dem B-Plan Gebiet.

Im Frühjahr 2021 erfolgte die Gründung einer Bürgerinitiative gegen die Nachverdichtung im Eisenbahnviertel. Es wurden Flyer im Gebiet verteilt und Meinungen gesammelt. Ende 2021 wurde ein Bürger:innenbegehren eingereicht und als zulässig erklärt. Nachdem die Bezirksversammlung im Februar 2022 erhebliche Bedenken gegen die geplante Nachverdichtung im Eisenbahnviertel formuliert und das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen hat, ruhen sämtliche geplanten Vonovia-Vorhaben im Gebiet. Gespräche zwischen Bezirksamt und Vonovia und zwischen der steg Hamburg und der Vonovia haben seitdem keine neuen Erkenntnisse ergeben. Zudem hält sich das Unternehmen nach eigenen Angaben aufgrund der angespannten Lage auch bundesweit mit Investitionen zurück. Aufgrund der politischen, verwaltungs- und baurechtlichen Gegebenheiten sieht das Bezirksamt aktuell kaum Entwicklungsperspektiven im Eisenbahnviertel.

Sanierung und Modernisierung von Bestandsgebäuden (Vonovia SE)

Zwei Wohngebäude wurden 2018/2019 vollumfänglich modernisiert. 2020 plante das Unternehmen die Modernisierung eines Gebäudes am Sterndoldenweg. Ein großer Teil der Vonovia-Bestände im Eisenbahnviertel wurde bereits vor Beginn des Förderzeitraums modernisiert (sechs Gebäude). An weiteren 13 Wohngebäuden im südlichen Abschnitt des Quartiers wurden Teilmodernisierungen vorgenommen. Die Modernisierung der weiteren Gebäude am Sterndoldenweg und der Bestände am Christrosenweg befindet sich in Prüfung. Seit der IEK Fortschreibung 2020 wurden die weiteren Sanierungen und Modernisierungen auf unbestimmte Zeit pausiert. Vonovia begründet dies mit den Auswirkungen der Coronapandemie, dem Fachkräftemangel sowie steigenden Baustoffpreisen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

In Bezug auf dieses Handlungsfeldziel konnten im bisherigen Verfahren keine großen Erfolge erzielt werden. Neben der Investitionsbereitschaft der privaten Eigentümer:innen – besonders der Vonovia – ist das Erreichen des Ziels nicht zuletzt von der Schaffung einer planungsrechtlichen Grundlage für die Nachverdichtung abhängig. Nach dem bezirkspolitischen Beschluss über den Abbruch des Bebauungsplanverfah-

rens „Eidelstedt 76“ und dem Aussetzen der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durch Vonovia werden die gesetzten RISE-Ziele absehbar nicht mehr im Förderzeitraum erreicht werden können. Nun muss die Verwaltung prüfen, welche weiteren Möglichkeiten der Aufwertung der privaten Wohnumfelder und des Ausbaus der sozialen Infrastruktur im Gebiet noch möglich sind. Diese sind auf dem Großteil der Flächen weiterhin abhängig von der Investitionsbereitschaft der Vonovia und der Frage, ob Baurecht ermöglicht werden kann. Die Verwaltung kann auf die im Rahmen des B-Plan-Verfahrens gewonnenen Fachbeurteilungen zurückgreifen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird lediglich als „in geringem Maße“ bewertet.

Handlungsfeldziel 4:

Der Zentrumsbereich verfügt über zusätzliche Wohnraumangebote mit mindestens 350 Wohneinheiten für verschiedene Zielgruppen.

RISE-Projekte

In der IEK-Fortschreibung 2020 sind hierzu keine RISE-Projekte festgelegt. Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trug ausschließlich das private Wohnungsbauprojekt am Eidelstedter Platz (s.u.) im Fördergebiet bei. Eine RISE-Förderung dieses Bauprojekts erfolgte nicht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Bereits 2017 und 2018 wurden im Zentrumsbereich mit zwei größeren Bauvorhaben an der Pinneberger Chaussee (Hausnummer 12) und dem Neubau Rungwisch/ Ecke Holsteiner Chaussee über 70 neue Wohneinheiten (Eigentum und freifinanzierter Wohnungsbau) geschaffen.

Neubauvorhaben am Eidelstedter Platz „Eidelstedter Höfe“ (Ditting Bau)

Das Bauvorhaben auf dem ehemaligen Opel-Dello-Grundstück ist eines der zentralen Neubauprojekte im Stadtteil und von besonderer Bedeutung für die Erreichung des Handlungsfeldziels. Auf Grundlage eines städtebaulich-freiraumplanerischen Workshopverfahrens wurden die Planungen für ein neues gemischtes Quartier mit 360 Wohneinheiten, davon 68 öffentlich geförderte Wohnungen, mit einer Gesamtfläche von 25.000 m² sowie Flächen für Gewerbe auf rund 8.000 m² und ein Ärztehaus mit ca. 2.000 m² für 16 Büro- und Praxiseinheiten entwickelt. Außerdem sind sieben Ladeneinheiten und eine Kindertagesstätte im EG zum Eidelstedter Platz geplant. Das Gesamtvorhaben wird voraussichtlich Mitte 2025 abgeschlossen sein. Die ersten 97 Wohneinheiten konnten bereits in 2023 bezogen werden.

Die Planungen zum Bauvorhaben wurden vom Stadtteilbeirat eng begleitet. Es erfolgt eine stetige Kommunikation und Information zwischen dem RISE-Gebietsmanagement und den Bauherren, sodass eine laufende Information des Stadtteils über die RISE-Öffentlichkeitsarbeit erfolgte.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Nach der Fertigstellung der Eidelstedter Höfe wird die Zielzahl von 350 Wohneinheiten übertroffen werden.

Weitere Wohnungsbaupotenziale im Eidelstedter Zentrum befinden sich der Pinneberger Chaussee / Upn Hornack (10-20 Wohneinheiten), Pinneberger Chaussee / Holsteiner Chaussee (25-40 Wohneinheiten), Holsteiner Chaussee / Nebenbahnstraße (20-35 Wohneinheiten) sowie Holsteiner Chaussee, westl. Oortskamp (20-40 Wohneinheiten). Wann diese Bauten realisiert werden, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann bisher als „überwiegend erreicht“ eingestuft werden.

Handlungsfeldziel 5:

Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert.

RISE-Projekte

Aktivzone Hörgensweg

Mit der großen Sport- und Bewegungsfläche zwischen den Neubauten am Hörgensweg und der Autobahn ist eine attraktive Freizeitinfrasturktur für jugendliche und erwachsene Bewohner:innen nicht nur der Neubausiedlung Oliver-Liße-Straße, sondern auch der Bestandssiedlungen und der Siedlung am Duvenacker entstanden (vgl. Kap. B 2.1.3).

Quartierspark Hörgensweg

Der neue öffentliche Park wurde im Kontext des Wohnungsneubaus am Hörgensweg geplant. Der erste Bauabschnitt ist bereits im Bau und wird 2024 zur Verfügung stehen, der zweite Bauabschnitt kann erst realisiert werden, wenn das letzte Wohngebäude fertiggestellt worden ist. Damit entsteht im Quartier eine große Erholungsfläche, die die Lebensqualität der neuen Bewohner:innen wie der ansässigen Bewohnerschaft in der direkten Umgebung erhöhen wird.

Liße-Haus

Das neue Nachbarschaftszentrum ist bereits in Betrieb. Der Neubau war von Anfang an als Erweiterung des Wichmannhauses und damit als soziale Infrastruktur für die Neubau- wie die Bestandssiedlungen rund um den Hörgensweg geplant worden. Das Gemeinschaftshaus mit Café entwickelt sich zu einem Treffpunkt für den ganzen nördlichen Teil von Eidelstedt (vgl. Kap. B 2.1.4).

Projekte ohne RISE-Förderung

UPW Duvenacker

Der UPW-Standort Duvenacker mit 114 Wohneinheiten für Geflüchtete wurde 2018 bezogen. Hier bestanden zu Beginn rd. 360 Plätze für Geflüchtete. Gemäß Bürgervertrag „Hamburg für gute Integration“ wurde die Anzahl der Plätze reduziert, sodass seit Anfang 2020 265 Plätze für Geflüchtete am Duvenacker bestehen und zwei Gebäude mit den dortigen öffentlich-geförderten 30 Wohnungen bereits an die SAGA Unternehmensgruppe übergeben werden konnten. Zur Einbindung der neuen Wohnbebauung in die Nachbarschaft trug wesentlich bei, dass zeitgleich die Spiel- und Freizeitfläche am Duvenacker erweitert sowie neu ausgestattet und gestaltet wurde. Die öffentliche Freifläche entwickelte sich schnell zu einem Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Bewohner:innen aus dem Quartier und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Integration der als UPW entstandenen Neubausiedlung.

UPW Oliver-Liße-Straße

Im UPW-Standort Oliver-Liße-Straße bestehen in rd. 75 Wohneinheiten 300 Plätze für Geflüchtete. Rund 572 Wohneinheiten von insgesamt bereits realisierten 842 Wohneinheiten sind öffentlich-geförderte Wohnungen. Für die Wohnungen verschiedenster Größen und Typen bestand und besteht eine sehr hohe Nachfrage, sodass es der FEWA Immobilien GmbH als Verwalterin der Wohnungen möglich war, eine stabile Durchmischung zu erreichen. Hinzu kommen mit der Aktivzone Hörgensweg, dem Liße-Haus und dem derzeit im Bau befindlichem Quartierspark neue attraktive Infrastrukturangebote, die von Bewohner:innen aus dem Neubaugebiet wie aus den Bestandssiedlungen angenommen werden.

Nachbarschaftliche Netzwerke

Zudem erfolgte durch Eidelstedter Einrichtungen und Institutionen sowie durch Ehrenamtliche eine starke Einbindung der neuen Quartiere und deren Bewohner:innen in das Leben und die bestehenden Netzwerke des Stadtteils (vgl. Kapitel B 2.1.4).

So leisten Einrichtungen wie z.B. das Lißy-Haus, das ReeWie-Haus und die Stadtteildiakonie Eidelstedt, oder auch Vereine wie Interkulturelle Begegnungsstätte IKB e.V. oder Machbarschaft e.V. wertvolle Arbeit mit ihrer Vernetzungs- und Beratungsarbeit im Quartier. Es wurden beispielsweise Frühstücksgruppen, Senioren-Cafés, Sprachcafés, internationales Frauenfrühstück, Hausaufgabenhilfe, Migrationsberatung, praktische Hilfe im Alltag oder bei Behördengängen, Gesprächskreise und Selbsthilfegruppen, Vegane oder interkulturelle Kochgruppen u.v.m. initiiert bzw. angeboten.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Wie in Kapitel B 1.2 beschrieben, leben entgegen den angenommenen Zahlen im IEK nun deutlich weniger Geflüchtete in den beiden Unterkünften am Duvenacker und an der Oliver-Liße-Straße. Derzeit gibt es 565 Plätze für Geflüchtete, die auch zu 100 % belegt sind. Die beiden neuen Quartiere haben sich in den vergangenen ein bis zwei Jahren zu funktionierenden und nachgefragten Wohnquartieren entwickelt. Diese Entwicklung ist zum einen auf den starken Fokus der RISE-Gebietsentwicklung und die weiteren Maßnahmen und Projekte des Bezirkes Eimsbüttel zurückzuführen. Wesentliche Erfolgsfaktoren dafür waren die Schaffung der o.g. attraktiven und großzügigen Begegnungsräume und Angebote.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

Gesamtfazit im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	Geeignete Flächen werden für den Bau von min. 1.300 zusätzlichen Wohnungen genutzt.	++++		
2	Der Stadtteil zeichnet sich durch einen ausgewogenen Mix an geförderten und freifinanzierten Wohnungen aus. Die Neubauvorhaben im Fördergebiet haben einen Anteil von 30% geförderten Wohnungen.	++++		
3	Durch eine angemessene Nachverdichtung, die Sanierung von zehn 4-9 geschos-sigen Bestandsgebäuden und die Aufwertung der Wohnumfelder hat sich das Eisenbahnerviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.	+		
4	Der Zentrumsbereich verfügt über zusätzliche Wohnraumangebote mit mindestens 350 Wohneinheiten für verschiedene Zielgruppen.	+++		
5	Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert.	++++		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++		
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 10: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

Der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld wird als überwiegend eingestuft. Drei von fünf Handlungs-feldzielen konnten in den letzten sechs Jahren in hohem Maße erreicht werden. Durch die anhaltende hohe Dynamik im Bereich des Wohnungsneubaus im Fördergebiet konnten die angestrebten Neubauzahlen so-wie der angestrebte vielfältige Mix an Wohnungstypen, Wohnungsgrößen und neuen Bewohner:innen im Stadtteil erreicht werden. Die Mehrheit der Eidelstedter Bürger:innen gab bei der Onlineumfrage an, dass sich Eidelstedt insgesamt in den letzten drei Jahren überwiegend oder in hohem Maße als Wohnstandort weiterentwickelt hat. Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker werden gut angenommen und die Integration der neuen Bewohner:innen konnte im Rahmen der Gebietsentwicklung durch RISE-Projekte in anderen Handlungsfeldern mit Erfolg unterstützt und gefördert werden.

Auch in der Onlineumfrage wird die Integration der neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker in den Stadtteil von den meisten Teilnehmenden als teilweise erfüllt und positiv bewertet. Durch das Neubauvorhaben am Eidelstedter Platz befinden sich zahlreiche Wohnraumangebote in Umsetzung.

In Bezug auf das dritte Handlungsfeldziel konnten im bisherigen Verfahren keine großen Erfolge erzielt werden. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit an öffentlichen Flächen im Eisenbahnerviertel werden die gesetzten RISE-Ziele nicht mehr im Förderzeitraum erreicht werden können. Im verbleibenden Förderzeit-raum soll geprüft werden, ob Möglichkeiten der Aufwertung der privaten Wohnumfelder und des Ausbaus der sozialen Infrastruktur im Gebiet noch möglich sind.

B 2.1.2 Zentren und Lokale Ökonomie

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossene und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
ESF-RISE Projekt 2021-2024 Lokale Wirtschaft vor Ort „Eidelstedt-Mitte“	1 ,2, 4	laufend
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ (Kultur im Stadtteil)	3	abgeschlossen
Schaffung von Ersatzräumen für die Künstler:innen der Süptitz-Villa (Kultur im Stadtteil)	5	abgeschlossen
Erneuerung Beleuchtung Busbahnhof Eidelstedter Platz	3	abgeschlossen
Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	1, 3	in Planung/Bau
Neukonzeption des Stadtteilfestes	1, 4	in Planung/Bau

Tab. 11: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Zentren und Lokale Ökonomie“

Handlungsfeldziel 1:

Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.

RISE-Projekte

ESF-RISE Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort 2021-2024 „Eidelstedt-Mitte“

Der Träger B+B Beschäftigung und Bildung gGmbH unterstützte in den letzten drei Jahren kleine und mittelständische Unternehmen mit Coaching- und Beratungsangeboten mit dem Ziel, unternehmerische Potenziale zu stärken. Passgenaue Weiterbildungsangebote sollen dabei die Entwicklung und den Bestand der vorhandenen Gewerbestrukturen fördern. Mit dem Projekt „Lokale Wirtschaft vor Ort“ (LoWi) wurden Unternehmer:innen sowie Mitarbeiter:innen der Betriebe im Fördergebiet Qualifizierungsmaßnahmen und arbeitsmarktpolitische Instrumente nähergebracht. Zielzahl für die Jahre 2021 bis 2024 sind 150 Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen. Das Hauptaugenmerk lag in den letzten Jahren im Bereich individuelles Coaching und Beratung.

Intensiv unterstützt wurde zudem die Arbeit der lokalen Netzwerke, damit Kooperationen ausgebaut und gemeinsame Potenziale ausgeschöpft werden konnten. Daraus entstanden in den letzten drei Jahren mehrere imagefördernde Projekte:

- Logoentwicklung Wochenmarkt Eidelstedt
- Neuauflage Einkaufstaschen Wochenmarkt Eidelstedt
- Diverse Aktionen mit Gewerbetreibenden zu Weihnachten und zu Ostern
- Redaktion der Gewerberubrik im Stadtteilportal eidelstedt.info
- Neues Stadtteilmagazin mit der IG in Zusammenarbeit mit den Eidelstedter Nachrichten
- Organisatorische Unterstützung bei der Gründung von „Forum Eidelstedt“
- Unterstützung der Kommunikation im Zuge der Planungen rund um die Marktplatzumgestaltung

Zwischen dem Projekt LoWi und der Gebietsentwicklerin erfolgte eine enge Kooperation und gemeinsame Organisation von Maßnahmen im Handlungsfeld „Zentren und lokale Ökonomie“. Das Projekt hat sich im Stadtteil bewährt und wird von den Unternehmer:innen und insbesondere auch von den Marktbesucher:innen gut angenommen. So konnte das Projekt in den letzten drei Jahren entsprechend der Zielsetzung zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes beitragen und diverse Betriebsinhaber:innen und Beschäftigte zu Qualifizierungsmaßnahmen motivieren sowie verschiedene Marketingaktionen umsetzen.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus RISE-Mitteln finanziert. Von Januar 2021 bis Juni 2023 wurde es zusätzlich aus Mitteln des Corona-Krisenhilfefonds (REACT-EU) gefördert. Nach dem 30.06.2023 wird die Förderung mit Mitteln des ESF+-Programms und RISE-Mitteln bis Ende 2024 fortgesetzt.

Neugestaltung/Ertüchtigung des Eidelstedter Marktplatzes (1. Bauabschnitt)

Der Eidelstedter Marktplatz wird nach dem bereits erfolgten Umbau des Eidelstedter Bürgerhauses neugestaltet bzw. ertüchtigt. Um mehr Platz für die Wochenmarktstände auf dem Eidelstedter Marktplatz zu schaffen, wurde bereits 2018 die dortige, nur wenig genutzte Steintreppe bzw. Pyramide entfernt. Ein Großteil des Marktplatzes wird auch zukünftig dem Wochenmarkt zur Verfügung stehen und somit von Möblierungen und Bepflanzungen freigehalten werden, was die Gestaltungsmöglichkeiten erheblich einschränkt.

Der final abgestimmte Entwurf befindet sich nun in der Umsetzung, wobei die Bauphase in zwei Bauabschnitten vorgesehen ist. Die Bauarbeiten des 1. Bauabschnitts an dem nördlichen Teil haben im Juli 2023 begonnen. Der erste Bauabschnitt wird bis Mitte November 2023 umgesetzt. Im direkten Anschluss wird danach mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen. Die Fertigstellung ist (witterungsabhängig) im Frühjahr 2024 vorgesehen.

Im Zuge der Baustelleneinrichtung zum steed wurden auf dem Marktplatz mehrere Mülleimer abmontiert, was dazu führte, dass die Stadtreinigung den Marktplatz nicht mehr säuberte und zahlreiche Eidelstedter:innen sich bei der steg über die Müllsituation beschwerten. Im März 2022 wurden zwei Mülleimer auf der Seite der Sparda Bank aufgestellt. Grundsätzlich stellte sich die Müllsituation problematisch dar und wird auch von den Eidelstedter:innen vielfach bemängelt. Mittlerweile ist die Anzahl an Verschmutzungsmeldungen wie auch Beschwerden zurückgegangen. Die inzwischen sieben Papierkörbe der SRH werden fünfmal wöchentlich geleert und das Gebiet durch eine Kolonne sowie einer Kleinkehrmaschine gereinigt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Nach der Wiedereröffnung des **Eidelstedt Centers** im Juni 2019 kehrten nur einige der dort vorher ansässigen Unternehmen ins Zentrum zurück. Seit der Wiedereröffnung besteht im Eidelstedter Zentrum ein wahrnehmbarer Leerstand an Einzelhandels- und Gastronomieflächen – sowohl außerhalb als auch innerhalb des Eidelstedt Centers. Trotz optischer Verbesserungen innerhalb des Zentrums hat der Umbau des Centers bisher nur teilweise zur erhofften Attraktivitätssteigerung des Zentrums beigetragen. Zudem ist es trotz mehrfacher Versuche dem Bezirksamt und der Gebietsentwicklerin nicht gelungen, beim Eigentümer bzw. dem Center-Management des Eidelstedt Centers ein Interesse an unterstützenden RISE-Maßnahmen zu wecken.

Deshalb konzentrieren sich die Anstrengungen in den kommenden zwei Jahren weiterhin darauf, die Rahmenbedingungen für die Zukunft des **Wochenmarktes** zu verbessern. Er ist der zweite große Ankerpunkt für den Einkaufsstandort und bringt Frequenz für andere Geschäfte und auch für das Center. Insbesondere an den Markttagen wird die identitätsstiftende und zentrale überörtliche Bedeutung des Eidelstedter Wochenmarktes deutlich. Die teilweise erheblichen Einschränkungen und Beeinträchtigungen, die mit dem Umbau des ehemaligen Bürgerhauses verbundenen waren, standen im Fokus der Gebietsentwicklung im

Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“. Das Augenmerk des Bezirksamts und der Gebietsentwicklung, in Zusammenarbeit mit LoWi, war in der Umbauzeit auf die Sicherung und Unterstützung des Wochenmarktes und der vor Ort ansässigen Gewerbetreibenden ausgerichtet. Gemeinsam mit den Marktbesucher:innen wurde ein Lageplan der Stände auf den reduzierten Wochenmarktflächen entwickelt. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurde eine Paletten-Sitzecke entlang des Bauzauns aufgestellt, die durch das hiesige Blumengeschäft bepflanzt und gepflegt wurde. Auch die angestrebte konzeptionelle Neuausrichtung des Wochenmarktes wurde in diesem Rahmen vorangetrieben. Die Abstimmung erforderlicher baulicher Anpassungen stellte in diesem Zeitraum sicher, dass der Wochenmarkt während und auch nach der Bauzeit weiterhin 3x wöchentlich am heutigen Standort stattfinden kann. Die Ergebnisse einer von LoWi in Kooperation mit den Markthändler:innen 2020 durchgeführten Umfrage zur aktuellen Situation und zur zukünftigen Ausrichtung des Marktes flossen in die Planung der **Neugestaltung des Marktplatzes** ein. Nach erfolgtem Umbau sowie abgeschlossener Neugestaltung wird u.a. die Erhaltung der Sauberkeit durch die SRH vor Ort neu geprüft und ggf. angepasst. Zudem wird begutachtet, ob Gehwegreinigungsfrequenzen von Straßen in direkter Umgebung ausreichen, wenn diese stärker durch Passant:innen frequentiert werden.

Die weiteren Entwicklungen werden im Stadtteil nach wie vor sehr aufmerksam und auch kritisch beobachtet, und es besteht nach wie vor bei vielen Eidelstedter:innen die Sorge um den Fortbestand eines attraktiven Wochenmarktes. Das Fachamt Management des öffentlichen Raumes informiert regelmäßig zum Stand der Marktplatzertüchtigung, um insbesondere die Marktbesucher:innen rechtzeitig in die weitere Umsetzung mit einzubeziehen. Zudem ist angedacht, dass LoWi mit flankierenden Maßnahmen unterstützen kann, damit der Wochenmarkt in der kommenden Bauphase des Marktplatzes hinreichend unterstützt wird. Dies könnte auch zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads von LoWi beitragen. In der aktuellen Online-Beteiligung zur Bilanzierung hat sich gezeigt, dass das LoWi-Projekt zu den am wenigsten bekannten RISE-Projekten insgesamt gehört.

Ebenfalls sollte in den letzten drei Jahren die Neukonzeption des **Stadtteilstes** erfolgen. Unter Beteiligung der hiesigen Gewerbetreibenden, des Eidelstedt Centers, der Interessengemeinschaft Eidelstedt, des Eidelstedter Bürgerhauses sowie weiteren Stadtteilaktiven sollte mit Unterstützung des Projekts LoWi und der Gebietsentwicklung ein neues, individuelles Konzept für das Stadtteilstes entwickelt werden. Die Entwicklung und Neukonzeption des Stadtteilstes wurden seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr weiterverfolgt. Alle relevanten Organisationen hielten ein Stadtteilstes aufgrund der Einschränkungen durch die Baustelle des steedt auch 2022 nicht für sinnvoll. Da sich die Ertüchtigung des Marktplatzes in der Umsetzung enorm verzögert hat, stehen auch 2023 noch keine Flächen (außer einer Teilfläche zum Fest am Weltkindertag) für ein solches Fest zur Verfügung. Bisher ist noch unklar, wie mit der Idee weiter umgegangen werden soll. Aktuell zeichnet sich das Interesse im neuen „Forum Eidelstedt“ ab, das Projekt wieder aufzugreifen, nicht zuletzt, um selbst neue Mitglieder und Interessenten zu begeistern und anzuwerben und auf das Nachfolgegremium aufmerksam zu machen.

Im Zuge der Online-Bilanzierung sehen rund 41% der Befragten eine durchaus positive Entwicklung der Versorgungslage.

Das Handlungsfeldziel kann als „teilweise erreicht“ bewertet werden.

Handlungsfeldziel 2:

Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbereich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem erhöhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus.

RISE-Projekte

ESF-RISE Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort 2021-2024 „Eidelstedt-Mitte“

Im Rahmen des Projektes stand in Bezug auf dieses Handlungsfeldziel die Darstellung und Präsentation des bestehenden Angebotes im Stadtteil und insbesondere im Zentrum in den letzten drei Jahren im Fokus. Durch verschiedene Maßnahmen wie z.B. die Präsentation des lokalen Gewerbes auf eidelstedt.info, im Eidelstedt-Magazin oder bei den Weihnachtsaktionen wurde versucht, die vorhandene Angebotsbandbreite den Stadtteilbewohner:innen näher zu bringen. Seit der Corona-Pandemie musste LoWi ihre Anstrengungen, Gewerbetreibende zu gemeinschaftlichen Aktionen zu motivieren, erheblich erhöhen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Onlinebeteiligung der hier vorliegenden zweiten Zwischenbilanzierung hat aufgezeigt, dass der Umbau des Eidelstedt Centers aus Sicht der Bevölkerung bisher noch nicht zur erhofften Wiederbelebung des Einkaufs- und Dienstleistungsstandorts beigetragen hat. Ein erhöhter Anteil an Angeboten des mittel- bis langfristigen Bedarfs konnte bisher nicht angesiedelt werden auch vor dem Hintergrund, dass nicht ausreichend große Flächen im Center zur Verfügung stehen. Wie in anderen vergleichbaren Stadtteilzentren sind nicht alle Branchen vertreten. Dies trifft insbesondere auf den Textilbereich zu. So wurde z.B. das Fehlen gängiger Modemarken festgestellt und insgesamt sieht mit 58% der Befragten die Mehrheit keine oder nur geringe Fortschritte in dieser Hinsicht.

Der Branchenmix im Eidelstedter Zentrum wird auch nach der Wiedereröffnung des Eidelstedt Centers weiterhin als verbesserungsbedürftig bewertet. Neben der Nahversorgung mit zahlreichen Supermärkten und Discountern, Banken und Bäckereien prägen Betriebe des Gesundheitssektors den Branchenmix. Betriebe mit Waren des mittel- bis langfristigen Bedarfs im Eidelstedter Zentrum fehlen nach wie vor. Genauso wie im gesamten Zentrumsbereich stehen im Center auch nach dem Umbau keine geeigneten (ausreichend großen) Flächen für entsprechende Angebote zur Verfügung. Die kommunalen Einflussmöglichkeiten, dies zu ändern, sind begrenzt. Die Herausforderungen und Probleme im Zusammenhang mit dem Thema Branchenmix – aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie ebenso wie der stadtteil- und gebietsbezogenen Rahmenbedingungen – liegen auch in einem generellen Wandel des stationären Einzelhandels begründet.

Ein Fokus der zukünftigen Arbeit von LoWi soll daher auch auf der Optimierung der Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Betrieben mit Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs liegen. Um diese im Nahversorgungskonzept angestrebte Stärkung der Versorgungsfunktion für den Stadtteil zu erreichen, ist die Entwicklung einer gemeinsamen konzeptionellen Strategie mit den Eigentümer:innen sowie den Gewerbetreibenden im Zentrumsbereich in Gestalt von Projekten, deren Umsetzung die Perspektiven entsprechender Ansiedlungen verbessert, erforderlich. Beispielsweise ist zu prüfen, ob die Einrichtung eines Leerstandsmanagements im Geschäftszentrum sinnvoll sein kann und unter welchen Bedingungen es im Zuge der RISE-Gebietsentwicklung umgesetzt bzw. anschließend verstetigt werden kann.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann auch nach den letzten drei Jahren weiterhin nur als „teilweise erreicht“ bewertet werden.

Handlungsfeldziel 3:

Der Zentrumsbereich trägt als städtebaulich attraktiv gestalteter Bereich zur Anziehungskraft des Stadtteils und zu einer Erhöhung der Kundenfrequenz bei.

RISE-Projekte

Neugestaltung/Ertüchtigung des Eidelstedter Marktplatzes

Der Eidelstedter Marktplatz wird nach dem bereits erfolgten Umbau des Eidelstedter Bürgerhauses neugestaltet bzw. ertüchtigt. Die Bauarbeiten haben im Juli 2023 begonnen und sollen im Frühjahr 2024 fertig werden (vgl. Handlungsfeldziel 1).

Sanierung / Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“

Der Altbau des Eidelstedter Bürgerhauses wurde saniert und um einen umfangreichen Anbau erweitert. Seit Mitte 2022 beherbergt das Haus nicht mehr nur die vorherigen Nutzer Kulturhaus und Elternschule, sondern neu auch die Bücherhalle und ein Café. Seitdem trägt es den Dachnamen „steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ (vgl. Kap. B 2.1.4 und B 2.1.5). Das große Gebäude zeichnet sich durch eine aus einem Hochbau-Wettbewerb hervorgegangene markante Gestaltung aus, in der das Ineinandergreifen von Altbau und Neubau sowohl im Inneren wie im Äußeren transparent erkennbar ist. Damit hat das Eidelstedter Zentrum ein modernes Architektur-Highlight im Mittelpunkt des Marktplatzes gewonnen. Dies trägt zur Anziehungskraft des Geschäftszentrums ebenso bei wie die hohe Besucherfrequenz der vier Einrichtungen des Hauses.

Erneuerung Beleuchtung Busbahnhof Eidelstedter Platz

In Anknüpfung an die Umgestaltung der öffentlichen Räume am Eidelstedter Platz wurde 2021 eine Erneuerung der Beleuchtung der Busanlage vorgenommen, da die Situation in Punkto Sicherheit und Aufenthaltsqualität stark verbesserungswürdig war. Die Verbesserung der Beleuchtungssituation war u.a. ein zentraler Aspekt, der im Beteiligungsprozess zum GreenSAM-Projekt zur Steigerung der Akzeptanz und Zugänglichkeit umweltfreundlicher Mobilitätsangebote für ältere Menschen vielfach genannt wurde (vgl. Kap. B 2.1.6). Die wichtigsten Aspekte war die Verbesserung von Orientierung und Service, Aufenthaltsqualität sowie eine konfliktarme Organisation des Fuß- und Radverkehrs, womit zur Attraktivierung dieses Bereichs beigetragen werden konnte.

Projekte ohne RISE-Förderung

Neugestaltung Pavillonfassaden am Eidelstedter Platz

Die Neugestaltung der Pavillonfassaden wurde als ein Kunstprojekt von Schüler:innen des Gymnasiums Dörpsweg und der Stadtteilschule Eidelstedt gemeinsam mit Künstler:innen umgesetzt. Unterstützt wurde das Projekt vom Kulturhaus Eidelstedt e.V., der Hamburger Hochbahn, dem HVV, dem Bezirksamt Eimsbüttel und finanziert durch Sponsoring. Wie bereits vor sechs Jahren wurden die Bilder auch dieses Mal wieder von Schüler:innen gemeinsam mit Künstler:innen und Lehrer:innen entworfen. Insgesamt sind 130 Bilder und 80 Paneele entstanden, die thematisch (Radweg, Gastronomie, Kiosk) am Eidelstedter Platz geordnet wurden. Am 5. Oktober 2022 wurde das Kunstwerk dann vor Ort am Eidelstedter Platz feierlich eingeweiht.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

In der Online-Bilanzierung wollen nur 10% Verbesserungen bei der Anziehungskraft des Zentrumsbereichs erkannt haben. Dies spiegelt nicht zuletzt die Tatsache wider, dass die durch den Center-Umbau erhofften Folgeinvestitionen durch weitere Grundeigentümer:innen – auch unter dem Einfluss der Folgen der Corona-Pandemie – ausgeblieben sind. Der öffentliche Eindruck ist zudem in den letzten Jahren durch Bautätigkeiten im Zentrumsbereich geprägt, die noch nicht abgeschlossen sind. Darüberhinaus konnte z.B. eine förderfähige Revitalisierung des trostlosen Spielplatzes am Rande des Eidelstedter Marktplatzes auf privatem Grund des Eidelstedt Centers wegen fehlender Mitwirkungsbereitschaft des Eigentümers nicht initiiert werden.

Allerdings sind durch den Umbau des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum „steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ und des Marktplatzes Synergieeffekte für das gesamte Zentrum zu erwarten. Spätestens nach erfolgter Neugestaltung des Marktplatzes sollte sich eine damit verbundene städtebauliche Aufwertung des zentralen öffentlichen Platzes in Eidelstedt auch positiv auf die ökonomische Funktion des Zentrumsbereichs auswirken. Im Übrigen stuften die Befragten die Neugestaltung des Marktplatzes bei der Online-Bilanzierung als das mit Abstand wichtigste (noch umzusetzende) Projekt ein. Gerade deshalb darf die in der Bevölkerung kritisch wahrgenommene Müllsituation insb. im Zentrum Eidelstedts nicht aus den Augen verloren werden und wird bei der Umgestaltung des Marktplatzes berücksichtigt.

Das Handlungsfeldziel konnte bisher nur „teilweise“ erreicht werden.

Handlungsfeldziel 4:

Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft.

RISE-Projekte

ESF-RISE Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort 2021-2024 „Eidelstedt-Mitte“

Zwar konnte im Zuge der Corona-Pandemie der Unternehmer:innenstammtisch nicht erhalten werden, allerdings wurde die IG Eidelstedt auch in den letzten Jahren bei der Durchführung von Marketingaktionen und der internen Neuorganisation unterstützt. Seit 2022 konnten die Mitglieder der IG und weitere Gewerbetreibende verstärkt vernetzt werden. Beispiele (vgl. Handlungsfeldziel 1) für die Kooperation mit der IG Eidelstedt und der Gemeinschaft der Marktbesucher:innen sind die Projekte, die im Rahmen des Projektes durch die Gebietsentwicklung und das Projekt LoWi initiiert und realisiert wurden.

Projekte ohne RISE-Förderung

Gewerbeführer und Gutscheineheft

Die IG Eidelstedt konnte in den Jahren 2021 bis 2023 Mittel aus dem Hamburger Neustartfonds City & Zentren (HmbNFCZ) für die Neuauflage eines Gewerbeführers Eidelstedt in Printform sowie eines vorweihnachtlichen Gutscheineftes einsetzen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Ein Koordinierungskreis für den Zentrumsbereich zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und Projekte mit den dort ansässigen Gewerbetreibenden und Grundeigentümer:innen konnte nach ersten Treffen und Vereinbarungen mit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr erfolgreich etabliert werden. Die Sitzungen

der IG Eidelstedt werden nun genutzt, um die Gewerbetreibenden zu informieren und relevante Themen für den Zentrumsbereich anzusprechen und zu entwickeln. Bisher ist IG Eidelstedt mit ca. 20 Mitgliedern nach wie vor nicht stark aufgestellt.

Insbesondere die Strukturen und die Kommunikation im Hinblick auf die Erweiterung des ehemaligen Bürgerhauses haben deutlich gemacht, dass Netzwerke ausgebaut und Informationsflüsse optimiert werden müssen. Diesbezüglich ist auch die Einbindung weiterer Gewerbetreibenden und Grundeigentümer:innen von zentraler Bedeutung, idealerweise zusätzlich auch im neuen Gremium „Forum Eidelstedt“, dem Nachfolgeformat des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte (vgl. Kap. C 3.2). Dazu kann auch die vom Bezirksamt beauftragte externe organisatorische Unterstützung des Nachfolgeformats des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte beitragen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ eingestuft.

Handlungsfeldziel 5:

Die zwei kleinen Nahversorgungsstandorte am Pflugacker und Alpenrosenweg werden durch die Ergänzung weiterer Nutzungen und bauliche Veränderungen gestärkt.

RISE-Projekte

Schaffung von Ersatzräumen inkl. Zwischennutzung für die Künstler:innen der Süptitz-Villa (Kultur im Stadtteil)

Durch einen städtebaulichen Vertrag war die ehemalige Grundeigentümerin der Süptitzvilla bis Ende November 2021 verpflichtet gewesen, die (mittlerweile abgerissene) Süptitzvilla für soziale oder kulturelle Zwecke zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des Neubauprojektes Hörgensweg konnte dann in enger Kooperation mit den betroffenen Künstler:innen sowie der Gebietsentwicklerin eine Zwischennutzung bzw. -miete in den gewerblichen Erdgeschossflächen am Pflugacker bis zur Fertigstellung der Gebäude am Hörgensweg erreicht werden. Da es sich um eine temporäre Nutzung der Flächen handelte, konnte zwar keine langfristige Perspektive für den Standort aufgezeigt werden, allerdings erfolgte durch die Ansiedlung der Kunstschaaffenden eine Belebung des Nahversorgungsstandortes Pflugacker und des angrenzenden Quartiers.

Projekte ohne RISE-Förderung

Fortgesetzte Atelier-Nutzung am Pflugacker

Nachdem die Zwischennutzung der gewerblichen Erdgeschossflächen am Pflugacker 3 durch den planmäßigen Rückzug der Künstler:innen der vormaligen Süptitz-Villa in die Neubauten Hörgensweg / Oliver-Liße-Straße im Herbst 2020 geendet hatte, haben sich am Standort Pflugacker seit 2021 zwei unabhängige Ateliers mit künstlerischer Nutzung etabliert, die mit ihren Aktionen sehr positiv auch in den Stadtteil wirken und zu weiteren Vernetzungen geführt haben.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Für die bauliche Weiterentwicklung des bestehenden Gewerbestandortes am Pflugacker gibt es seitens der Eigentümer:innen Planungen zur langfristigen Entwicklung des Standortes. Das Bezirksamt und die Gebietsentwicklerin sind im Austausch mit den Akteuren.

Eine Aufwertung des Nahversorgungsstandortes am Alpenrosenweg wurde ursprünglich im Zusammenhang mit den geplanten Nachverdichtungsmaßnahmen im Eisenbahnviertel angestrebt. Die Schaffung eines neuen Zentrums im Eisenbahnviertel war zudem Teil des Wettbewerbsergebnisses und des Bebauungsplanverfahrens. Dieses Vorhaben ist jedoch unmittelbar abhängig vom Interesse der privaten Eigentümerin Vonovia, welche die Nachverdichtungsplanungen im Eisenbahnviertel nach Abbruch des B-Plan-Verfahrens nicht weiterverfolgt und sich derzeit aus dieser (und allen anderen Maßnahmen) zurückgezogen hat. Das Bezirksamt und die Gebietsentwicklerin werden weiterhin das Gespräch mit Vonovia suchen und die Wichtigkeit des Themas Nahversorgung ansprechen. Investitionen in das Gebäude und Umfeld wären sinnvoll, sind jedoch abhängig von der Bereitschaft der Eigentümerin. Weitere RISE-Projekte sind hierbei derzeit nicht absehbar.

Die Zielerreichung wird insgesamt als „in geringem Maße“ bewertet.

Gesamtfazit im Handlungsfeld „Zentren und Lokale Ökonomie“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.	++		
2	Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbereich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem erhöhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus.	++		
3	Der Zentrumsbereich trägt als städtebaulich attraktiv gestalteter Bereich zur Anziehungskraft des Stadtteils und zu einer Erhöhung der Kundenfrequenz bei.	++		
4	Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft.	++		
5	Die zwei kleinen Nahversorgungsstandorte am Pflugacker und Alpenrosenweg werden durch die Ergänzung weiterer Nutzungen und bauliche Veränderungen gestärkt.	+		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++		
Bewertungsstufen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	+	++	+++	++++

Tab. 12: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Zentren und Lokale Ökonomie“

Der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld „Zentren und Lokale Ökonomie“ kann erneut lediglich als „teilweise“ eingestuft werden. Durch die Revitalisierung des Eidelstedt Centers wurde zwar die Nahversorgungsfunktion des Zentrumsbereichs gestärkt und Eidelstedt verfügt nun über neue moderne und ansprechende Gewerbeflächen, die für alle Kund:innen gut zu erreichen sind. Die Umbauphase hat sich allerdings auch bremsend auf die ökonomische Entwicklung des Zentrums ausgewirkt, da der Zentrumsbereich und insbesondere der Wochenmarkt in dieser Zeit stark beeinträchtigt wurden. Auch die noch anstehende Bauphase des Eidelstedter Marktplatzes verzögert geringfügig die positiven Wirkungen der Neugestaltungen auf die ökonomische Entwicklung im Zentrum.

Im Rahmen des ESF-RISE-Projektes konnten eine Reihe von Maßnahmen und Projekten mit LoWi entwickelt und umgesetzt werden, die zu einer Förderung des Eidelstedter Zentrumsbereiches und des dortigen Gewerbes beigetragen haben. Die Unterstützung von Image- und Marketingaktionen bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe. Weiterhin soll die Zusammenarbeit der privaten Akteure unterstützt und die Entwicklung gemeinsamer Strategien und Projekte, z.B. zum Leerstandsmanagement, angeregt werden. Jedoch sind die Einflussmöglichkeiten seitens des Bezirksamts, der Gebietsentwicklerin und des Projekts LoWi auf zusätzliche private Investitionen, auf die Ansiedlung neuer Gewerbetreibender oder Reaktionen auf Geschäftsschließungen im Zentrumsbereich deutlich begrenzt. Mit den abgeschlossenen und laufenden RISE-Projekten werden jedoch insbesondere die städtebaulichen und quartiersbezogenen Rahmenbedingungen für künftige Geschäftstätigkeit im Zentrum verbessert.

Das steedt zeigt bereits erste positive Synergieeffekte, zusammen mit der laufenden Baumaßnahme zur Aufwertung des Eidelstedter Marktplatzes liegen nach deren Fertigstellung verbesserte Chancen für die Entwicklung des Zentrumsbereichs vor, die sich hoffentlich positiv auf die Investitionsbereitschaft weiterer Grundeigentümer:innen und Gewerbetreibender auswirken.

B 2.1.3 Wohnumfeld und öffentlicher Raum

RISE-Projekte

Seit 2020 umgesetzte und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule	4	abgeschlossen
Außengelände KiTa Baumacker (Bauabschnitt 1+2)	1, 4	abgeschlossen
Aktivzone Hörgensweg	1	abgeschlossen
Aufwertung Hilpert-Denkmal	2	abgeschlossen
Quartierspark Hörgensweg - 2 Bauabschnitte	1, 3	in Planung/Bau
Neugestaltung Spielplatz Baumacker/Pflugacker	1	in Planung/Bau
Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp	1, 3	in Planung/Bau
Neugestaltung Parkdeck-Dach	1	in Planung/Bau
Ertüchtigung Eidelstedter-Marktplatz	3, 5	in Planung/Bau
Neugestaltung Lohwurt Außenanlagen	1, 3	in Planung/Bau
Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco (Soziales, Inklusion und Bildung)	1, 3	in Planung/Bau
Neugestaltung Grünanlage Baumacker/Pflugacker (Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur)	3, 6	in Planung/Bau
Sportpark Steinwiesenweg – 3. Bauabschnitt (Sport und Freizeit)	1	in Planung/Bau
Grünzug Jaarsmoor (Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur)	3, 6	in Planung/Bau

Tab. 23: Übersicht abgeschlossener und laufender Projekte seit 2020 im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Für dieses Handlungsfeld sind im aktuellen Bilanzierungszeitraum 2020-2023 insgesamt vier Projekte abgeschlossen worden. Noch zehn weitere Projekte, die sich auf die Zielerreichung auswirken werden, befinden sich aktuell in der Planung bzw. im Bau und können sich somit derzeit noch nicht auf die Zielerreichung auswirken.

Handlungsfeldziel 1:

Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.

RISE-Projekte

Aktivzone Hörgensweg

Im Rahmen der neuen Wohnbebauung am Hörgensweg ist auf der Abstandsfläche zwischen der Autobahn und den Neubauten eine Sport- und Bewegungsfläche als sog. „Aktivzone“ entstanden. Die Planung für die Aktivzone wurde mit Beteiligung der Anwohner:innen sowie der Jugendeinrichtungen im Quartier erarbeitet. Seit Mitte 2021 steht die in Inseln gegliederte Aktivzone dem Stadtteil für Bewegungs- und Sportaktivitäten für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen zur Verfügung und wird sehr gut angenommen. Die Fläche ist

unter dem Überthema Sport und Bewegung konzipiert. Ein Rundweg verbindet insgesamt vier unterschiedliche Schwerpunkt-Inseln. Zudem bietet der Rundweg Platz und Angebote zum Skaten, Fahren und Rollen. Das Thema der ersten Insel ist „Klettern“, das der zweiten „Fitness“. Auf Insel Nummer drei befinden sich Streetballkörbe. Die vierte Insel dient dem Parkour-Sport. Neben den befestigten Flächen sind in der Aktivzone auch Grünbereiche mit Rasen und Wiesenflächen sowie Gehölz in den Randbereichen.

Hier fand im Vorfeld ein spezielles Beteiligungsverfahren mit besonderem Fokus auf Kinder bzw. Jugendliche statt, dessen Ergebnisse in den Planungsentwurf einfließen konnten. Mit der Aktivzone konnte die Freizeitinfrastruktur im Quartier seit 2021 maßgeblich erweitert werden und die größtenteils unversiegelten Flächen werden seither zu allen Tageszeiten von Jugendlichen, Kita-Gruppen, Familien usw. aus dem unmittelbaren Umfeld intensiv genutzt. Bereits die Einweihung der Anlage im August 2021 hat mehrere hundert interessierte Besucher:innen angezogen. Zudem animiert die Fläche mittlerweile auch Initiativen und Stadtteilakteur:innen zur Veranstaltung von Stadtteilsten und Aktionen, die dort bereits verschiedentlich stattgefunden haben. So wurden im Sommer 2023 mit dem Projekt „Urban Art in der Aktivzone - Eidelstedt.Zusammen.Gestalten“ 54 Betonsockel der Schallschutzwand entlang der Aktivzone von Erwachsenen und Jugendlichen mit Wandbildern in verschiedenen Workshops gestaltet, mit Unterstützung von professionellem Urban-Art-Künstler:innen und unter Beteiligung mehrerer Schulen und Jugendeinrichtungen.

Außengelände KiTa Baumacker (Bauabschnitt 1+2)

Zwischenzeitlich konnten die Außenflächen der KiTa zunächst im Krippenbereich, dann im Elementarbereich umfassend und naturnah gestaltet werden. Nicht mehr zeitgemäße Spielgeräte wurden ersetzt, zahlreiche neue Spielangebote geschaffen und Versiegelungen entfernt. Durch die Öffnung und den Umbau des Außenbereiches der Kita besteht seit 2022 grundsätzlich die Möglichkeit, dass Familien aus der Nachbarschaft die Angebote auf dem Gelände auch außerhalb der Kita-Öffnungszeiten nutzen können. Tatsächlich scheint diese Öffnung zum Stadtteil nicht wie vereinbart geregelt zu sein. Vor Ort wurde das Gelände nachmittags mehrfach verschlossen und leer vorgefunden. Dies sollte geprüft und nachgebessert werden, um die Maßnahme nachhaltig und das Gelände umfassend nutzbar sowie zugänglich zu machen.

Außengelände Haus der Jugend „Ackerpoolco“

Das ca. 1.130 m² große Außengelände des bezirklichen Hauses der Jugend „Ackerpoolco“ am Baumacker wird auf Grundlage eines unter Beteiligung der jugendlichen Nutzer:innen erstellten Entwurfs neugestaltet und als zusätzlicher Aufenthalts- und Angebotsort außerhalb der Öffnungszeiten umgesetzt. Die Umbaumaßnahme ist final abgestimmt und befindet sich in der Umsetzung. Die Fertigstellung ist noch für 2023 vorgesehen.

Spielplatz Brummerskamp

Eine weitere Maßnahme im Eidelstedter Norden ist die Neugestaltung des Spielplatzes Brummerskamp. Momentan besteht der Spielplatz aus einem Rasenbolzplatz und einem Sitzkreis aus Findlingen. Aus Sicherheitsgründen sind frühere Spielgeräte in den vergangenen Jahren nach und nach abgebaut worden. Mit der Revitalisierung der Anlage sollen neue Spielmöglichkeiten insbesondere für Kinder ab drei Jahren geschaffen werden, um das Angebot der Aktivzone, die sich vornehmlich an Jugendliche richtet, zu ergänzen. Zudem wird der Aufenthaltscharakter der Anlage gesteigert. Der Rasenbolzplatz erhält neue Fußballtore. Ein neuer Stabgitterzaun sowie Strauch- und Gehölzpflanzungen sollen verhindern, dass die Bälle in die Spielbereiche fallen. Für die Sanierung des Spielplatzes gab es 2023 eine durch das Bezirksamt organisierte Kinder- und Jugendbeteiligung. Die Fertigstellung des Bolz- und Spielplatzes ist noch für 2023 vorgesehen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die im Fördergebiet liegenden öffentlichen Grün- und Freiflächen sollen im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung nach und nach neugestaltet und in ihrer Funktion als wohnortnahe Erholungsflächen und grüne sowie autofreie Verbindungswege gestärkt werden. Im aktuell zu bilanzierenden Zeitraum 2020-2023 wurden davon vier Projekte fertig umgesetzt, die zum Erreichen dieses Handlungsfeldzieles beigetragen haben: Die Außenflächen der Kita Baumacker, die Aktivzone Hörgensweg, die Außenfläche des Hauses der Jugend Ackerpoolco und der Spielplatz Brummerskamp.

Genauso verhält es sich auch mit den Angeboten, die bereits bis 2020 im Rahmen des ersten und zweiten Bauabschnitts des Schlüsselprojektes Sportpark Steinwiesenweg realisiert wurden. Mit dem dritten Bauabschnitt des **Sportparks Steinwiesenweg** wird allerdings erst 2024 zusätzlich noch eine Aktiv- und Freizeitanlage mit Skateanlage auf dem ehemaligen Hockeyplatz entstehen.

Die Planungen für den **Quartierspark Hörgensweg** sind bereits weit fortgeschritten. Mit dem Bau wird eine öffentliche Freizeit- und Erholungsfläche und ein Treffpunkt für neue Bewohner:innen wie auch für die bereits ansässigen, umliegenden Nachbarschaften geschaffen. Die Planungen wurden von zwei Beteiligungsveranstaltungen begleitet. Der erste Bauabschnitt soll im Herbst 2023, also noch vor Ablauf des RISE-Zeitraumes, umgesetzt werden. Der zweite Bauabschnitt kann in Abhängigkeit vom hier geplanten Hochhaus-Neubau voraussichtlich erst im Frühjahr/Sommer 2025 erfolgen.

Die **Grünverbindung Baumacker/Pflugacker** ist eine wichtige Wegeverbindung im Quartier und soll revitalisiert werden. Hierzu gehört auch der **Spielplatz Baumacker/Pflugacker** im nördlich angrenzenden Bereich mit den dortigen erneuerungsbedürftigen Geräten. Die Planungen zur Neugestaltung der Grünanlage wurden im Jahr 2020 intensiviert und ein umfassendes Beteiligungsverfahren mit Aktionen in den angrenzenden Einrichtungen vor Ort in der Grünanlage und auf dem Spielplatz durchgeführt. Die bereits weit fortgeschrittenen Planungen mussten im Herbst 2021 gestoppt werden, da ein erforderliches Bodengutachten Schadstoffbelastungen bestätigte, die einen Bodenaustausch erforderlich machen. Dieser kann aktuell aufgrund fehlender Kostenzusagen jedoch noch nicht terminiert werden. Zudem beansprucht die Schulbehörde für eine Erweiterung der Max-Traeger-Schule weitere Schulhofflächen auf dem benachbarten, auf Schulgelände befindlichen Spielplatzes Baumacker/Pflugacker. Hier ist momentan in Klärung, wie die vorliegende Planung zur Umgestaltung des Spielplatzes geändert werden kann, dass die Schule diesen als Schulhof nutzen kann, der Spielplatz aber nach den Schulzeiten weiter öffentlich begehbar ist. Die Planungen zur Neugestaltung wurden 2021 in einem umfassenden Beteiligungsverfahren mit Aktionen in den angrenzenden Einrichtungen vor Ort in der Grünanlage und auf dem Spielplatz durchgeführt. Es ist bereits absehbar, dass auch diese Maßnahme vermutlich nicht mehr in 2023 begonnen werden und erst in 2024 realisiert werden kann.

Als neues RISE-Projekt ist 2022 noch die Neugestaltung der **Lohwurt-Außenanlagen** dazugekommen. Der Spielplatz und die Wegeführung an der Wohnanlage Lohwurt soll erneuert werden und zukünftig generationsübergreifend und für alle ethnischen Gruppen für mehr Aufenthaltsqualität sorgen sowie identitätsstiftend wirken. Die Fertigstellung der Baumaßnahme kann erst 2024 erfolgen.

Nach Auskunft der SAGA Unternehmensgruppe soll nun auch die **Projektidee Parkdeck am Wichmannhaus** umgesetzt werden. Dies wird insbesondere der Zielgruppe Kinder- und Jugendliche zugutekommen. Eine Umsetzung kann frühestens 2024 erfolgen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldzieles muss aktuell als "teilweise" bewertet werden, da sich eine größere Anzahl von Projekten noch im Bau befindet und noch nicht genutzt werden kann. Der Zielerreichungsgrad wird sich absehbar deutlich verbessern, wenn die Projekte fertiggestellt sind.

Handlungsfeldziel 2:

Die privaten Wohnumfelder im Eisenbahnerviertel sind erneuert und zeitgemäß gestaltet sowie öffentlich zugänglich.

RISE-Projekte

Aufwertung des Hilpert-Denkmal

Das Hilpert Denkmal befindet sich auf privatem Grundstück der Vonovia und wirkte viele Jahre stark vernachlässigt. Die Sanierung und Aufwertung des Hilpert-Denkmal sowie des direkten Umfeldes (ca. 600 m²) im Eisenbahnerviertel wurde im Frühjahr 2021 abgeschlossen. Dabei wurden auch neue Aufenthaltsbereiche und Sitzgelegenheiten für die Bewohner:innen des Eisenbahnerviertels geschaffen und die Pflanzbereiche unter dem Aspekt der Artenvielfalt gestaltet. So konnten auch Vorschläge des NABU umgesetzt werden.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit dem vorlaufenden Beteiligungsverfahren und den im Rahmen des Wettbewerbs zur Nachverdichtung des Eisenbahnerviertels entwickelten Planungen wurde zwar eine grundlegende Basis für die Entwicklung der Freiflächen und Wohnumfelder im Eisenbahnerviertel geschaffen. Die Umsetzung von konkreten Maßnahmen wird aber voraussichtlich nicht erfolgen können.

Nach einem Beschluss der Bezirksversammlung Anfang 2022 wurde dem Anliegen eines Bürgerbegehrens folgend die geplante Nachverdichtung im Eisenbahnerviertel versagt und das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen (vgl. Kapitel B 2.2.2 Absatz Eisenbahnerviertel - Vonovia SE). Die Eigentümerin Vonovia sieht seither auch von weiteren Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung ab. Da punktuell kleinere Maßnahmen (z.B. zur Verbesserung des Wohnumfeldes) für die Zukunft von der Eigentümerin aber grundsätzlich nicht ganz ausgeschlossen wurden und seitens des Bezirksamts weiterhin angestrebt werden, bleibt die Gebietsentwicklerin weiterhin im Austausch mit der Vonovia.

Als bisher einzig umgesetzte Maßnahme im Eisenbahnerviertel kann somit nur die Aufwertung des Hilpert-Denkmal am Alpenrosenweg genannt werden.

Bei den öffentlichen Flächen kann zum Ende des Jahres noch die Umsetzung des Grünzuges Jaarsmoor für das Eisenbahnerviertel erwartet werden. Diese kleinräumige Wegeverbindung wird sich zudem auch positiv auf das Handlungsfeldziel 6 auswirken.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann lediglich als „gering“ eingestuft werden. Aufgrund der von der Vonovia zwischenzeitlich eingestellten Planungen zur Umsetzung der (Nachverdichtung und) Wohnumfeldverbesserung im Eisenbahnerviertel ist die weitere Entwicklung zur Zielerreichung derzeit nur schwer absehbar.

Handlungsfeldziel 3:

Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.

RISE-Projekte

Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco

Das Außengelände des bezirklichen Hauses der Jugend „Ackerpoolco“ am Baumacker wird neugestaltet und als zusätzlicher Aufenthalts-, Angebotsort und Wegeverbindung außerhalb der Öffnungszeiten aufgewertet werden. Dabei werden auch Aspekte der Barrierefreiheit bei der Erschließung und Durchwegung beachtet. Die Umbaumaßnahme soll noch in 2023 abgeschlossen werden.

Grünzug Jaarsmoor

Als einer der wenigen zusammenhängenden öffentlichen Freiflächen ist der Ausbau des Grünzuges Jaarsmoor als barrierefreie Wegeverbindung von besonderer Bedeutung. Die Umsetzung ist noch für Ende 2023 vorgesehen.

Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz

Der Eidelstedter Marktplatz wird nach dem erfolgten Umbau des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum „steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ derzeit neugestaltet bzw. ertüchtigt (vgl. Kapitel B 2.1.5). Die Entwürfe wurden 2022 öffentlich vorgestellt und diskutiert. Dabei wurden u.a. auch Aspekte der Barrierefreiheit, der Sicherheit sowie der Sauberkeit beachtet. Insbesondere das Thema Müll wird von der Bevölkerung kritisch wahrgenommen und wird bei der Maßnahme Berücksichtigung finden. Die Umsetzung der Maßnahme hat sich mehrfach verzögert und soll nun in zwei Bauabschnitten erfolgen. Der Baustart ist im Juli 2023 erfolgt.

Quartierspark Hörgensweg – 1. Bauabschnitt

Der Quartiersparks Hörgensweg fungiert als grüne und barrierefreie Wegeverbindung im nördlichen Quartier. Die Umsetzung des ersten Bauabschnitte erfolgt ab Frühjahr 2024.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Bei allen Neu- bzw. Umgestaltungen von öffentlichen Freiflächen wurde und wird auf Barrierefreiheit sowie Erhöhung der Sicherheit und Verbesserung der Sauberkeit geachtet. Insbesondere die Aktivflächen auf dem jeweiligen Gelände der Schulen im Stadtteil sind barrierefrei erreichbar.

Im Rahmen der Neugestaltung der Außenanlagen Lohwurt auf Flächen der Wohnungsgenossenschaft Kaifu-Nordland soll auch die viel genutzte Wegeverbindung Richtung Eidelstedter Zentrum für den Fuß- und Radverkehr sicherer gemacht werden. Die baulichen Maßnahmen sind in 2024 vorgesehen.

Als wichtige Wegeverbindung im Eidelstedter Norden ist die Neugestaltung des Grünzuges Pflugacker/Baumacker geplant. Sie kann aller Voraussicht nach erst in 2024 umgesetzt werden. Gerade hier war der Bewohnerschaft im Rahmen der Beteiligungsverfahren der Aspekt Sicherheitsempfinden und Beleuchtung sowie Sauberkeit ein besonderes Anliegen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann als „überwiegend“ eingestuft werden.

Handlungsfeldziel 4:

Mindestens fünf attraktiv gestaltete, öffentlich zugängliche Schulhöfe und Kita-Außengelände ergänzen das Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen.

RISE-Projekte

Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule

Nach den Baumaßnahmen im Eingangsbereich wurde im Zuge von Sielbauarbeiten auf dem Schulgelände der gesamte Schulhof neugestaltet. Es wurden neue Spielmöglichkeiten geschaffen, die Ballspielfelder modernisiert und naturnahe Bereiche geschaffen. Durch die Öffnung des Schulhofes stehen diese Angebote und Flächen außerhalb des Schulbetriebs auch den Anwohner:innen zur Verfügung. Die Fertigstellung erfolgte im Herbst 2021.

Außengelände der Kita Baumacker

Nach der Umbaumaßnahme steht der Kita ein naturnaher und attraktiver Außenbereich zur Verfügung, der außerhalb der Kitazeiten auch durch Familien aus dem Quartier genutzt werden kann. Die in zwei Bauabschnitte gegliederte Baumaßnahme wurde 2022 umgesetzt (siehe auch Handlungsfeldziel 1).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Aufgrund der geringen Anzahl an öffentlichen Grün- und Freiflächen im Fördergebiet zielten die Strategien in diesem Handlungsfeld auf die Öffnung und Aktivierung der halböffentlichen und privaten Freiflächen im Gebiet. In diesem Zusammenhang waren die Öffnung und Neugestaltung der Schulhöfe im Fördergebiet von zentraler Bedeutung. Auf den Schulhöfen, die während der unterrichtsfreien Zeit der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen, wurden im Rahmen des Verfahrens Angebote für unterschiedliche Nutzer:innengruppen geschaffen. Dadurch konnten sich die Schulhöfe zu Treffpunkten verschiedener Alters- und Bevölkerungsgruppen entwickeln, sodass diese zum Teil die Funktion der fehlenden öffentlichen Grün- und Freiflächen im Stadtteil übernehmen können.

Nachdem bereits im ersten Teil der RISE-Gebietsentwicklung drei Projekte fertiggestellt wurden (Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt, Eingangsbereich Max-Traeger-Schule und Schulhof Gymnasium Dörpsweg), konnten bis 2023 ein weiterer Schulhof und eine weitere Kita-Außenfläche neugestaltet werden und stehen nun dem Stadtteil außerhalb der Schul- bzw. Öffnungszeiten zur Verfügung. Die neugestalteten Schulhöfe werden von den Eidelstedter:innen sehr gut angenommen und auch am Wochenende intensiv genutzt. Auch die Online-Befragung zur Bilanzierung ergab insbesondere bei diesem Handlungsfeldziel eine überdurchschnittliche positive Bewertung für die Umgestaltung von Schulhöfen zu Freizeitflächen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ eingestuft.

Handlungsfeldziel 5:

Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.

RISE-Projekte

Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz

Durch die aktuelle Umgestaltung erhält der Eidelstedter Marktplatz eine neue Bepflasterung, verschiedene Sitzmöbel und Bereiche zum Verweilen, Bepflanzungen mit klimaresistenten Sträuchern und Bäumen, mehrere Info-Stehlen sowie zahlreiche Fahrradbügel. Dadurch wird auch ein deutlicher Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des Einzelhandels- und Geschäftsstandortes erwartet. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Maßnahme zu einer verbesserten Aufenthaltsqualität und somit einer längeren Verweildauer der Passant:innen im Zentrumsbereich beitragen wird.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Aber auch die privaten Freiflächen des Eidelstedt Centers nehmen weiterhin eine wichtige Rolle in Bezug auf die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild des Marktplatzes und des Zentrumsbereichs ein. Die privaten Außenflächen im Bereich des Spielplatzes sollten daher auch langfristig in einem gepflegten Zustand gehalten werden. Attraktive zeitgemäße Nutzungsmöglichkeiten finden sich hier allerdings bisher nicht.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann bisher nur als „teilweise“ bewertet werden.

Handlungsfeldziel 6

Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.

RISE-Projekte

Grünzug Jaarsmoor

Die neue Wegeverbindung Grünzug Jaarsmoor soll als die unzureichende Gehwegsituation entlang der Straße Jaarsmoor entlasten und die westlich an das Schulgelände anschließende Grünfläche als Park erschließen. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung und soll Ende 2023 erfolgen. Die Wegeverbindung soll in Abstimmung mit den dort ansässigen Grundeigentümer:innen nach Möglichkeit später weiter in Richtung Alpenrosenweg fortgesetzt werden. Vor den Gebäuden der Schulen und dem Neubau der Sporthalle Niekampsweg soll eine neue Durchwegung für alle ermöglicht werden. Bestehende grüne Wegeverbindungen aus Richtung Westen und nach Osten werden hierdurch aufgenommen und fortgeführt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Zuge einzelner Straßenbaumaßnahmen wurden bereits Wegeverbindungen ins Zentrum verbessert. Dazu zählt z.B. die Grundinstandsetzung und Aufwertung des Straßenzuges Baumacker mit dem angrenzenden Muldenweg, die bereits 2019/20 fertiggestellt wurden.

Die Baumaßnahme Grünzug Baumacker/Pflugacker verzögert sich aufgrund der festgestellten Bodenbelastung und der geplanten Schulerweiterung der Max-Traeger-Schule erheblich, sodass die Maßnahme nach jetzigem Stand erst 2024 umgesetzt werden kann (s. Beschreibung zum Handlungsfeldziel 1).

Im Rahmen des Neubauvorhabens Eidelstedter Platz („Eidelstedter Höfe“) ist eine Verbesserung der Wegeverbindungen aus Richtung Osten in das Zentrum durch die Schaffung neuer, attraktiver und öffentlich zugänglicher Freiflächen und Hinterhöfe vorgesehen. Die daran anschließenden, grünen Wegeverbindungen vom Eidelstedter Zentrum zum Landschaftsraum Eidelstedter Feldmark/Niendorfer Gehege sollen im Kontext mit der Entwicklung des Sportparks Steinwiesenweg (3. Bauabschnitt) weiterentwickelt werden.

Eine verbesserte Gestaltung der Wegeverbindungen und öffentlichen Räume zwischen der Station Eidelstedt Zentrum und dem Eidelstedter Platz und dem Marktplatz war aufgrund der Verzögerungen im Zusammenhang mit der S-Bahn-Planung im Gebietsentwicklungsprozesses nicht gegeben. Das Gleiche gilt für die Lohkampstraße und die Pinneberger Chaussee.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann nach aktuellem Stand nur als „teilweise erreicht“ bewertet werden.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.	++		
2	Die privaten Wohnumfelder im Eisenbahnviertel sind erneuert und zeitgemäß gestaltet sowie öffentlich zugänglich.	+		
3	Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.	+++		
4	Mindestens fünf attraktiv gestaltete, öffentlich zugängliche Schulhöfe und Kita-Außengelände ergänzen das Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen.	++++		
5	Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.	++		
6	Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.	++		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++		
Bewertungsstufen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	+	++	+++	++++

Tab.14: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld wird als „teilweise“ eingestuft. Hierbei sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Handlungsfeldzielen zu beachten. Die Zielsetzungen, die insbesondere durch die Neugestaltung von öffentlichen Spiel- und Grünflächen sowie Schulhöfen erreicht werden konnten, haben einen höheren Erreichungsgrad. Auch in der Onlineumfrage geben die Teilnehmenden an, dass die Entwicklung der Schulhöfe als ergänzende Freizeitflächen besonders positiv angesehen wird.

Doch selbst bei Umsetzung aller noch für 2023 ausstehenden Projekte kann insgesamt der Zielerreichungsgrad „in hohem Maße“ frühestens 2025 erreicht werden. Insbesondere der Grünzug Baumacker/Pflugacker

sowie der 3. Bauabschnitt zum Schlüsselprojekt Sportpark Steinwiesenweg erfordern nach aktuellem Stand eine Planung und Umsetzung weit über 2023 hinaus.

Handlungsbedarf wird im Bekanntheitsgrad der neuen RISE-Projekte gesehen. Die jeweilige Lage und verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der neugestalteten Freiflächen, Spielplätze, Schulhöfe und Sportflächen könnten besser beworben und bekannt gemacht werden, z.B. durch ein modernes Leit- bzw. Beschilderungssystem, begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen. Das spiegelt sich ebenfalls in der Befragung der Eidelstedter:innen wider, die die Handlungsfeldziele 2, 3 und 5 schlechter bewerten und bei denen von 40 – 50 % der Befragten nur geringe oder gar keine Fortschritte wahrgenommen werden.

Darüber hinaus kann das Handlungsfeldziel 2 aufgrund den von der Vonovia zwischenzeitlich eingestellten Planungen zur Umsetzung der Nachverdichtung und Wohnumfeldverbesserung im Eisenbahnviertel derzeit nicht mehr wie geplant verfolgt werden.

Bei den Neuplanungen zur Gestaltung der öffentlichen Räume wurden im Sinne des Gender Mainstreamings unterschiedliche Bedürfnisse (Ruhe / Bewegung) berücksichtigt. Die Aufwertungen und Gestaltungen erfolgten möglichst multifunktional, z.B. mit Sitzgelegenheiten, Tischflächen, Beleuchtung, Platz für Straßenspiele, einsehbaren Kleinkinderspielflächen mit Rufkontakt zu Sitzgelegenheiten, ausreichend Papierkörben etc. Auch wurden mädchen- und jungengerechten Spielflächen / -geräte mitberücksichtigt. Für die Freiflächen im Eidelstedter Norden wurde ein Nutzungskonzept für vorhandene und neue Freiräume unter Beteiligung aller Zielgruppen erstellt, welches die Bereiche nach unterschiedlichen Nutzungen und Bedürfnissen einteilte. Im Rahmen dessen ist u.a. die sog. Aktivzone als ein „Freiraum für Bewegung“ und der Quartierspark als „ruhigerer Raum zum Verweilen“ konzipiert worden. Des Weiteren wurden die Grundsätze bei der Gestaltung von neuen Spielplätzen im Gebiet berücksichtigt und auch bei der Planung zur Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes, wo u.a. entsprechende Sitzgelegenheiten und Tischflächen vorgesehen sind.

B 2.1.4 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossene und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte	3, 5	laufend
ESF-RISE Schulmentoren 3.0 (Soziales, Inklusion und Bildung)	3	laufend
Erweiterung Wichmannhaus - Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus	1, 4	abgeschlossen
Aktivzone Hörgensweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ - Ausstattung (Kultur im Stadtteil)	1, 4	abgeschlossen
Erweiterung Wichmannhaus - Raumprogramm Jugendclub	1, 5	abgeschlossen
Erweiterung Wichmannhaus - Um- und Ausbau Jugendclub	1, 5	in Planung/Bau
Erweiterung Wichmannhaus - Neugestaltung Parkdeck-Dach	2	in Planung/Bau
Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco	2	in Planung/Bau
Quartierspark Hörgensweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	in Planung/Bau
Neugestaltung Spiel-/Boltzplatz Brummerskamp (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	in Planung/Bau

Tab. 35: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“

Handlungsfeldziel 1:

In jedem der Quartiere gibt es mindestens eine Begegnungsstätte, die Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohner:innen Eidelstedts ermöglichen.

RISE-Projekte

Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus

Im Zuge des Baus des neuen Wohngebietes am Hörgensweg sollten auch die sozialen und kulturellen Angebote im Quartier erweitert werden. Die ansässigen Einrichtungen im bestehenden Wichmannhaus stießen bereits an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen. Auch vor dem Hintergrund des absehbaren Bevölkerungsanstiegs im Quartier war eine Erweiterung der räumlichen Kapazitäten für Nachbarschaftsangebote durch den Neubau eines Nachbarschaftshauses erforderlich. Dieser konnte in unmittelbarer Nachbarschaft auf der gegenüberliegenden Straßenseite erreicht werden und wurde Ende 2021 in Kombination mit einer Kita am Hörgensweg fertiggestellt.

Der Betrieb des Hauses und auch der hier ansässigen Kita „Hörgi“ wird durch die SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH im Auftrag des Bezirksamts Eimsbüttel organisiert. In einem Abstimmungsverfahren unter Beteiligung der Anwohnerschaft, Akteure und Einrichtungen aus Eidelstedt-Nord wurde unter den eingegangenen Namensvorschlägen der Name „Lißy-Haus“ für das Gemeinschaftshaus ausgewählt. Der Name

Lißy geht zurück auf einen zentralen Gestalter der Jugendarbeit im Stadtteil, Oliver Lißy, den 2016 überraschend verstorbenen früheren Leiter des Hauses der Jugend Eidelstedt Ackerpoolco. Die feierliche Einweihung fand am 17.06.2022 unter sehr reger Teilnahme der Nachbarschaft statt.

Das Lißy-Haus versteht sich als ein offenes, junges Nachbarschaftshaus, ein Ort der Zusammenkunft und des Miteinanders. Mittlerweile finden im Lißy-Haus zahlreiche regelmäßige Nachbarschaftsangebote, wie das Nachbarschafts-, Erzähl- und das Sprachcafé statt. Außerdem gibt es Kreativ- und Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen. Der Beschäftigungsträger einfal gGmbH betreibt hier das „Café am Park“ (Mo.-Fr. 9:00 – 16:00 Uhr). Neben den genannten Angeboten besteht im Lißy-Haus auch die Möglichkeit, Räume für eigene Angebote, Veranstaltungen oder Feiern zu mieten. Dazu gehören das Café, ein Kreativraum, ein Mehrzweckraum sowie ein Veranstaltungssaal. Alle Räume können sowohl privat als auch von Initiativen gemietet werden. Für Initiativen kann ggf. sogar eine kostenlose Nutzung ermöglicht werden. Dieses Angebot wird in der Nachbarschaft sehr gut angenommen, insbesondere finden im Haus zahlreiche Feiern mit und für Kinder- und Jugendliche statt. Gerade auch Angebote wie das Sprachcafé, „Einander Helfen mit Robert“ oder Gesprächsangebote des Quartiersbetreuers werden intensiv genutzt und haben erhebliche integrationsfördernde Effekte.

Das Lißy-Haus trägt somit maßgeblich zur Stärkung der sozialen und kulturellen Identität des Quartiers bei, die Räume werden intensiv von den Bewohner:innen wie auch den diversen Stadtteilinitiativen und Vereinen genutzt und entsprechen den Zielsetzungen des Gender Mainstreamings (vgl. Kapitel C 3.3).

Erweiterung Jugendclub im Wichmannhaus - Raumkonzept

Der erhöhte Bedarf an Angeboten, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche soll zudem mit der geplanten Erweiterung des Jugendclubs im Wichmannhaus gedeckt werden. Aktuell stehen hier nur zwei Räume für die Jugendlichen zur Verfügung, einer davon sogar als gefangener Raum ohne ausreichende Belüftung. Dies hatte insbesondere während der Corona-Pandemie erhebliche Auswirkungen und zeigte die eingeschränkte Nutzbarkeit der Einrichtung. 2021 wurden die Kinder und Jugendlichen vor Ort nach ihren Wünschen befragt, und im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens mit allen relevanten Akteuren erstellte die Gebietsentwicklerin ein neuartiges Raumkonzept für den geplanten Umbau, der zudem weitere Nutzungen für den Jugendclub Hörgensweg aufnehmen soll. Die Räumlichkeiten werden von 100 m² auf 300 m² durch den Anschluss der ehemaligen Räume des Nachbarschaftstreffs und Tauschbörse der SBB Kompetenz gGmbH erweitert und umgebaut. Die Planungen und die Verhandlung des Mietvertrags haben sich erheblich verzögert, die Fertigstellung wird erst in 2024 erreicht werden. Eigentümerin und Bauherrin ist die SAGA Unternehmensgruppe und Bedarfsträger das Jugendamt des Bezirksamtes Eimsbüttel. Als Mieter fungiert der Verband Kinder- u. Jugendarbeit Hamburg e.V.

steed - Haus für Kultur, Bildung und Begegnung

Im Zentrumsbereich stellte bereits das ehemalige Eidelstedter Bürgerhaus den zentralen Treffpunkt und die Kontaktmöglichkeit mit zahlreichen Angeboten für Migrant:innen und Geflüchtete sowie die alteingesessene Bevölkerung dar. Während der Bauzeit fanden einige Veranstaltungen und Angebote an anderen Standorten im Stadtteil statt, sodass z.T. weite Wege in Kauf genommen werden mussten. Nach Fertigstellung im Sommer 2022 konnte das sanierte und erweiterte Haus unter dem neuen Namen steed an die alte Funktion anknüpfen. Die neue konzeptionelle Ausrichtung mit Bücherhalle und Café wird dem Haus dazu verhelfen, auch für Migrant:innen und Geflüchtete (wieder) die zentrale und attraktive Anlauf- und Begegnungsstätte im Eidelstedter Zentrum zu sein. Im Haus sind diesbezüglich verschiedene Einrichtungen und Angebote zu finden, vom interkulturellen Kochprojekt über Integrations- bzw. Sprachkurse bis hin zu multikulturellen Musik- und Theaterangeboten.

Auch und insbesondere der neue Café-Betrieb „Café Steeedt“ wird zur Zielerreichung beitragen können. Hier wird von Seiten der Betreiberfamilie eine große Offenheit und soziales Engagement gezeigt und das Angebot hat sich bereits als multikultureller und niedrighschwelliger Treffpunkt herumgesprochen.

Auch der Rückumzug der Elternschule, die im Zuge der Baumaßnahmen zwischenzeitlich in den Eidelstedter Norden gezogen war (und auch dort rege frequentiert wurde) kommt nun wieder dem Eidelstedter Zentrum zugute. Das neue Haus mit der Elternschule wird bereits seit der Eröffnung rege von Familien, auch mit Migrationshintergrund, genutzt.

Projekte ohne RISE-Förderung

Die im Integrationskonzept gebündelten zahlreichen Angebote und Projekte für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund haben dazu beigetragen, dass in den Quartieren Duvenacker und Eidelstedt-Nord zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten zwischen „neuen“ und „alten“ Einwohner:innen zur Verfügung stehen. Diese Kommunikation findet an verschiedenen Orten in den Quartieren statt. Neben dem bereits beschriebenen Lißy-Haus und dem Wichmannhaus für den Eidelstedter Norden mit dem Quartier rund um den UPW-Standort Oliver-Lißy-Straße mit Wohnungen für Geflüchtete sind dies insbesondere auch das ReeWie-Haus im Quartier Eidelstedt-Ost mit dem Duvenacker und die Cafés in den Unterkünften. Das Spielhaus in der Wiebelstraße mit seinen offenen Freizeitangeboten für Kinder und ihre Familien sowie dem integrierten Beratungsangebot MoMiCa und dem Deutschkurs mit Kinderbetreuung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund in Eidelstedt. Das Spielhaus wird auch von Bewohner:innen aus dem Eisenbahnerviertel gerne genutzt.

Dortige Projekte wurden im Laufe des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses mehrfach durch Mittel aus dem Verfügungsfonds unterstützt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Grundsätzlich erscheint eine detaillierte gemeinsame Planung der Akteure vor Ort sinnvoll. Insbesondere in Eidelstedt-Nord waren und sind erfreulicherweise mehrere institutionelle Akteure und Gremien im sozialen Bereich parallel unterwegs. Die Gebietsentwicklerin hat deshalb im Auftrag des Bezirksamtes eine Bestandsaufnahme der Akteurs-Struktur vorgenommen, anschließend fanden Austausch-Treffen mit den Akteuren statt, um die zahlreichen Angebote im Quartier auch räumlich zu strukturieren und abzustimmen. Die Zusammenarbeit vor Ort hat sich verbessert, es gibt aber immer noch Überschneidungen, die sich nicht ganz vermeiden lassen, weil die verschiedenen Projekte, Einrichtungen und Träger nicht immer kompatible Zielgruppen, Laufzeiten und Finanzierungsarten (Sozialbehörde, Jugendamt, Quartiersfonds, Kirchengemeinde, Sportverein, Ehrenamt u.a.) haben und ihre Eigenständigkeit bewahren wollen.

In den Quartieren der UPW-Standorte Oliver-Lißy-Straße bzw. Duvenacker mit Wohnungen für Geflüchtete gibt es jeweils Gemeinschaftsflächen, die für Angebote und als Treffpunkte wie Cafés genutzt werden. Die von ehrenamtlich Aktiven initiierten Cafés haben sich, ebenso wie auch das „Café am Park“ im Lißy-Haus für die Geflüchteten und die Bewohner:innen der angrenzenden Quartiere zu einer Begegnungsstätte und einem Kommunikationsort entwickelt. Diese Initiativen und insbesondere ehrenamtliche Angebote sollten auch weiterhin und im Rahmen der Möglichkeiten gestützt werden.

Seit Fertigstellung des neuen steeedt, Haus für Kultur, Bildung und Begegnung, hat auch das Eidelstedter Zentrum wieder eine Begegnungsstätte, die mit ihren Angeboten zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten beitragen wird. Ein weiterer Netzwerkausbau und Nutzung der räumlichen Möglichkeiten für integrative Angebote erscheinen möglich. Hier könnte das Potenzial genutzt und die Räumlichkeiten noch besser beworben werden.

Es ist zu erwarten, dass der hohe Bedarf aus dem Quartier hinsichtlich der geplanten neuen Angebote im Jugendclub im Wichmannhaus bald gedeckt werden kann und die Eigentümerin den Umbau nun zügig umsetzt. Gerade Kinder und Jugendliche (mit Migrationshintergrund oder Geflüchtete) könnten hier zielgruppenspezifisch angesprochen und integriert werden.

Das Quartier Eisenbahnviertel verfügt nach wie vor über keinen entsprechenden Treffpunkt. Erste Ideen zur Schaffung von Räumlichkeiten am Alpenrosenweg wurden zwar zunächst durch das Bezirksamt Eimsbüttel, die Gebietsentwicklerin und die vor Ort Aktiven und die Vonovia angedacht, aber dann nicht mehr konkretisiert, nachdem sich im Eisenbahnviertel abzeichnete, dass die geplante Nachverdichtung nicht umgesetzt werden kann. Somit bestehen im Gebäude am Alpenrosenweg („Waschhaus“) lediglich die 2018 etablierten sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe SAJF Eisenbahnviertel weiter, deren Räumlichkeiten für die Beratung der Bevölkerung auf Dauer allerdings nicht geeignet sind. Direkter Einfluss auf Investitionsentscheidungen der Vonovia besteht nicht, die Fördermöglichkeiten sind begrenzt, aber das Bezirksamt und die Gebietsentwicklerin bleiben (parallel) im Gespräch mit der Vonovia und werden den sozialen Bedarf und Alternativen im Gebäudebestand weiter ansprechen.

Da in allen Quartieren außer im Eisenbahnviertel entsprechende bedarfsgerechte Begegnungsstätten entstanden sind, wird die Zielerreichung des Handlungsfeldziels daher als „überwiegend erreicht“ eingestuft.

Handlungsfeldziel 2:

Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohner:innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.

RISE-Projekte

Aktivzone Hörgensweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Die erfolgte Neugestaltung der Freifläche südlich der A 23 (vgl. Kapitel B 2.1.3.) hat im erheblichen Maße zum Erreichen des Ziels im Eidelstedter Norden beigetragen.

Spielplatz Brummerskamp

Die Umgestaltung des Spiel- und Bolzplatzes Brummerskamp (vgl. Kapitel B 2.1.3) stellt vor allem eine Verbesserung des Spielangebots für Kinder ab drei Jahren dar (als Ergänzung zur Aktivzone am Hörgensweg). Außerdem erhält der Rasenbolzplatz neue Fußballtore und eine Abgrenzung zum Spielbereich. Eine deutliche Aufwertung der Aufenthaltsqualität mit zusätzlichen Sitzmöglichkeiten, Picknickplätzen, Trampolin, einem Piratenschiff und weiteren Spielgeräten werden zum Verweilen und Spielen einladen und sollen verschiedene Alters- und Bewohner:innen-Gruppen ansprechen. Für die Sanierung des Spielplatzes hat es vor Planungsbeginn eine Kinder- und Jugendbeteiligung gegeben. Die Fertigstellung ist für Ende 2023 vorgesehen.

Außengelände Haus der Jugend Ackerpoolco

Auch die Neugestaltung des Außengeländes des Jugendclubs Ackerpoolco (vgl. Kapitel B 2.1.3) wird eine attraktive Freizeitfläche für Jugendliche schaffen, die sich positiv auf dieses Handlungsfeldziel auswirkt. Hier soll die Aufenthaltsqualität und die Wegebeziehung im Quartier verbessert werden. Es entstehen neben einer Neubepflanzung auch eine Sport- und Freizeitfläche sowie ein überdachter Sitzplatz als wettergeschützter Treffpunkt und Flächen für Hochbeete. Die Fertigstellung ist für Ende 2023 vorgesehen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Der bereits 2018 neugestaltete Spielplatz am Duvenacker erfreut sich weiterhin ebenso großer Beliebtheit wie der 2021 eröffnete Grünstreifen „Aktivzone Hörgensweg“. Sowohl der Spielplatz als auch die Aktivzone wurden nach der jeweiligen Fertigstellung zum Treffpunkt von alten sowie neuen Bewohner:innen im Quartier, die im Übrigen beide auch durch im Stadtteil ansässigen Kitas intensiv genutzt werden.

Da bei der Entwicklung der Freizeitflächen an der Oliver-Lißy-Straße besonders Kinder und Jugendliche im Fokus standen, hat sich die frühzeitige intensive Beteiligung relevanter Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit an den Planungen der Freiflächen im Quartier bewährt.

Die geplanten Freizeitflächen im benachbarten Quartierspark (vgl. Kapitel B 2.1.3) können erst ab Ende 2023 in einem ersten Bauabschnitt umgesetzt werden. Die Umsetzung des Grünzugs in Verbindung mit dem Spielplatz Baumacker/Pflugacker, (vgl. Kapitel B 2.1.3.) kann erst ab 2024 umgesetzt werden. Die bereits erfolgten Planungs- und Beteiligungsprozesse lassen auch für diese Flächen ein hohes Nutzungsinteresse, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Senior:innen erwarten. Aus diesem Grund wurden auch weitere Grün- und Freiflächen und zur Verfügung stehende öffentlich zugängliche Flächen in das Nutzungskonzept für den Eidelstedter Norden aufgenommen. Hier könnte ein zusätzliches Hinweis-System mit Wegweisern die neuen und kommenden Angebote zusätzlich bewerben, dessen Umsetzbarkeit derzeit geprüft wird.

Nach der Schließung des begehbaren Daches des Parkdecks am Hörgensweg ist einer der letzten informellen Treffpunkte für Jugendliche im Quartier weggefallen. Die Schaffung eines solchen Treffpunktes wurde von den Einrichtungen und den Jugendlichen im Rahmen des RISE-Prozesses und den projektbezogenen Beteiligungsveranstaltungen immer wieder gewünscht. Vor diesem Hintergrund wurden das neue Projekt SAGA-Parkdeck im Zuge der Fortschreibung des IEK ergänzt. Nachdem die Eigentümerin zwischenzeitlich wenig Interesse an der Umsetzung dieses Projektes zeigte, scheint die Realisierung ab 2024 nun doch noch realistisch zu sein.

Da sich einige wichtige der Projekte für die Zielerreichung noch in der Umsetzung befinden, kann die Zielerreichung des Handlungsfeldziels nach wie vor nur als „teilweise erreicht“ bewertet werden.

Handlungsfeldziel 3:

In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.

RISE-Projekte

ESF–RISE Schulmentoren 3.0

In diesem ESF-Projekt erhalten Schüler:innen sowie deren Eltern eine gezielte Unterstützung durch Mentor:innen im Schulleben, beim Lernen und beim Übergang in den Beruf. Das Projekt „Schulmentoren 3.0“ knüpft an die Strukturen und den Entwicklungsstand des Vorgängerprojektes „Schulmentoren“ an. Dazu sollen die bisherigen Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und modular ausgebaut werden zur Verstärkung und Vertiefung der von den Projektschulen bereits entwickelten Strukturen. Flankierende, stadtteil- oder sozialraumbezogene Maßnahmen sollen die Mentor:innen bei ihrem Einsatz unterstützen. Neben der Max-Träger-Schule nimmt seit 2022 auch die Stadtteilschule Eidelstedt an dem Projekt teil. Die Max-Träger-Schule ist eine Grundschule im Stadtteil, die von vielen der neuen Schüler:innen aus dem UPW-Standort Oliver-Lißy-Straße mit Wohnungen für Geflüchtete besucht wird. Neben zahlreichen integrativen Angeboten hat das ESF-Projekt Schulmentor:innen einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Einführung

der geflüchteten Kinder und deren Eltern in das Schulleben geleistet und zur Verbesserung der Bildungschancen und der Bildungsbeteiligung an Schulen in schwieriger Lage beigetragen.

Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte (vgl. Kapitel B 2.4)

Zwar steht das Format für alle offen, allerdings konnte die Zielgruppe der neu im Stadtteil lebenden Menschen selbst bisher nicht hinreichend mit diesem Angebot angesprochen werden. Insbesondere seit der Corona-Pandemie hat die Teilnahmezahl weiter abgenommen. Allerdings zählen für diese Zielgruppe engagierte Initiativen zu den regelmäßigen Gästen des Stadtteilbeirates und vernetzen sich dort auch intensiv untereinander.

Projekte ohne RISE-Förderung

Integrationskonzept Eidelstedt

Die Koordination der Netzwerkarbeit erfolgt durch das Integrationskonzept des Bezirkes, das in einem umfangreichen Beteiligungsprozess zusammen mit dem Stadtteil erstellt wurde. Im Rahmen der jährlichen Fortschreibungen wird auch die Arbeit in den Gremien und im Netzwerk analysiert und Anpassungsbedarfe benannt. In Kooperation mit allen Institutionen und dem Bezirksamt wurde durch die Gebietsentwicklerin in diesem Zuge eine Angebots- und Akteursübersicht für die Flüchtlingsarbeit im Stadtteil erstellt, die im Rahmen des Integrationskonzeptes laufend aktualisiert wird.

Elternlots:innen

Die Hamburger Elternlots:innenprojekte unterstützen Familien mit Migrationshintergrund in ihrer Nachbarschaft. Sie basieren auf der Arbeit einer hauptamtlichen Koordination und von ehrenamtlichen Elternlots:innen, die geschult werden und eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten. Qualifizierte Elternlots:innen mit eigenem Migrationshintergrund unterstützen Familien in ihrem Quartier und bieten ihnen aktive Unterstützung im Alltag an. Die Elternlots:innen informieren und begleiten in Angebote der Kindertagesbetreuung, Schulen und Familienförderung sowie weitere Unterstützungs- und Infrastrukturangebote im Stadtteil. Sie helfen so einerseits den Familien im Stadtteil anzukommen und am sozialen Leben teilzunehmen, andererseits stärken die Elternlots:innen die Eltern und helfen den Familienalltag zu erleichtern und zu bereichern.

Spielhaus Eidelstedt

Auch die Angebote des gut vernetzten Spielhauses in der Wiebelstraße liefern einen Beitrag bei der Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund in Eidelstedt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Bereits vor Beginn des Förderzeitraums existierten im Stadtteil enge Kooperationsstrukturen und Kommunikationswege, auf die der Gebietsentwicklungsprozess aufbauen konnte und die in diesem Rahmen weiterentwickelt wurden. Im gesamten Stadtteil besteht ein hohes ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement. Im Zuge des Baus der Unterkünfte für Geflüchtete bildete sich eine stark ausgeprägte, leistungsfähige Unterstützerstruktur mit einer Vielzahl an Einrichtungen und Institutionen, die gemeinsam mit zahlreichen ehrenamtlich aktiven Personen rund um die Quartiere der UPW-Standorte Duvenacker und Oliver-Liße-Straße eine Vielzahl an Angeboten, Projekten und Veranstaltungen zur Unterstützung der Geflüchteten anbieten, wie etwa „Einander Helfen mit Robert“ u.v.m. Die Koordination der Angebote und Projekte erfolgt in den bestehenden Gremien, insbesondere in der Stadtteilkonferenz sowie dem Beirat Eidelstedt-

Nord. Auch wenn die Corona-Pandemie die gemeinschaftliche Arbeit und das Netzwerken zeitweise erhebliche erschwerte, konnten die Bemühungen in den letzten beiden Jahren zunehmend wieder aufgegriffen und sogar intensiviert werden.

Das Integrationskonzept stellt den roten Faden für die Integrationsarbeit in Eidelstedt dar und wurde mehrfach fortgeschrieben. Derzeit zeigt sich, dass im Laufe der Zeit die Institutionen und Aktiven ihre Angebote an die sich ändernden Bedürfnisse der neuen Bewohner:innen angepasst haben. Die Bedarfe gehen mittlerweile aber über die Unterstützungsmöglichkeiten hinaus, die insbesondere ehrenamtlich Aktive leisten können. Die nächsten Jahre sollten dazu genutzt werden, in Kooperation mit den aktiven Akteuren die Angebote besser an den Bedarfen der neuen Bewohner:innen auszurichten und die bestehenden Netzwerkstrukturen weiter zu verstetigen und die Gremienarbeit optimaler zu strukturieren. Auch für das im Aufbau befindliche Nachfolgegremium des RISE-Stadtteilbeirats („Forum Eidelstedt“) wird die Unterstützung neu lebender Menschen im Stadtteil ein Thema sein.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

Handlungsfeldziel 4:

Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt.

RISE-Projekte

Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Lißy-Haus

Analog zum entwickelten Raumkonzept wurde die räumliche Weiterentwicklung der Infrastruktur mit dem umgesetzten Neubau erreicht. Gemäß Konzept wurde neben den Flächen für nachbarschaftliche und soziale Nutzungen auch ein Künstler:innen-Atelier im 2. Obergeschoss geschaffen. Mit dem Umbau des Jugendclubs Hörgensweg im Wichmannhaus wird auch dessen Angebot vergrößert (vgl. Handlungsfeldziel 1).

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ – Ausstattung

Im Rahmen der Fertigstellung 2022 konnte das Haus mit Hilfe von RISE-Mitteln mit Technik und Mobiliar ausgestattet werden, um die räumlich und kapazitär erweiterte Einrichtung bedarfsgerecht zu nutzen (vgl. Handlungsfeldziel 1 bzw. Kapitel B 2.1.5).

Projekte ohne RISE-Förderung

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ – Planung und Bau (Schlüsselprojekt)

Das ehemalige Eidelstedter Bürgerhaus wurde im Rahmen des Bundesprogramms Nationale Projekte des Städtebaus zu einem Stadtteilkulturzentrum neuen Typs entwickelt, um sowohl durch eine inhaltliche Neukonzeption als auch durch die Sanierung, Umbau und Erweiterung des alten Gebäudes den veränderten Nutzungsanforderungen gerecht zu werden. Die Neuaufstellung des Bürgerhauses steht modellhaft für eine heute notwendige Anpassung der sozialen Infrastruktur, die in eine umfassende, fachübergreifende Entwicklungsstrategie für den ganzen Stadtteil eingebettet wird, die den demographischen Veränderungen in der Stadtgesellschaft inhaltlich und baulich Rechnung trägt und die auf den Zuzug von Geflüchteten mit Neuorientierung und Erweiterung reagiert. Das Stadtteilkulturzentrum und die Elternschule Eidelstedt sind als heutige Nutzer:innen genauso eng in den Entwicklungsprozess eingebunden worden wie die Bücherhalle, die als neue Nutzerin dazugekommen ist. Nach rund zweijähriger Bauzeit kommt der neue Treff- und

Mittelpunkt in Eidelstedt seit September 2022 mit seinen Angeboten dem Stadtteil zugute und trägt (auch entsprechend den Zielsetzungen des Gender Mainstreamings, vgl. Kapitel C 3.3) zur sozialen und kulturellen Vielfalt in Eidelstedt bei (vgl. Handlungsfeldziel 1 bzw. Kapitel B 2.1.5).

„QUALLE“ -Quartier für alle Eidelstedt

Qualle ist ein Projekt zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien im Quartier Hörgensweg. Unter der Trägerschaft des Verbands Kinder- und Jugendarbeit Hamburg wurden 2018 Stellen für zwei Sozialpädagog:innen geschaffen. Diese bieten Beratung, Gruppenangebote und Treffpunkte für alte und neue Bewohner:innen in den Quartieren Hörgensweg und Duvenacker an und sind zwischenzeitlich sehr gut im Stadtteil vernetzt. Dabei arbeiten sie eng mit den vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe und den weiteren lokalen Akteuren zusammen. Das Angebot in den neuen Räumlichkeiten in den Neubauten am Hörgensweg wird sowohl von Geflüchteten als auch von den sonstigen Bewohner:innen des Quartiers sehr gut angenommen.

SAJF Eisenbahnerviertel

Seit 2018 werden unter der Trägerschaft der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. im Eisenbahnerviertel sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe (SAJF) zur Verfügung gestellt. Das Projekt beinhaltet die Unterstützung von Eltern in Erziehungsfragen, Familienberatung und individuelle sozialräumliche Unterstützung. Im Rahmen des Projektes wurde im Eisenbahnerviertel ein sozialräumliches Netzwerk geschaffen, in dem die Unterstützungsangebote abgestimmt und Veranstaltungen organisiert werden. Die Trägerin kooperiert mit den Akteuren im Quartier, dem Spielhaus Eidelstedt, den Kitas, der Stadtteilschule Eidelstedt und den Grundschulen Furtweg/Lohkampstraße und arbeitet eng mit dem Bezirksamt Eimsbüttel und der Vonovia zusammen. Das Projekt nutzt Räumlichkeiten im Gebäude von Vonovia am Alpenrosenweg. Langfristig sind die Räumlichkeiten im sog. „Waschhaus“ für die Beratung der Bevölkerung allerdings nicht geeignet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die räumliche Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Quartier Hörgensweg erfolgte im Rahmen des Neubaus des Lißy-Hauses und des geplanten Umbaus des Wichmannhauses. Für die im Quartier ansässigen Süptitz-Künstler:innen konnte eine langfristige, räumliche Perspektive am Standort ermöglicht werden. Mit „QUALLE“ und über die SAJF-Förderung wurden Angebote initiiert, die von den Anwohner:innen stark nachgefragt und angenommen werden.

Im Eisenbahnerviertel sollten langfristig zusätzliche optimalere Räumlichkeiten mit dem Fokus auf soziale Beratungsangebote gesucht werden, nachdem das zunächst geplante neue Quartierszentrum am Alpenrosenweg nicht mehr in Kooperation mit der Vonovia realisiert werden kann. Das Projekt befindet sich aktuell auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten im Quartier bzw. prüft gemeinsam mit der Vonovia, ob die Räumlichkeiten im Waschhaus am Alpenrosenweg ausgedehnt werden können.

Der zentrale Baustein für die inhaltliche und räumliche Entwicklung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil war insbesondere der Umbau und die Erweiterung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum „steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“, welches auch nach der Fertigstellung sowohl als Integrations-Akteur als auch als Räumlichkeit wieder eine zentrale Rolle im Stadtteil spielt.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

Handlungsfeldziel 5:

Bewohner:innen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden.

RISE-Projekte

Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte (vgl. Kapitel B 2.4)

Während in der Anfangsphase noch zahlreiche Mitglieder der islamischen Gemeinde für eine Teilnahme und Mitarbeit im Beirat gewonnen werden konnten, hat im Laufe der Zeit die Teilnahme von Bewohner:innen mit Migrationshintergrund – insbesondere während und nach der Corona-Pandemie – stetig nachgelassen, sodass sie im Gremium mittlerweile stark unterrepräsentiert sind.

Beteiligungsverfahren Fußwegekonzept

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum für Eidelstedt entwickelten Fußwegekonzept (vgl. Kapitel B 2.1.6) nahmen auch Personen mit Migrationshintergrund teil. Die gezielte Ansprache erfolgte u.a. über die Einrichtungen, die von dieser Zielgruppe regelmäßig besucht werden oder im Quartier gut vernetzt sind.

Neue Freiflächen im Eidelstedter Norden

Bei der Planung dieser Projekte (Aktivzone Hörgensweg, Quartierspark Hörgensweg u.a., vgl. Kapitel B 2.1.3) nahmen zahlreiche Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an den Beteiligungsprozessen teil. Die Ansprache erfolgte i.d.R. über Einrichtungen, die von Kindern und Jugendlichen besucht werden.

Sportpark Steinwiesenweg

Bei der Beteiligung zur Planung des Sportparks hatte der Großteil der teilnehmenden Jugendlichen einen Migrationshintergrund. Sie wurden über das Gymnasium Dörpsweg und den SVE e.V. angesprochen.

Projekte ohne RISE-Förderung

Interne UPW-Beteiligungsstrukturen „M PowerFrame“

Nach einem zweijährigen bezirklich geförderten Unterstützungs- und Schulungsprojekt (M_PowerFrame – Träger: Kulturhaus Eidelstedt) für Beiratsmitglieder mit guten Aktivierungsergebnissen lief das Projekt Ende 2021 aus und wurde an aktive Bewohner:innen vor Ort übergeben. Leider konnte das Projekt nicht fortgesetzt und weiter etabliert werden, da die Bewohner:innen in den Unterkünften nicht lange genug bleiben und somit durch den häufigen Wechsel keine durchgängige Organisation und Betreuung der Bewohner:innenbeiräte sichergestellt werden konnte.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Auch im weiteren Verfahren im Zuge der Gebietsverlängerung sollte bei projektbezogenen Beteiligungen weiterhin mit den Einrichtungen in den Quartieren eng kooperiert werden und nach Möglichkeit die Beteiligung aufsuchend in den jeweiligen Einrichtungen erfolgen, um mehr Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen.

Das gerade gegründete „Forum Eidelstedt“ als Nachfolgeformat des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte könnte mit den jeweiligen gut vernetzten, engagierten Aktiven – ggf. auch in Kooperation und neben den

bereits existierenden Beiräten im Stadtteil – einen erneuten Anlauf starten, mehr Menschen mit Migrationshintergrund für die Stadtteilarbeit zu interessieren. Da die Gebietsentwicklerin ab 2024 nicht mehr für das Nachfolgeformat zuständig sein soll, wird es eine vom Bezirksamt beauftragte externe Begleitung (wie auch bei anderen fortgeführten Beiräten in ehemaligen Fördergebieten) geben, diese wird auch bei der Ansprache bisher wenig erreichter Stadtteilbewohner:innen unterstützen.

In der empfohlenen Verlängerungsphase des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses ist im Übrigen beabsichtigt, die Möglichkeiten einer zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit intensiv zu nutzen, z.B. durch Informationsmaterialien in „leichter Sprache“.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise“ eingestuft.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	In jedem der Quartiere gibt es mindestens eine Begegnungsstätte, die Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohner:innen Eidelstedts ermöglichen.	+++		
2	Die neuen Freizeittflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohner:innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.	++		
3	In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.	++++		
4	Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt.	++++		
5	Bewohner:innen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden.	++		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++		
Bewertungsstufen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	+	++	+++	++++

Tab. 46: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“ für den Zeitraum der zweiten Zwischenbilanzierung 2020-2023

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld ist mit „überwiegend erreicht“ zu bewerten. Mit der Umsetzung der in Planung bzw. Bau befindlichen Projekte, insbesondere im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ wird zum Ende der Gebietsverlängerung mit einer Zielerreichung „im hohen Maße“ gerechnet, insbesondere dann, wenn zusätzlich auch eine alternative Lösung zum ursprünglichen geplanten Zentrum am Alpenrosenweg gefunden werden könnte. Ein weiteres wichtiges Element bleibt dabei das große ehrenamtliche und hauptamtliche Engagement im Stadtteil, das die mit RISE-Mitteln umgesetzten Projekte erst mit Leben erfüllt. In Eidelstedt besteht ein funktionierendes und sehr aktives Kommunikations- und Kooperationsnetzwerk, das es auch im Zuge der Gebietsverlängerung zu stützen und aktivieren gilt. Das Integrationskonzept dient dabei der Verwaltung, den Einrichtungen und den sonstigen aktiven Akteuren weiterhin als Leitfaden und Orientierungsrahmen.

Im Beteiligungsverfahren zur vorliegenden Bilanzierung wird die Entwicklung dieses Handlungsfeldes ebenfalls positiv bewertet: Über 38% der Befragten sehen überwiegende oder deutliche Verbesserungen. Dabei fällt die Bewertung der Freizeittflächen am Hörgensweg und Duvenacker überdurchschnittlich gut aus, während das Handlungsfeldziel 5 als nicht erreicht bzw. schlecht bewertet wird und im Rahmen der empfohlenen RISE-Gebietsverlängerung noch einmal in den Fokus genommen wird.

B 2.1.5 Kultur im Stadtteil

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossene und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Ersatzräume Künstler aus der Süptitzvilla	2, 3	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ - Projektsteuerung	1, 2	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ - Planung und Bau	1, 2	abgeschlossen
Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus (Integration)	2	abgeschlossen

Tab. 57: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“

Handlungsfeldziel 1:

Das Eidelstedter Bürgerhaus bildet mit zusätzlichen Angeboten den kulturellen Mittelpunkt und Treffpunkt des Stadtteils.

RISE-Projekte

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ – Projektsteuerung (Schlüsselprojekt)

Die laufende Projektsteuerung zur Sanierung/Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses (vgl. Kapitel B 2.1.4) war für den Projektentwicklungsprozess und die Koordination und Organisation des Ausweichstandortes des Stadtteilkulturzentrums von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Projektsteuerung konnte in Kooperation mit zahlreichen beteiligten Akteuren während der Bauphase auch die inhaltliche Neuausrichtung gelingen, die bis zur Eröffnung im September 2022 durch die Gebietsentwicklerin und das Bezirksamt Eimsbüttel eng begleitet wurde.

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ – Planung und Bau (Schlüsselprojekt)

Das Projekt wird im vorigen Kapitel B 2.1.4 beschrieben. Durch die Maßnahme ist der weitere Ausbau des bereits großen Angebots des Bürgerhauses ermöglicht worden. Zuvor waren das Stadtteilkulturzentrum und die Elternschule in dem Gebäude ansässig. Nach der Sanierung und einem neuen Anbau konnten zusätzlich die Bücherhalle und ein Café einziehen. Die Bücherhalle hat eine neue Sichtbarkeit im Stadtteil durch die verglaste Fassade im Erdgeschoss inmitten des Marktplatzes erhalten und verfügt nun über neue attraktive Räume, die sich auch für Lesungen, Gruppenangebote u.a. besser nutzen lassen. Die Bücherhalle berichtet über eine deutlich höhere Besucherfrequenz als an ihrem vorherigen Standort. Das Kulturhaus verfügt nach dem Umbau über einen neuen funktionalen Saal sowie über erweiterte und modernisierte Gruppen- und Beratungsräume (darunter ein neuer Raum mit Küchenzeile und ein großer Kreativraum). Dies ermöglicht nicht nur neue bzw. andere Programmpunkte, sondern verbessert zudem die Möglichkeiten zur Vermietung der Räumlichkeiten für Angebote anderer Gruppen und Akteure aus dem Stadtteil. Auch das Kulturhaus vermeldet seit dem Einzug einen Besucherzuwachs. Die Elternschule hat sich räumlich nicht vergrößert, aber kann nun in renovierten, neu ausgestatteten Räumen ihre Arbeit vorsetzen. Das Café ist neu hinzugekommen und ist inzwischen bereits ein neuer Anziehungspunkt geworden, der weitere Besucher:innen in das Haus für Kultur, Bildung und Begegnung lockt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Nach dem Rückzug der Elternschule (zwischenzeitlicher Standort an der Oliver-Liße-Straße) und des Stadtteilkulturzentrums vom ehemaligen Containerstandort am Ekenknick zurück an die Alte Elbgaustraße, bezog auch die zuvor am Eidelstedter Platz beheimatete Bücherhalle ihre neuen Räumlichkeiten im steedt. Der Rückzug wurde zudem zum Anlass genommen, das Stadtteilkulturzentrum in „Kulturhaus Eidelstedt“ umzufirmieren. Der dritte neue Akteur, die Bücherhallen Hamburg, hat von Beginn an für eine hohe Frequenz im Haus gesorgt und dazu verholfen, dass viele junge wie alte Eidelstedter:innen das Haus ganz neu für sich entdeckt haben. Seit Anfang 2023 ist ein vierter Akteur im Haus dazugekommen, das Café Steeedt. Die multikulturelle Ausrichtung des Betriebs stellt eine weitere Bereicherung und hohes Potenzial dar. Hier haben bereits verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Zusammenkünfte stattgefunden (Lesungen, Musikdarbietungen usw.).

Die frühzeitige gemeinsame Auseinandersetzung der künftigen Nutzer:innen mit der Zukunft des Hauses und die kollaborative inhaltliche und konzeptionelle Neuausrichtung hat u.a. auch den neuen Namen steedt - Haus für Kultur, Bildung und Begegnung hervorgebracht. Um die Neuausrichtung und Angebote des gesamten Hauses auch nach außen zu kommunizieren, sollte die Homepage steedt.de regelmäßig betreut und aktualisiert werden, um die Strahlkraft des Hauses zu nutzen und das gesamte Haus als Erfolg darzustellen.

Als (nach 2017) erneutes Beteiligungsverfahren wurde 2021 eine Bedarfsbefragung im Stadtteil Eidelstedt zum neuen Haus steedt und seinen zukünftigen Angeboten durchgeführt. Bücherhalle, Kulturhaus und Elternschule haben dafür gemeinsam die Stadtentwicklungsgesellschaft „Stadtkümmerei“ und die Forschungsabteilung des vhw, Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung aus Berlin mit der Untersuchung beauftragt. Die Ergebnisse verhelfen den im „steedt“ ansässigen Einrichtungen heute zu einer zeitgemäßen Angebotsentwicklung und sollten auch weiter regelmäßig aktualisiert werden, um den sich stetig verändernden Bedürfnissen der Eidelstedter Bevölkerung gerecht zu werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

Handlungsfeldziel 2:

Im Stadtteil existieren an mindestens zwei Standorten Kunst- und Kulturangebote

RISE-Projekte

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ – Projektsteuerung

Während der Bauphase konnte am Ekenknick mit Unterstützung des eingesetzten Projektsteuerers ein Alternativstandort für die Zeit der Bauphase gesichert werden (vgl. Kapitel B 2.1.4). Seit der Eröffnung des neuen steedt stehen hier moderne, gut ausgestattete Räume für Kunst- und Kulturangebote zur Verfügung.

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ – Planung und Bau (Schlüsselprojekt)

Das Projekt ist unter dem Handlungsfeld 1 sowie im Kapitel B 2.1.4 genauer beschrieben.

Ersatzräume Künstler:innen aus der Süptitzvilla

Durch einen städtebaulichen Vertrag war der ehemalige Grundeigentümer der großen Fläche zwischen Hörgensweg und Autobahn bis Ende November 2021 verpflichtet gewesen, die dort stehende Süptitzvilla

für soziale oder kulturelle Zwecke zur Verfügung zu stellen. Die Räume des Hauses wurden seit 2013 von einer Gruppe von Künstler:innen genutzt. Im Rahmen des Eigentümerwechsels und der Neubebauung des Grundstücks, die einen Abriss der alten Villa erforderlich machte, war diese Verpflichtung übertragen worden. Während der Bauzeit waren deshalb Ersatzräume erforderlich geworden. Inzwischen konnten die Künstler:innen des Süptitzvilla e.V. in neue Ateliers am Hörgensweg einziehen (vgl. Handlungsfeldziel 3).

Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Lißy-Haus

Im neuen Gemeinschaftshaus stehen seit Anfang 2022 Flächen für kulturelle Angebote und Veranstaltungen sowie ein Atelier im 2. Obergeschoss zur Verfügung. Die Mehrzweckräume, der Kreativraum wie auch der Veranstaltungsraum stehen Stadtteilgruppen und Initiativen für die kulturelle Nutzung zur Verfügung und werden intensiv genutzt (vgl. Kapitel B 2.1.4).

Projekte ohne RISE-Förderung

Kulturangebote Pflugacker

Nach dem Auszug der Süptiz-Künstler:innen aus den Ersatzräumen am Pflugacker haben sich hier neue, weitere Künstler:innen angesiedelt, die auch im Stadtteil recht aktiv sind und unregelmäßig im Rahmen von ehrenamtlich organisierten „kulturellen Radtouren“ oder Vernissagen besucht werden können.

Kunstprojekt „Eidelstedt.Zusammen.Gestalten.“

Die SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH und das Bezirksamt Eimsbüttel setzten im Sommer 2023 das Urban Art-Projekt „Eidelstedt.Zusammen.Gestalten“ in der Aktivzone Hörgensweg im Norden Eidelstedts um. In Kooperation mit der Julius-Leber-Schule, der Stadtteilschule Eidelstedt, dem Haus der Jugend Ackerpoolco, dem Jugendclub Hörgensweg, mehreren professionellen Urban-Art-Künstler:innen und dem Kunstverein Süptitzvilla e.V. entstanden auf den Sockelelementen der Lärmschutzwand in der Aktivzone dauerhafte, themenbezogene Kunstwerke. Das Projekt wurde u.a. aus dem RISE-Verfügungsfonds unterstützt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit dem neuen steeedt (ehemals Eidelstedter Bürgerhaus), den Atelierflächen am Hörgensweg, die durch die Künstler:innen genutzt werden und das neue Gemeinschaftshaus Lißy-Haus stehen an verschiedenen Standorten Flächen für Kunst- und Kulturangebote zur Verfügung. Dazu kommen die im gesamten Stadtteil vorhandenen Räumlichkeiten, wie z.B. im ReeWie-Haus, in Schulen oder Kirchen, die ebenfalls für kulturelle Angebote genutzt werden und deren Infrastruktur und Veranstaltungen im bisherigen Verfahren vielfach durch den Verfügungsfonds unterstützt wurden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ erreicht bewertet.

Handlungsfeldziel 3:

Die Künstler:innen aus der „Süptitzvilla“ sind weiterhin im Stadtteil ansässig und ergänzen das kulturelle Angebot.

RISE-Projekte

Ersatzräume Künstler:innen aus der Süptitzvilla

Nachdem die Künstler:innen während der Bauphase übergangsweise in Ersatzräumen im Pflugacker untergebracht waren (vgl. Kapitel 2.1.2), stehen seit 2021 neue Räumlichkeiten zur Verfügung. Die jetzige Eigentümerin FEWA Immobilien GmbH konnte aufgrund einer RISE-Förderung im Rahmen der Neubebauung geeignete Räume im Erdgeschoss des Gebäudes Hörgensweg 66 bereitstellen. Auch im 2. Obergeschoss des neuen Gemeinschaftshauses „Lißy-Haus“ ist ein weiteres Atelier entstanden. Auch diese Künstler:innen tragen so weiterhin in Eidelstedt zur kulturellen Vielfalt bei.

Zwischenzeitlich sind alle Ersatzatelierräume am Hörgensweg 66 und im Lißy-Haus durch die Künstler:innen aus der Süptitzvilla bezogen. Eine langfristige Unterbringung der Künstler:innen im Quartier ist bis 01.08.2050 mietvertraglich gesichert. Durch einen aus RISE-Mitteln finanzierten Baukostenzuschuss sind seitens der Künstler:innen bis 30.11.2026 keine und ab 01.12.2026 vergünstigte Mieten zu bezahlen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Sicherung von Atelierräumen zu preisgünstigen Mieten für dreißig Jahre ist erfolgt. Die Künstler:innen des Süptitzvilla e.V. nutzen diese in variierender Intensität, da alle für ihren Lebensunterhalt weiteren Tätigkeiten außerhalb Eidelstedts nachgehen müssen. Aktuell – und insbesondere nach dem Tod einer zentralen Akteurin des Vereins – ist das Engagement im Stadtteil vereinzelt nur eingeschränkt wahrnehmbar. Das Bezirksamt unterstützt die Projektarbeit der Süptitz-Künstler:innen im Stadtteil jedoch stetig mit Mitteln aus dem Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit. Während der empfohlenen RISE-Gebietsverlängerung wird angestrebt, für ein stärkeres und dauerhaftes Engagement der Künstler:innen neue Impulse zu setzen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird aktuell als „in hohem Maße“ eingestuft.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	Das Eidelstedter Bürgerhaus bildet mit zusätzlichen Angeboten den kulturellen Mittelpunkt und Treffpunkt des Stadtteils.	++++		
2	Im Stadtteil existieren an mindestens zwei Standorten Kunst- und Kulturangebote.	++++		
3	Die Künstler:innen aus der „Süptitzvilla“ sind weiterhin im Stadtteil ansässig und ergänzen das kulturelle Angebot.	++++		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++++		
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab.18: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ seit 2020

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld wird als „in hohem Maße“ eingestuft.

Die Entwicklung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum „steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ ist für den Stadtteil und das Handlungsfeld Kultur von herausragender Bedeutung und hat damit hohen Einfluss auf die Bewertung der Zielerreichung. Im Rahmen der Online-Beteiligung zur Bilanzierung sehen über 70% der Befragten mit dem neuen Haus eine deutliche Verbesserung im Handlungsfeld Kultur und mit 97% war das steedt bei den Befragten das insgesamt bekannteste RISE-Projekt.

Mit der Umsetzung insbesondere der beiden Schlüsselprojekte Lißy-Haus und steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung bieten die neuen Räumlichkeiten in Eidelstedt beste Voraussetzungen, um ein umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot im Stadtteil zu schaffen. Sie schaffen Anlaufpunkte für eine große Auswahl an offenen sozialen und kulturellen Angeboten und Kontakten im Sinne des Gender Mainstreamings.

Für die Verstetigung nach der RISE-Fördergebietslaufzeit wird die langfristige Sicherung von Kunst- und Kulturprojekten in den geschaffenen räumlichen Voraussetzungen im Eidelstedter Norden im Fokus bleiben.

B 2.1.6 Mobilität

Seit 2020 abgeschlossene und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Erneuerung Beleuchtung Busbahnhof Eidelstedter Platz	2	abgeschlossen

Tab. 19: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Mobilität“

Handlungsfeldziel 1:

Ein Leitsystem bietet allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Orientierung im Zentrumsbereich.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Ein Parkleitsystem im Zentrum von Eidelstedt konnte bisher aufgrund fehlender Personalressourcen beim zuständigen Fachamt Management des öffentlichen Raums nicht realisiert werden, obwohl mit dem vorliegenden Mobilitätskonzept die analytischen Vorarbeiten für die Entwicklung eines geeigneten einheitlichen Systems geschaffen waren. Nun wird die Umsetzung eines Leitsystems in Form einer Beschilderung angestrebt. Dadurch soll der Parksuchverkehr im Zentrumsbereich (insbesondere Ekenknick/Lohwurt) gesenkt werden und die Auslastung der vorhandenen Parkgaragen/-decks – zuvorderst die Center-Parkgarage, das Parkdeck Lohkampstraße und die Tiefgarage Ekenknick – erhöht werden. Derzeit werden dafür die ersten Planungsschritte vorbereitet, damit das Projekt noch bis 2025 fertiggestellt werden kann. Zu berücksichtigen ist hierbei auch das Ergebnis der Beteiligung im Bilanzierungsverfahren. 56% der Befragten nannten das Parkleitsystem im Zentrum als das wichtigste, noch ausstehende RISE-Projekt.

Auch Verbesserungen zur Orientierung für den Fußgängerverkehr und für Radfahrende können im Zentrumsbereich lediglich über eine städtebauliche Neuordnung erreicht werden. Das Mobilitätskonzept zeigt diesbezüglich erste mögliche Maßnahmen auf.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann auch in der zweiten Bilanzierung lediglich als „in geringem Maße“ bewertet werden.

Handlungsfeldziel 2:

Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sicheres Fuß- und Radwegenetz.

RISE-Projekte

Erneuerung Beleuchtung Busbahnhof Eidelstedter Platz

In Anknüpfung an die Umgestaltung der öffentlichen Räume am Eidelstedter Platz wurde 2021 eine Erneuerung der Beleuchtung der Busanlage vorgenommen, da die Situation in Punkto Sicherheit und Aufenthaltsqualität stark verbesserungswürdig war. Die Verbesserung der Beleuchtungssituation war u.a. ein zentraler Aspekt, der im Beteiligungsprozess zum GreenSAM-Projekt (s.u.) zur Steigerung der Akzeptanz und Zugänglichkeit umweltfreundlicher Mobilitätsangebote für ältere Menschen vielfach genannt wurde. Die wichtigsten Aspekte war die Verbesserung von Orientierung und Service, Aufenthaltsqualität sowie eine konfliktarme Organisation des Fuß- und Radverkehrs, womit zur Attraktivierung dieses Bereichs beigetragen werden konnte.

Projekte ohne RISE-Förderung

Fußwegekonzept

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes war zuvor schon die Situation des Radverkehrs analysiert worden, darauf basierend waren dort Maßnahmenvorschläge entwickelt worden, u.a. auch zur Verbesserung der Fußwegeverbindungen im Stadtteil. Im August 2020 wurde dann ergänzend vom Bezirksamt ein externes Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Fußwegekonzeptes für den Stadtteil Eidelstedt beauftragt. Das Konzept wurde in Kooperation mit der Gebietsentwicklerin unter intensiver Beteiligung der Eidelstedter Bevölkerung erarbeitet und im Frühjahr 2021 veröffentlicht. Es formuliert generelle Ziele in Bezug auf die Stärkung des Fußverkehrs in Eidelstedt sowie konkrete Maßnahmen in Fokusgebieten. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen gestaltet sich im Verfahren allerdings sehr langwierig, weshalb derzeit noch keine Maßnahmen als abgeschlossen gemeldet werden können (vorgesehene Maßnahmen s.u.).

Velorouten 2 und 14

Zur Verbesserung des Radwegenetzes wird von der Freien und Hansestadt Hamburg intensiv in die übergeordnete Radverkehrsinfrastruktur investiert. Die Veloroute 14 verläuft in Nord-Süd-Richtung über Lurup durch das Fördergebiet bis weiter nach Schnelsen (Elbgaustraße, Niekampsweg, Pinneberger Chaussee, Pflugacker, Hörgensweg). Im südlichen Verlauf (zwischen Niekamps- und Hörgensweg) kam es 2022 bereits zum Veloroutenausbau und entsprechenden Veränderungen. Der Umbau weiter nördlich steht noch aus. Der Brummerskamp schließt als weiterer Abschnitt der Veloroute 14 im Norden direkt an das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte an und stellt für die Schüler:innen der dortigen Stadtteilschule einen wichtigen Schulweg dar.

Zudem gibt es in Eidelstedt eine sehr aktive Fahrradgruppe, die in unregelmäßigen Abständen verschiedene Aktionen veranstaltet und sich engagiert für eine bessere Fahrradinfrastruktur in Eidelstedt einsetzt. Diese Aktionen erfahren in der Regel viel Beteiligung und wurden bereits mehrfach aus Mitteln des Verfügungsfonds unterstützt.

GreenSam

Am Eidelstedter Platz wurden 2021 exemplarische Maßnahmen für Senior:innen freundliche Umsteigepunkte im Rahmen des EU-Interreg-Projektes „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“ umgesetzt. Das Projekt möchte die Nutzung nachhaltiger Mobilität in der Generation 60+ erzielen und führte dazu modellhaft Pilotprojekte in sechs europäischen Städten durch. In Hamburg zielte der Prozess auf die altersgerechte Gestaltung öffentlicher Räume an Umsteigepunkten nachhaltiger Mobilität wie Bus & Bahn, Fahrrad, Fußverkehr und Car-Sharing. Im Ergebnis des durch eine Vielzahl an Beteiligungsveranstaltungen begleiteten Projektes wurde bis Ende 2020 u.a. auch Maßnahmen für den Eidelstedter Platz entwickelt, die zu einer Verbesserung der dortigen Situation beitragen: Der Radweg ist nur noch in Richtung Süden befahrbar. Er weist eine eindeutige Beschilderung durch Piktogramme und Richtungspfeile sowie taktile Leitelemente zur besseren Wahrnehmbarkeit auf. Zudem wurde an einigen Stellen die Pflasterung ausgebessert, an mehreren Stellen neue Bänke aufgestellt, die Begrünung ergänzt und die Beleuchtung ergänzt und erneuert. Die Maßnahmen wurden 2021 umgesetzt, zudem wurden Beobachtungen und Befragungen vor Ort sowie eine Online-Kurzumfrage zur Umgestaltung durchgeführt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Verbesserungsbedarf in Bezug auf das Radverkehrswegesystems besteht insbesondere noch im Bereich der wichtigen Hauptwegeverbindungen. Das Thema Fahrradparken wird bei allen baulichen Maßnahmen im Fördergebiet mitbetrachtet und insbesondere bei der Ertüchtigung des Eidelstedter Marktplatzes (vgl. Kapitel B 2.1.3) explizit berücksichtigt.

Bei allen Straßenbaumaßnahmen im Fördergebiet sowie beim Umbau von Bushaltestellen werden die Aspekte der Barrierefreiheit sowie Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr berücksichtigt (vgl. Kapitel B 2.1.3).

Aus dem Fußwegekonzept sollen noch folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Verbesserung der gemeinsamen Nutzung durch Fuß- und Radverkehr (Veloroute 14) an der Unterführung Niekampsweg
- Instandsetzung und Schaffung neuer Sitzgelegenheiten am Eidelstedter Platz im Rahmen des Projektes GreenSAM
- Querungsmöglichkeiten am Pflugacker sowie Upn Hornack für eine durchgängige fußläufige Verbindung Richtung Norden
- Durchführung eines Verkehrsversuchs zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs am Redingskamp durch eine verkehrsplanerische Umgestaltung
- Entwicklung von Maßnahmen zur Gestaltung sicherer Schulwege im Rahmen des Projektes „Schulisches Mobilitätsmanagement in der Metropolregion Hamburg“
- Neuorganisation des Parkens und Umgestaltung des Straßenraums an der Lohkampstraße im Zentrumsbereich

Die neue Wegeverbindung Grünzug Jaarsmoor soll die unzureichende Gehwegsituation entlang der Straße Jaarsmoor entlasten und die westlich an das Schulgelände anschließende Grünfläche als Park erschließen. Die Umsetzung ist für Ende 2023 vorgesehen. Die Wegeverbindung soll in Abstimmung mit den dort ansässigen Grundeigentümer:innen nach Möglichkeit später weiter in Richtung Alpenrosenweg fortgesetzt werden. Vor den Gebäuden der Schulen und dem Neubau der Sporthalle Niekampsweg soll eine neue Durchwegung für alle ermöglicht werden. Bestehende grüne Wegeverbindungen aus Richtung Westen und nach Richtung Osten werden hierdurch aufgenommen und fortgeführt.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann nach wie vor nur als „teilweise erreicht“ bewertet werden.

Handlungsfeldziel 3:

Der Stadtteil verfügt an mindestens zwei zentralen Orten über Car-Sharing- und StadtRad-Angebote.

Projekte ohne RISE-Förderung

Neubau StadtRAD-Stationen

Am Hörgensweg wird voraussichtlich noch 2023 eine weitere Station für den Eidelstedter Norden errichtet.

Car-Sharing

Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 werden vier switch-Stationen am Upn Hornack, Alpenrosenweg 43, Niekampsweg 25b und Weidplan umgesetzt werden. Die Einrichtung und die jeweiligen Standorte sind bereits abgestimmt und wurden im Stadtteilbeirat vorgestellt.

Im Rahmen des privaten Bauvorhabens am Eidelstedter Platz ist in der dortigen Tiefgarage der „Eidelstedter Höfe“ ein weiteres Car-Sharing-Angebot für Mieter:innen und Externe vorgesehen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Fördergebiet wurden bereits 2019 zwei neue StadtRAD-Stationen an der S-Bahn-Haltestelle „Elbgaustraße“ mit 20 Stellplätzen und an der AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ mit 15 Stellplätzen eingerichtet. Eine dritte Station mit 16 Stellplätzen am Eidelstedt Center an der Elbgaustraße folgte Mitte 2020. Damit ist bereits die für den Stadtteil wichtige Anbindung an das StadtRAD-Netz erreicht. Eine weitere Station folgt nun am Hörgensweg. Perspektivisch sollen schließlich noch zwei zusätzliche Stationen im Eisenbahnviertel und im Bereich Eidelstedter Platz / Eidelstedter Dorfstraße entstehen. Hinzu kommen Planungen durch private Eigentümer:innen, die Bike-Sharing-Angebote auf ihren Grundstücken schaffen wollen.

Vier Car-Sharing-Angebote wird es in Kürze ebenfalls im Stadtteil geben und weitere sollen zeitnah am Eidelstedter Platz folgen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird in Anbetracht von drei Stadtrad-Stationen und vier Switch-Stationen bis Ende 2023 im Stadtteil als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

Handlungsfeldziel 4:

Die zukünftige S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses konnte durch intensiviertere Abstimmungsgespräche eine bessere Anbindung der westlichen (Eisenbahnviertel/Jaarsmoor) und östlichen (Duvenacker/Niendorfer Gehege) Bereiche des Stadtteils erzielt werden. Die Taktung der über den Eidelstedter Platz verlaufenden Linie 181 wurde 2019 erhöht und in den Morgen- und Abendstunden verlängert. Eine Anbindung der Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ ist in den weiteren Planungen der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) angedacht.

Die Strecke der heutigen Linie A 1 Hamburg-Eidelstedt – Quickborn – Kaltenkirchen wird auf S-Bahnbetrieb umgestellt. Mit der Elektrifizierung der Strecke und der Durchbindung der künftigen S-Bahnlinie S5 wird der bisher notwendige Umstieg in Hamburg-Eidelstedt entfallen. Fahrgäste können Ziele in der Hamburger Innenstadt direkt erreichen und die Attraktivität der Strecke wird insbesondere für Berufspendler:innen deutlich erhöht.

Auch wenn die AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ im Rahmen des RISE-Förderzeitraums nicht mehr zur S-Bahn-Haltestelle wird (der Ausbau der AKN-Strecke zur S-Bahn S5 läuft und wird voraussichtlich 2028 abgeschlossen), zielt das strategische Vorgehen weiterhin auf eine verbesserte Anbindung des ÖPNV-Knotenpunktes. Eine grundlegende Veränderung bzw. Umorganisation der Buslinienführung ist bisher nicht erfolgt. Mittelfristig ist mit der zukünftigen S-Bahn-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ weiterhin eine Verlagerung der Verkehrsströme im Zentrumsbereich verbunden. Ein Teil des ÖPNV-Verkehrs wird sich vom „Eidelstedter Platz“ zur neuen S-Bahn-Haltestelle verlagern. Die ausreichende Anbindung des heutigen Knotenpunktes „Eidelstedter Platz“ muss allerdings gewährleistet bleiben. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wurden bereits Planungen für eine städtebauliche Umstrukturierung des Bereichs vorgenommen, die erste Handlungsansätze aufzeigten.

Obwohl es sich hierbei um Planungsprozesse handelt, die über den RISE-Förderzeitraum hinausgehen, soll bereits im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses die verkehrliche Anbindung der zukünftigen

S-Bahn-Haltestelle so weit als möglich verbessert werden. Die Möglichkeiten zur besseren Anbindung durch Buslinien werden derzeit in Zusammenarbeit mit den Verkehrsträgern geprüft, ebenso wie die daraus resultierenden Auswirkungen für die Zentrumsentwicklung.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird lediglich als „in geringem Maße“ eingestuft.

Handlungsfeldziel 5:

Die heutigen und zukünftigen S-Bahn-Haltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Unabhängig vom Zeitpunkt der Umstellung der AKN-Trasse zur S-Bahn-Strecke, die sich auf den Zeitraum nach dem geplanten Ende der RISE-Gebietsentwicklung verschoben hat, sollen die jeweiligen Umfelder der drei Bahnstationen „Elbgaustraße“, „Eidelstedt Zentrum“ und „Hörgensweg“ durch geeignete Maßnahmen attraktiver gestaltet werden. Dafür sollen sowohl freiraumgestalterische wie auch städtebauliche Maßnahmen darauf geprüft werden, inwieweit diese zu einer Aufwertung der Haltestellen-Umfelder beitragen können.

Mit Blick auf die Bestandssituation an der S-Bahn-Station „Elbgaustraße“ ist eine städtebauliche Neuordnung, die über die bereits 2020 fertiggestellte Verschönerung der S-Bahn-Unterführung im Rahmen eines Kunstprojekts hinausgeht, im Laufe des RISE-Förderzeitraums nicht realistisch. Aus diesem Grund sollen unabhängig davon freiraumgestalterische Maßnahmen und funktionelle Ergänzungen das Umfeld aufwerten. In der ersten Hälfte des Förderzeitraums trugen die Schaffung einer öffentlichen Toilette und die Einrichtung einer StadtRAD-Station zur Aufwertung des Haltestellenumfeldes bei.

Das Umfeld der AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ wird im weiteren Verfahren im Hinblick auf verkehrlich notwendige Ergänzungen weiterentwickelt. Die Anbindung der Haltestelle soll für alle Verkehrstypen verbessert werden, was zu konkurrierenden Flächenbedarfen führen wird. Im Rahmen der Gebietsentwicklung soll eine enge Abstimmung zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern und eine Abwägung unterschiedlichster Interessen erreicht werden.

Das Umfeld der Haltestelle „Hörgensweg“ hat sich durch den Neubau des angrenzenden Wohnquartiers maßgeblich verändert. Im weiteren Verfahren muss eine Klärung erfolgen, wie langfristig mit der Querungssituation (Bahntrasse/Hörgensweg) umgegangen wird und ob – wie im Mobilitätskonzept skizziert – städtebauliche Veränderungen auf der östlichen Seite der Haltestelle in Betracht gezogen werden. Die neu geschaffene Querung am Upn Hornack für die fußläufige Anbindung aus Norden und die geplante switch-Station am Upn Hornack haben die verkehrliche Anbindung bereits verbessert.

Bei der Planung der Umfelder aller Haltestellen und ÖPNV-Umsteigepunkte im Fördergebiet sollen – wo möglich – ebenfalls ausreichend Flächenkapazitäten für neue Radabstellanlagen (Bike+Ride-Angebote) oder die Ergänzung bestehender Anlagen vorgesehen werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Mobilität“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	Ein Leitsystem bietet allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Orientierung im Zentrumsbereich.	+		
2	Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sicheres Fuß- und Radwegenetz.	++		
3	Der Stadtteil verfügt an mindestens zwei zentralen Orten über Car-Sharing- und StadtRAD-Angebote.	++++		
4	Die zukünftige S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.	+		
5	Die zukünftigen und heutigen S-Bahn-Haltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.	++		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++		
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 20: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Mobilität“

Die Zielerreichung ist stark an die Umsetzung verschiedener Projekte und Maßnahmen gebunden, auf die im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses lediglich ein geringer Einfluss genommen werden kann. Mit dem „Ausbau der AKN-Strecke als S-Bahn-Strecke“ wird das zentrale Schlüsselprojekt in diesem Handlungsfeld bis zum Ende des Förderzeitraums nicht umgesetzt werden können. **Die Zielerreichung im Handlungsfeld kann somit derzeit nur mit „teilweise“ bewertet werden.**

Mit dem Mobilitätskonzept liegt ein Fachgutachten vor, auf dessen Basis weitere Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte entwickelt werden sollen, die in der zweiten Phase des Gebietsentwicklungsprozesses umgesetzt werden könnten. Diesbezüglich soll insbesondere der Fuß- und Radverkehr weiter in den Fokus rücken und u.a. durch das Fußwegekonzept mit weiteren Maßnahmen unterfüttert werden.

Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität“ wurden auch im Sinne des Gender Mainstreamings angeregt und umgesetzt. Im Zuge des Mobilitätskonzeptes wurde die verkehrliche Gesamtsituation im Stadtteil mit den überregionalen Zusammenhängen untersucht und der Zentrumsbereich detailliert analysiert. Dies bot damit die Grundlage für eine integrierte Betrachtung und Bearbeitung der vielfältigen Herausforderungen und Fragestellungen im Bereich der Mobilität im Stadtteil. Zur Stärkung des Fußverkehrs wurde ein Fußwegekonzept für den Stadtteil Eidelstedt mit dem Fokus auf die Fortbewegung im Alltag erarbeitet und einige der Maßnahmen bereits umgesetzt. Am Eidelstedter Platz wurden in der ersten Jahreshälfte 2021 exemplarische Maßnahmen für seniorenfreundliche Umsteigepunkte im Rahmen des EU-Interreg-Projektes „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“ umgesetzt. Außerdem erfolgte ein Ausbau der Veloroute 2 und der Veloroute 14 im Gebiet, neue Fahrradstellanlagen wurden bei allen (Um-)Baumaßnahmen mitgedacht. Im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses konnte die Ansiedlung von drei über das Gebiet verteilte StadtRAD-Stationen angeregt werden, weitere Stationen sind in Planung. Auch konnte durch die Verlängerung und Erhöhung der Taktung der Buslinie 181 eine bessere ÖPNV-Anbindung der Quartiere Duvenacker und Eisenbahnviertel erfolgen. Die Aspekte der Barrierefreiheit wurde bei den Umbaumaßnahmen im Verkehrsraum im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung berücksichtigt.

Im bisherigen RISE-Gebietsentwicklungsprozess konnten gut funktionierende Kommunikationsstrukturen aufgebaut werden, die auch im Handlungsfeld Mobilität die Entwicklung und Umsetzung weiterer Projekte ermöglichen.

Bei der Entwicklung der weiteren Projekte wird der Aspekt des Klimaschutzes von zentraler Bedeutung sein. Dieser nimmt im weiteren Verfahren einen noch stärkeren Fokus ein. Die dafür erforderlichen Anpassungen an der Handlungsfeldstruktur betreffen u.a. das Handlungsfeld „Umwelt und Verkehr“ und sind in Kapitel C 1.2.1 und C 1.2.2 beschrieben.

B 2.1.7 Soziales, Inklusion und Bildung

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossene und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte	3	laufend
ESF-RISE Schulmentoren 3.0	1	laufend
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ – Planung und Bau (Kultur im Stadtteil)	1	abgeschlossen
Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus (Integration)	1	abgeschlossen
Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco	1	in Planung/Bau
Erweiterung Wichmannhaus - Jugendclub	1	in Planung/Bau

Tab. 21: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Soziales, Inklusion und Bildung“

Handlungsfeldziel 1:

Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.

RISE-Projekte

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ (Kultur im Stadtteil)

Mit dem Umbau und der Sanierung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses erfolgt auch eine konzeptionelle Neuaufstellung mit Erweiterung des Angebots im Bereich Familienförderung und Bildung. Seit September 2022 hat das ehemalige Bürgerhaus, heute „steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ wieder geöffnet und steht seitdem allen (Neu-)Bürger:innen mit verschiedenen Bildungs- und Beratungsangeboten zur Verfügung. Das Kulturhaus bietet (tw. in Kooperation) diverse Beratungsangebote wie Versicherten-, Wohngeld-, Mieter:innen-, Schuldner:innen-, Sozialrechts-, Teilhabe- oder Pflegeberatung sowie Angebote zur Arbeitsvermittlung an. Diverse Kooperationen mit Schulen, Musikpädagogik oder verschiedene Sprachkurse ergänzen das Angebot. Auch das Angebot der modern ausgestatteten Bücherhalle im steedt bereichert das Bildungsangebot in Eidelstedt wesentlich und wird insbesondere von Jugendlichen intensiv genutzt. Abgerundet wird das Angebot durch die Elternschule, die bereits an ihrem Ersatzstandort im Eidelstedter Norden während der Bauphase regen Zulauf erhielt und nun zurück an die Alte Elbgaustraße gezogen ist. Die Elternschule wendet sich mit vielfältigen Angeboten der Familienbildung und -beratung im Schwerpunkt an Schwangere und Eltern mit Kindern im Alter bis zu 3 Jahren.

Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus

Der Neubau dieses Nachbarschaftshauses in Kombination mit einer Kita bietet ein vielfältiges Angebot für Treffpunkte, Beratung, Kreativität, Bildung und Bewegung für die umliegende Nachbarschaft und wird insb. von den neuen Bewohner:innen gut angenommen (vgl. Kapitel B 2.1.4).

Außengelände Haus der Jugend „Ackerpoolco“

Die Neugestaltung des Außengeländes des bezirklichen Hauses der Jugend „Ackerpoolco“ am Baumacker wurde unter Beteiligung der jugendlichen Nutzer:innen geplant. Die Fertigstellung ist noch für 2023 vorgesehen. Es entstehen neben einer Neubepflanzung auch Sport- und Freizeitflächen sowie ein überdachter Sitzplatz als wettergeschützter Treffpunkt und Flächen für Hochbeete. Damit bekommt die Jugendarbeit einen attraktiven Ort, an dem sie Angebote auch außerhalb des Hauses veranstalten kann, und die Jugendlichen gewinnen auch außerhalb der Öffnungszeiten einen Platz mit Aufenthaltsqualität, der über ausgebaute Wegebeziehungen ins Quartier eingebunden ist.

ESF–RISE Schulmentoren 3.0

In diesem ESF-Projekt werden gezielt Schüler:innen sowie deren Eltern als Mentor:innen qualifiziert und so im Schulleben, beim Lernen und beim Übergang in den Beruf unterstützt. Das Projekt „Schulmentoren 3.0“ führt das Vorgängerprojekt „Schulmentoren“ erfolgreich weiter (vgl. Kapitel 2.1.4). Damit erweitert das Projekt in den Quartieren um die beiden teilnehmenden Max-Traeger-Schule und Stadtteilschule Eidelstedt die Angebotslandschaft im Bereich Bildung. Insbesondere geht es darum, die Bildungschancen und die Bildungsbeteiligung von Kindern aus benachteiligten Familien zu erhöhen.

Projekte ohne RISE-Förderung

„QUALLE“ -Quartier für alle Eidelstedt

Mit der angebotenen und stark angenommenen Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen trägt das Projekt insbesondere für die beiden Quartiere rund um die UPW-Standorte Duvenacker und Oliver-Liße-Straße im hohen Maße zur Verbesserung des Angebots im Bereich der Jugendhilfe bei.

SAJF-Projekt im Eisenbahnviertel

Im Rahmen des Projektes (vgl. Kapitel B 2.1.4) erfolgt die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern im Eisenbahnviertel. Das Projekt wird gut angenommen und ist im Quartier sehr gut vernetzt.

Spielhaus Eidelstedt

Das Spielhaus in der Wiebelstraße mit seinen offenen Freizeitangeboten für Kinder und ihre Familien sowie dem integrierten Beratungsangebot MoMiCa und dem Deutschkurs mit Kinderbetreuung wird (auch von Bewohner:innen aus dem Eisenbahnviertel) gerne genutzt.

Kita für Alle

Die inklusive „Kita für Alle“ in der Oliver-Liße-Straße 44 wird seit 2019 vom Rauhen Haus betrieben. Auch wenn sie sich in den Gebäuden der UPW mit Wohnungen für Geflüchtete befindet, stehen die Kitaplätze nicht ausschließlich für Geflüchtete zur Verfügung. Es werden 75 Kinder vom Krippenalter bis zum Schuleintritt aufgenommen.

Kita Rungwisch

Der bestehende Kitabetrieb konnte somit ausgebaut werden. Am Standort der Grundschule Rungwisch werden durch den Hamburger Schulverein von 1875 e.V. derzeit 25 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren betreut.

Kita Hörgi

Im neuen Lißy-Haus in der Oliver-Lißy-Straße in Eidelstedt Nord hat die SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH als Betreiber des Hauses Anfang 2022 seine fünfte Kindertagesstätte eröffnet. Hier können bis zu 92 Kinder in fünf Gruppen betreut werden. Es gibt zwei Krippen, eine Familien- sowie zwei Elementargruppen. Als Bestandteil des Gemeinschaftshauses können auch die kulturellen, musikalischen und sportlichen Angebote im Haus genutzt werden.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Durch die Schaffung weiterer neuer Kitaplätze am Steinwiesenweg, an der Oliver-Lißy-Straße, am Hörgensweg und an der Schule Rungwisch wurde ein großer Beitrag zur Deckung des gestiegenen Bedarfs an Kitaplätzen im Stadtteil aufgrund des Bevölkerungsanstiegs geleistet. Weitere Plätze werden im Zuge der Neubebauung „Eidelstedter Höfe“ und der „Kita Weltentdecker“ in der Alten Elbgaustraße 10 in den ehemaligen Räumen einer Bankfiliale entstehen.

Zu den bereits bestehenden, erfolgreichen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclub Hörgensweg, Ackerpoolco) im Eidelstedter Norden wurde mit dem Projekt „Quartier für Alle“ eine gezielte Ergänzung mit problemoffenen Beratungsangeboten für Familien im neuen Wohnquartier vorgenommen. Der weiterhin bestehende Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten für Jugendhilfeangebote im Eidelstedter Norden soll im Zuge einer Erweiterung der Flächen des Jugendclubs Hörgensweg im bestehenden Wichmannhaus gedeckt werden. Das entwickelte und abgestimmte neue Raumprogramm soll Anfang 2024 baulich umgesetzt werden und wird sich dann sicherlich positiv auf die Zielerreichung auswirken.

Im Quartier am Hörgensweg besteht zudem nach wie vor ein Bedarf an informellen Treffpunkten für Jugendliche und Jungerwachsene. Dieser zeigte sich besonders nach der Schließung der zugänglichen Flächen des SAGA-Parkdecks am Hörgensweg.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend erreicht“ bewertet.

Handlungsfeldziel 2:

Im Eisenbahnerviertel wurden an mindestens einem Standort bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche etabliert.

Projekte ohne RISE-Förderung

SAJF-Projekt im Eisenbahnerviertel

Mit dem Projekt (vgl. Kapitel B 2.1.4), das seit 2018 im Eisenbahnerviertel durchgeführt wird, wurde am Alpenrosenweg/Ecke Edelweißweg im sog. Waschhaus eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche etabliert. Aktuell wird u.a. Unterstützung von Eltern in Erziehungsfragen, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatungen angeboten. Es bestehen Kooperationen mit der Vonovia sowie Akteuren und der Infrastruktur im Eisenbahnerviertel, z.B. Kita, Kirche und Schule für das Einzugsgebiet sowie dem Spielhaus Eidelstedt in der Wiebelstraße. Die derzeit genutzten Räumlichkeiten sind langfristig für ein solches Angebot der Familienförderung und Jugendhilfe allerdings nicht geeignet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Eisenbahnviertel gilt mit Blick auf die soziale Infrastruktur, insbesondere die Angebote für Familien und Jugendliche, trotz des neuen SAJF-Projektes im sog. Waschhaus Alpenrosenweg weiterhin als unterversorgt. Es fehlt besonders an Räumlichkeiten, in denen entsprechende Angebote durchgeführt werden können. Im Rahmen der ursprünglich geplanten Nachverdichtungen im Viertel sollten hierfür geeignete Räumlichkeiten für soziale, gesundheitsfördernde und nachbarschaftliche Unterstützungsangebote geschaffen werden. Nach dem Rückzug der Vonovia aus der Entwicklung des Eisenbahnviertels müssten neue räumliche Alternativen gefunden werden, um das SAJF-Projekt langfristig in besser geeigneten Räumen zu etablieren.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

Handlungsfeldziel 3:

Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.

RISE-Projekte

Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte

An den Sitzungen des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte (vgl. Kapitel B 2.4) nehmen regelmäßig Vertreter:innen der Bildungseinrichtungen in Eidelstedt teil. In den Sitzungen werden Planungen der Schulen vorgestellt und häufig Anträge zum Verfügungsfonds für Schulprojekte und -feste gestellt. Zudem erfolgt durch die gemeinsamen Treffen eine verstärkte Kommunikation der Einrichtungen untereinander. Dieses Beteiligungsformat soll jetzt durch das Nachfolgegremium „Forum Eidelstedt“ verstetigt werden. Auch hier sollte eine rege Vernetzung der Bildungseinrichtungen untereinander gefördert und ermöglicht werden.

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“

Durch den Umzug der Bücherhalle in das steedt findet nun auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Bücherhalle, Kulturhaus und Elternschule unter einem Dach statt. Im „Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ werden nun auch gemeinsame Angebote entwickelt.

Projekte ohne RISE-Förderung

Stadtteilkonferenz

Das zentrale Gremium, wo vornehmlich die Vernetzung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil und den dortigen Akteuren untereinander erfolgt, ist die Stadtteilkonferenz Eidelstedt, die monatlich tagt und in der alle aktuellen sozialen Themen gemeinsam erörtert werden. Angebote und Veranstaltungen, wie etwa die Gesundheitskonferenz oder der Weltkindertag werden in der Stadtteilkonferenz koordiniert, abgestimmt und ggf. in Arbeitsgruppen detailliert organisiert. Die Mitglieder der Stadtteilkonferenz nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte teil, sodass ein laufender Austausch gewährleistet ist. Zudem bestehen ein reger Austausch und diverse Kooperationen zwischen dem Kulturhaus Eidelstedt und den ansässigen Schulen.

Entwicklungspartnerschaft Schule-Jugendhilfe

In Eidelstedt-Nord ist seit vielen Jahren die etablierte „Entwicklungspartnerschaft Schule-Jugendhilfe“ aktiv. In dem Gremium werden gemeinsam Maßnahmen, Veranstaltungen und Angebote entwickelt, die die Selbstwirksamkeit der Menschen im Quartier fördern sollen. Über die Arbeit im Beirat Eidelstedt-Nord sind die Mitglieder der Entwicklungspartnerschaft mit dem Stadtteil vernetzt und kooperieren zudem mit der Max-Traeger-Schule.

SAJF-Projekt im Eisenbahnerviertel

Im Eisenbahnerviertel wurden im Rahmen des SAJF-Projektes (vgl. Kapitel B 2.1.4) bereits Kommunikations- und Kooperationsstrukturen geschaffen, welche in den nächsten Jahren noch ausgebaut werden sollten.

Lokale Bildungskonferenzen

In regelmäßigen Abständen finden die vom Bezirksamt Eimsbüttel organisierten lokalen Bildungskonferenzen statt, an der Eidelstedter Institutionen rege teilnehmen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Stadtteil besteht eine enge Vernetzung der Bildungspartner untereinander. Im Rahmen der engmaschigen Gremienstruktur erfolgt ein ständiger Austausch und rege Kommunikation untereinander. Die Gremien werden dazu genutzt, Kooperationen, gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen zu entwickeln und umzusetzen. Beispiele dafür waren in den letzten Jahren die gemeinsame Erstellung eines Flyers mit kostengünstigen Bildungsangeboten im Stadtteil, die Veranstaltungsreihe „Gesundheitstage Eidelstedt“ oder örtliche Veranstaltungen im Rahmen der „Aktionstage gegen Rassismus“. Durch die regelmäßige Teilnahme der Bildungseinrichtungen an den Sitzungen der Stadtteilkonferenz, des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte oder z.B. des Quartiersbeirates Eidelstedt-Nord ist ein kontinuierlicher Informationsfluss und Austausch mit dem Stadtteil gewährleistet.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ eingestuft.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Soziales, Inklusion und Bildung“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung			
1	Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung - steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	+++			
2	Im Eisenbahnerviertel wurde an mindestens einem Standort bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche etabliert.	++			
3	Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.	++++			
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++			
Bewertungsstufen	Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 22: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Soziales, Inklusion und Bildung“

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld ist überwiegend gegeben. Ausschlaggebend ist dabei die gute Versorgung des Stadtteils mit sozialen und Bildungseinrichtungen und Angeboten. Diese wurde auch durch Projekte ohne RISE-Förderung weiter ausgebaut. Dadurch stehen dem Stadtteil (und auch dem unterversorgten Eisenbahnerviertel) zusätzliche Beratungsangebote, offene Gruppenangebote und Veranstaltungen für Familien zur Verfügung.

Mit der Umsetzung insbesondere der beiden Schlüsselprojekte Lißy-Haus und steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung bieten die neuen Räumlichkeiten in Eidelstedt beste Voraussetzungen, um ein umfangreiches und vielfältiges Bildungs- und Kulturangebot im Stadtteil zu schaffen. Sie schaffen auch im Sinne des Gender Mainstreamings barrierefreie Anlaufpunkte für eine große Auswahl an offenen sozialen und kulturellen Angeboten und Kontakten.

Der Bau von mehreren neuen Kitas trägt zur Deckung des weiterhin hohen Bedarfs an Kitaplätzen bei. In den kommenden Jahren wird es insbesondere darum gehen, alternative Lösungsmöglichkeiten zur Schaffung neuer geeigneter Räumlichkeiten für ein Zentrum im Eisenbahnerviertel zu entwickeln, ebenso wie um die geplante räumliche und konzeptionelle Erweiterung des Jugendclubs im Wichmannhaus (vgl. Kapitel B 2.1.4).

B 2.1.8 Gesundheit

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossenen und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Aktivzone Hörgensweg (Wohnumfeld und Öffentlicher Raum)	2, 3	abgeschlossen
Sporthalle Niekampsweg (Sport und Freizeit)	2	abgeschlossen
„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“	1, 2	laufend
Bewegungs-App RAUS	3	laufend
Sporthalle Niekampsweg – Anschub SVE – Betrieb Sporthalle (Sport und Freizeit)	2	laufend
Sportpark Steinwiesenweg – 3. Bauabschnitt (Sport und Freizeit)	2	in Planung/Bau

Tab. 23: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Gesundheit“

Handlungsfeldziel 1:

Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitsförderung sind in einem regelmäßig tagenden Gremium miteinander vernetzt und somit an die lokalen Strukturen angebunden.

Projekte ohne RISE-Förderung

„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“

Das Modellprojekt „Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel – Quartiersbezogene Präventionsketten in Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung“ beruht auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, dem Bezirksamt Eimsbüttel, der Sozialbehörde sowie der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung. Unter dieser Akteurskonstellation sollen gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen insbesondere sozial benachteiligte Menschen erreichen. Durch den Vor-Ort-Ansatz können Menschen, die bislang gesundheitsbezogene Angebote kaum in Anspruch genommen haben, direkt in ihrem vertrauten Umfeld abgeholt werden. Das RISE-Fördergebiet Eidelstedt-Mitte stellt seit August 2018 eines der Schwerpunktgebiete des Projektes dar, dessen Durchführung durch die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung im Auftrag der Krankenkassen erfolgt. Im Rahmen des Projekts wurde ein Regionalfonds zur finanziellen Förderung neuer gesundheitspräventiver Angebote eingerichtet. Thematische Schwerpunkte sind psychische Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Die im Rahmen des Projektes „Gesund in Eimsbüttel“ entwickelten Strukturen stellen den Austausch und die Vernetzung mit dem Stadtteil und den dort tätigen Einrichtungen und Akteuren sicher. Zum 01.10.2022 erfolgte eine Projektverlängerung bis zum 30.09.2025. Dabei wurden die bisherigen Zielgruppen erweitert um Menschen mit Behinderung und Senior:innen.

Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung

Um den Themenbereich Gesundheitsförderung dauerhaft verstärkt im Stadtteil zu verankern und aktiv zu stärken, ist eine verstärkte Vernetzung und Kooperation der im Feld der Gesundheitsförderung tätigen Einrichtungen, Anbieter:innen und Akteuren sowie Institutionen in Eidelstedt zweckdienlich. Mit der 2018 gegründeten Arbeitsgruppe (AG) Gesundheitsversorgung wurde auf der Ebene des Gebietsmanagements ein

Gremium geschaffen, in dem die handlungsfeldbezogenen Planungen in regelmäßigen Sitzungen koordiniert werden. An den Sitzungen nehmen je nach Themenschwerpunkt u.a. das Gesundheitsamt und das Fachamt Sozialraummanagement des Bezirksamtes, die Gebietsentwicklerin und die Lawaetz-Stiftung teil, zeitweise auch Gäste für einen erweiterten fachlichen Input.

Auch in anderen Einrichtungen werden gesundheitsfördernde Maßnahmen angeboten: So gibt es beispielsweise im steed in der Rubrik Gesundheit Angebote von der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V. – Selbsthilfegruppe Eidelstedt, von der Senior:innen Betreuungsgruppe – DRK Eimsbüttel sowie Yoga und Wirbelsäulengymnastik. Seit 2022 gibt es eine Gesundheitswoche und seit 2023 zusätzlich eine Gesundheitsmesse, die von der Stadtteilkonferenz Eidelstedt organisiert unter Mitwirkung des Kommunalen Gesundheitsförderungsmanagements (KGFM) und der lokalen Vernetzungsstelle wird.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

In der AG Gesundheitsversorgung werden Themen der Gesundheitsförderung in Eidelstedt aufgegriffen und Projekte und Entwicklungsschwerpunkte der zukünftigen Ausrichtung festgelegt. Zudem begleitet das Gremium das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ und entwickelt Ideen für weitere Projekte im Handlungsfeld. Die Arbeitsgruppe und das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ sind über die Lawaetz-Stiftung als „Vernetzungsstelle“ in die Stadtteilkonferenz Eidelstedt eingebunden, in der die Koordination der Gesundheitsförderung auf Stadtteilebene abgestimmt wird. Zur besseren Vernetzung tragen zudem weiterhin die „Gesundheitskonferenz Eidelstedt/Schnelsen“ und die lokalen Gesundheitskonferenzen bei. Durch die entwickelten Strukturen sind die Angebote und Dienstleistungen vernetzt worden. Die Strukturen sollen im weiteren Verfahren ausgebaut und weitere Kooperationen entwickelt werden.

Die hier entwickelten Eidelstedter Gesundheitstage 2022 werden in diesem Jahr wiederholt und das Angebot u.a. mit einer Gesundheitsmesse erweitert.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

Handlungsfeldziel 2:

Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen.

RISE-Projekte

Aktivzone Hörgensweg

Diese Freifläche im Eidelstedter Norden steht den Bewohner:innen seit August 2021 zur Verfügung und liefert mit ihren vier Inseln gezielt Anregungen zur gesundheitsfördernder Bewegung, von Parkour bis Basketball, Balancieren und Klettern (vgl. Kapitel B 2.1.3).

Sporthalle Niekampsweg

Die im Juni 2023 eingeweihte neue Dreifeldsporthalle im Eisenbahnviertel bietet nicht nur der Stadtteilschule Eidelstedt neue und zeitgemäße Bewegungsmöglichkeiten, sondern bietet auch dem SVE Hamburg e.V. mit dem Nutzungsrecht für einen Hallenteil sowie anderen Nutzer:innen aus dem Stadtteil moderne Infrastruktur für gesundheitsfördernde Aktivitäten. Am Standort der Zweigstelle Niekampsweg der Stadtteilschule Eidelstedt ist sie fortan mit rund 1.760 m² Nutzfläche bzw. 1.215 m² Hallenfläche auch Ersatz für die Halle am Ekenknick und erweitert damit maßgeblich die räumlichen Kapazitäten für Sport und Bewegung im Stadtteil.

Das Gebäude wurde besonders klimafreundlich mit Gründach, Photovoltaikanlage und einer nachhaltigen Holzkonstruktion gebaut. Da die Halle erst gegen Ende des Berichtszeitraums eingeweiht wurde, können noch keine quantitativen Aussagen darüber getroffen werden, wie das neue Angebot durch den Schul- und Vereinssport angenommen wird. Es ist jedoch aufgrund der hohen Nachfrage davon auszugehen, dass die Halle intensiv genutzt werden wird, zumal auch eine temporäre Mitnutzung durch die Julius-Leber-Schule, deren Sporthalle wegen Modernisierung geschlossen ist, erforderlich geworden ist.

Sporthalle Niekampsweg – Anschub SVE – Betrieb Sporthalle

Der SVE Hamburg e.V. hat sich verpflichtet, anteilig für ein Hallenfeld der neuen Dreifeldhalle Niekampsweg (s.o.) die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten zu übernehmen. Im Gegenzug erhält der SVE anteilige Nutzungsrechte im schulischen Nutzungszeitraum sowie weitere prioritäre Zugriffsrechte auf außerschulische Nutzungszeiten. Die in der Dreifeldhalle vorgehaltenen Angebote des SVE kommen dem Vereinssport im Quartier zugute. Bis zur Stabilisierung seiner Angebotsausweitung in der Dreifeldhalle erhält der SVE für die Bewirtschaftung der ersten zwei Betriebsjahre eine anteilige Anschubfinanzierung.

Projekte ohne RISE-Förderung

„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“

Mit dem Projekt (vgl. Handlungsfeldziel 1) stehen jährlich zusätzliche Mittel für gesundheitsfördernde Angebote in Eidelstedt zur Verfügung.

Infrastrukturmaßnahmen des SVE Hamburg e.V.

Am Furtweg und am Steinwiesenweg hat der SVE Hamburg e.V. seine Infrastruktur für gesundheitsfördernde Aktivitäten durch zwei neue „GesundAktiv-Zentren“ als Fitnesszentren ausgebaut. Zudem wurden Räumlichkeiten am Redingskamp zu einem Kampfsportzentrum ausgebaut, welche nun für viele interessierte Jugendliche und Jungerwachsene aus dem Stadtteil, insbesondere aus dem Eisenbahnviertel zur Verfügung stehen. Hinzugekommen ist zudem eine Bewegungs-Kita am Steinwiesenweg.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Viele weitere gesundheitsfördernde Aktivitäten und Angebote sind in den letzten drei Jahren für die Eidelstedter:innen hinzugekommen. Einrichtungen wie das Kulturhaus und die Elternschule im steed, das ckerpoolco oder die „Kirche³“ (Kirche hoch drei ist ein soziales Beratungsprojekt der ev.-luth. Kirchengemeinde Eidelstedt, der Stadtteildiakonie Eidelstedt und der Pflegediakonie Eidelstedt im Hörgensweg 62) bieten vermehrt Bewegungs- und Gesundheitsangebote an. Lediglich im Eisenbahnviertel fehlen noch geeignete Räumlichkeiten für zusätzliche gesundheitsfördernde Angebote.

Eine wichtige Funktion in Bezug auf das Thema Bewegungsförderung nehmen zudem die Außengelände der Schulen und Kitas sowie die Gestaltung der öffentlichen Sport- und Freiflächen im Fördergebiet ein. Da die RISE-geförderten Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten für alle zugänglich sind, stehen der Bevölkerung nunmehr zahlreiche neue und attraktive Flächen zur Verfügung.

Nicht zuletzt die Fertigstellung der Dreifeldhalle Niekampsweg und die Aktivzone am Hörgensweg liefern einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung für dieses Handlungsfeld. Letztendlich wird die für 2024/25 erwartete Fertigstellung des Sportparks Steinwiesenweg (3. Bauabschnitt) die gesundheitsfördernde Infrastruktur im Stadtteil noch einmal erheblich aufwerten und das Handlungsfeldziel vollumfänglich erreichen (vgl. Kapitel B 2.1.9).

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird bereits als „in hohem Maße“ bewertet.

Handlungsfeldziel 3:

An verschiedenen Standorten im Fördergebiet gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins

RISE-Projekte

Bewegungs-App RAUS für Eidelstedt

Aus dem ursprünglichen Projekt „Bewegung findet statt“ mit Martin Legge von stadtfinder.de hat sich ein neues RISE-Projekt für den Stadtteil Eidelstedt entwickelt, das die Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum fördern soll und darauf abzielt, langfristig Outdoor-Aktivitäten für alle Altersgruppen zu etablieren. Diese Art der Bewegungskultur soll nun mithilfe einer App dauerhaft in den Stadtteil bzw. bei den Bewohner:innen etabliert werden. Diese wird Anregungen geben, wie man sich in der unmittelbaren Umgebung an alltäglichen Orten (Außenflächen, Parks, Spielplätze u.a.) mit den dort vorhandenen Objekten und Geländeformen verschiedenste Übungen oder gemeinsame Bewegungs-Spiele durchführen kann. Nach dem Vorbild der im Oktober 2021 veröffentlichten App „RAUS Süderelbe“ im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek soll in Eidelstedt eine vergleichbare App fertiggestellt werden. Für mindestens 15 ausgewählte allgemein zugängliche Standorte werden für alle Altersgruppen Übungen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen per Video-/Text- und Bildbeschreibung vorgeschlagen. Es soll nicht bei diesen 15 Standorten bleiben, die App wird fortlaufend erweitert und aktualisiert. Zudem sollen Multiplikator:innen in sozialen Einrichtungen angeleitet werden, mit ihren Besucher:innen und Gruppen gemeinsame gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten in ihrer unmittelbaren Umgebung zu unternehmen. Die App RAUS Eidelstedt wurde bereits im Stadtteilbeirat und zuletzt im Rahmen der Gesundheitstage Eidelstedt im September 2023 vorgestellt und wird Ende 2023 veröffentlicht werden.

Projekte ohne RISE-Förderung

Gesundheit.LOKAL

Das Anfang 2023 eingeweihte neue Stadtteilgesundheitszentrum steht den Menschen in den Stadtteilen Stellingen, Lokstedt und Eidelstedt als Ansprechpartner für Fragen rund um Pflege, Gesundheit und Soziales zur Verfügung. Die Angebote von Gesundheit.LOKAL sind kostenlos, niedrigschwellig und multiprofessionell. Die schnelle Überweisung innerhalb der Berufsgruppen und die übergreifende Zusammenarbeit verschiedener Professionen ermöglichen bedarfsgerechte Hilfen, wo sie gebraucht werden. Gesundheit.LOKAL, das in den ersten drei Jahren aus dem Programm „Lokale Gesundheitszentren“ der Sozialbehörde gefördert wird, gehört zum Verbund der Diakonie Alten Eichen in Stellingen und arbeitet mit Einrichtungen und Trägern aus Gesundheit, Pflege und Gemeinwohl zusammen. So wird das eigene Angebot durch weitere Leistungen und Hilfsmöglichkeiten ergänzt.

Erste Erfahrungen zeigen, dass das Angebot trotz der Entfernung auch von Eidelstedter:innen aufgesucht wird.

Gesundheitswerkstatt

Seit Mitte 2020 erprobt das Pilotprojekt „Gesundheitswerkstatt“ am Standort Schnelsen-Süd als niedrigschwellige Ansiedlung verschiedene gesundheitsfördernder Angebote. Aktuell werden die Erfahrungen ausgewertet. Zwar werden die Angebote bisher nur in geringem Maß von Eidelstedter:innen angenommen, aber aktuell wird geprüft, inwieweit eine Übertragung der Projektidee auf einen Standort in Eidelstedt sinnvoll erscheint.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Ziel der Bewegungsförderung wurde im Rahmen des Projektes „Bewegungs-App RAUS für Eidelstedt“ vertiefend weiterverfolgt und soll im Herbst 2023 und Frühjahr 2024 im Rahmen von Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil der Bevölkerung nähergebracht werden. Mit diesem Angebot werden die neugestalteten Frei-, Sport und Grünflächen in Eidelstedt entdeckt und durch verschiedene Aktivitäten und Bewegungsarten genutzt werden können. Damit werden auch gleichzeitig die Lage und verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der neugestalteten Freiflächen, Spielplätze, Schulhöfe und Sportflächen intensiver beworben und bekannt gemacht. Leider hat sich gezeigt, dass die Gesundheitswerkstatt in Schnelsen-Süd, obwohl diese auch für die Bewohnerschaft aus Eidelstedt gedacht war, nur in geringem Maß angenommen wird. Das Lokale Gesundheitszentrum Alte Eichen in Stellingen wird allerdings auch von Eidelstedter:innen aufgesucht. Der Aspekt der Schaffung eines stärkeren Ernährungsbewusstseins wurde im Rahmen initiiertes Projekte und Angebote stärker in den Fokus gerückt (u.a. Saisongarten macht Schule) und auch 2023 mit einem ähnlichen Projekt für Senior:innen weiterverfolgt.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Gesundheit“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitsförderung sind in einem regelmäßig tagenden Gremium miteinander vernetzt und somit an die lokalen Strukturen angebunden.	++++
2	Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen.	++++
3	An verschiedenen Standorten im Fördergebiet gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins.	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++
		überwiegend +++
		in hohem Maße ++++

Tab.24: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Gesundheit“

Der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld „Gesundheit“ wird zum jetzigen Zeitpunkt als „überwiegend“ eingestuft. Mit der AG Gesundheitsversorgung wurde ein zentrales Koordinierungsgremium installiert und etabliert, in dem auch weiterhin die strategische Ausrichtung der Arbeit in diesem Handlungsfeld gesteuert werden soll. Durch das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ stehen für im Handlungsfeld zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen zur Initiierung weiterer Projekte und Maßnahmen zur Erreichung des Handlungsfeldziele zur Verfügung. Die aktuell entwickelte Bewegungs-App, mit der die Bevölkerung zu einer stärkeren Nutzung der vorhandenen und der im Rahmen des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses neugestalteten, öffentlichen Flächen angeregt werden soll, wird bereits Ende des Jahres ein weiterer Baustein in der Zielerreichung sein. Ebenfalls den Stadtteil bereichern würde die Etablierung einer Gesundheitswerkstatt nach dem Schnelsener Vorbild.

Die neu geschaffenen Sport- und Freizeitangebote wie die Aktivzone und die Dreifeldhalle Niekampsweg erhöhen die Kapazitäten für gesundheitsfördernde Bewegungsangebote im Stadtteil erheblich. Der noch anstehende 3. Bauabschnitt im Sportpark Steinwiesenberg wird die Zielerreichung im Handlungsfeld bis 2025 dann noch einmal besonders befördern.

B 2.1.9 Sport und Freizeit

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossenen und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Bewegungs-App RAUS (Gesundheit)	3	laufend
Sporthalle Niekampsweg	1, 2, 3	abgeschlossen
Sporthalle Niekampsweg – Anschub SVE – Betrieb Sporthalle	1, 2, 3	abgeschlossen
Aktivzone Hörgensweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	1, 3	abgeschlossen
Außengelände KiTa Baumacker (Bauabschnitt 1+2) (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Sportpark Steinwiesenweg (3. Bauabschnitt) – Aktiv- und Freizeitfläche (Schlüsselprojekt)	1, 2, 3	in Planung/Bau
Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp (Sport und Freizeit)	1, 3	in Planung/Bau

Tab. 65: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“

Handlungsfeldziel 1:

Der Stadtteil verfügt über mindestens zwei modernisierte Sportanlagen und eine neue Sporthalle.

RISE-Projekte

Sporthalle Niekampsweg

Am Standort der Zweigstelle Niekampsweg der Stadtteilschule Eidelstedt ist eine neue Dreifeld-Sporthalle für die Schul- und Vereinsnutzung entstanden und im Juni 2023 eingeweiht worden. Durch den Neubau entstehen dringend benötigte Hallenkapazitäten in Eidelstedt (vgl. Kapitel B 2.1.8).

Aktivzone Hörgensweg

Hier ist Mitte 2021 eine neue Freizeit- und Sportanlage entstanden. Die Fläche bietet insbesondere für Kinder und Jugendliche mit ihren Spielflächen und Bewegungsinselflächen vielfältige Anregungen und Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten. Das Angebot wird im Stadtteil sehr gut angenommen (vgl. Kapitel B 2.1.3).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Schlüsselprojekt **Sportpark Steinwiesenweg** (3. Bauabschnitt) konnte in den letzten drei Jahren dieser Zwischenbilanzierung nicht wie geplant umgesetzt werden. Das Gesamtprojekt besteht aus insgesamt drei Bauabschnitten. So waren bereits zum Zeitpunkt der ersten Zwischenbilanzierung einige Minispielfelder erneuert und umgestaltet (1. Bauabschnitt) und auch der Schulhof Gymnasium Dörpsweg neugestaltet (2. Bauabschnitt). Die dort gebauten Spielflächen und Angebote ergänzen das Gesamtkonzept Sportpark Steinwiesenweg. Die im Rahmen der bereits realisierten ersten beiden Bauabschnitte geschaffenen Sportflächen werden im Stadtteil bzw. auf dem Schulgelände sehr gut angenommen.

Der geplante dritte Bauabschnitt betrifft die Aktiv- und Freizeitfläche, wo eine multifunktionale Fläche mit einer Offenhalle und einer großen Skatelandschaft für unterschiedliche Schwierigkeitsstufen entstehen soll.

Um die zentrale Gymnastikwiese wird oberhalb der Skatelandschaft eine Rundlaufbahn mit einer Rundenlänge von ca. 150 Metern führen. Des Weiteren sind Wände zum Bouldern, ein Bouleplatz, ein Fitnessparcours sowie ein Balancier- und Niedrigkletterpfad vorgesehen. Die Maßnahme sollte ursprünglich noch 2023 umgesetzt werden. Nachdem die vorgesehene Bauherrin und Trägerin SVE Hamburg e.V. Anfang 2023 vom Projekt Abstand genommen hat, will nun das Bezirksamt Eimsbüttel die Bauherrenschaft und den Betrieb übernehmen. Das Fachamt bezirklicher Sportstättenbau wird die Realisierungsträgerschaft, Projektsteuerung und Bauherrenunterstützung übernehmen. Das Schlüsselprojekt soll nun ab 2024 realisiert werden.

Mit dem Ausbau der Sportstätten des SVE Hamburg e.V. (ohne RISE-Förderung) am Furtweg mit zwei neuen Sportplätzen, inkl. Sprintstrecke und Weitsprunganlage sowie einem neuen Clubheim sowie einem GesundAktiv-Zentrum am Steinwiesenweg war die Sportinfrastruktur im Stadtteil bereits zum Zeitpunkt der ersten Zwischenbilanzierung zusätzlich gestärkt und ergänzt worden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird zum jetzigen Zeitpunkt als „überwiegend“ eingestuft.

Handlungsfeldziel 2:

Bewohner:innen nutzen vermehrt Sport- und Freizeitangebote im organisierten Sport.

RISE-Projekte

Dreifeldhalle Niekampsweg i.V.m. Anschub SVE – Betrieb Sporthalle

Durch den Neubau der Halle Niekampsweg und die Nutzungsrechte des SVE Hamburg e.V. wird dieser ab Sommer 2023 zusätzliche, moderne Angebote des Vereinssports wie z.B. Parkour, Floorball, Rhönrad oder Cheerleading für verschiedene Alters- und Zielgruppen in insgesamt 12 Gruppen aufbauen. Grundsätzlich ist auch die Nutzung durch weitere Vereine und Gruppen aus dem Stadtteil vorgesehen. Zum Zeitpunkt dieser Bilanzierung kann noch nicht abschließend bewertet werden, in welchem Umfang die neue Halle für den Vereinssport bzw. Quartersport genutzt werden wird, in Anbetracht der hohen Nachfrage dürften die Nutzungszeiten schnell belegt sein (vgl. Kapitel B 2.1.9).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Auch wenn das große Engagement und der Stadtteilbezug des SVE Hamburg e.V. in den letzten drei Jahren ein großes Potenzial bei der Umsetzung der Ziele im Handlungsfeld Sport darstellten, hatte dieser Verein (wie auch andere Sportvereine) massiv unter den Folgen der Coronapandemie zu leiden. Dies war sehr deutlich an der Entwicklung der Mitgliederzahlen zu erkennen. Durch die Coronapandemie verlor der Verein rund 1.500 Mitglieder, konnte diese nach der Pandemie allerdings wieder verbessern und erreichte 2023 das erste Mal die 8.000 Mitglieder-Marke (zum Zeitpunkt der ersten Zwischenbilanzierung 2020 hatte der Verein rund 7.500 Mitglieder). Nach Angaben des SVE liegt diese Entwicklung in erster Linie an der Eintrittswelle von Kindern zwischen 1-7 Jahren. Der Verein hat lange Wartelisten im Fußball, da der Platz am Furtweg nach den Angaben des Vereins nicht ausreicht. Auch im Bereich Schwimmen stehen über 500 Kinder auf der Warteliste, da das Schwimmbad in der Elbgaustraße noch nicht ausgebaut wurde. Das Bewegungsbad des Vereins in der Lohkampstraße ist voll ausgelastet.

Mit der neuen Dreifeldsporthalle am Niekampsweg konnte bereits ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Infrastruktur für den SVE realisiert werden. Hier sollen neuen Angebote für verschiedene Altersgruppen geschaffen werden, die sicherlich zukünftig neue Nutzer:innen generieren werden.

Auch die beiden ersten Bauabschnitte des Gesamtprojektes Sportpark Steinwiesenweg tragen indirekt sicherlich ebenfalls schon seit Jahren zur Förderung des organisierten Sports bei. Durch die neuen Spiel- und Sportangebote am Steinwiesenweg werden die dortigen Angebote des SVE vermehrt wahrgenommen. Im Rahmen der Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasiums Dörpsweg wurde der Eingangsbereich der Sportanlage breiter und einladender gestaltet und der Eingangsbereich wird so auch von den Kund:innen des GesundAktiv-Zentrums des Vereins genutzt. Durch die Erweiterung des Parkplatzes (Kita Steinwiesenweg) stehen am Sportpark zudem, insbesondere auch im Hinblick auf die zu erwartende Erhöhung der Anzahl an Nutzer:innen nach Fertigstellung des 3. Bauabschnitts, ausreichend Stellplätze zur Verfügung. Mit der Fertigstellung des Schlüsselprojektes Sportpark Steinwiesenweg werden sicherlich weitere Anreize für die Mitgliedschaft im organisierten Sport geschaffen werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

Handlungsfeldziel 3:

Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.

RISE-Projekte

Aktivzone Hörgensweg

Das neue Sport- und Bewegungsangebot wurde Mitte 2021 eingeweiht und wird von Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv genutzt (vgl. Kapitel B 1.2.3).

Außengelände KiTa Baumacker (Bauabschnitt 1+2)

Die Außenflächen der KiTa im Krippenbereich und im Elementarbereich wurden umfassend und naturnah gestaltet und stehen außerhalb der Öffnungszeiten der Bevölkerung zur Nutzung zur Verfügung (vgl. Kapitel B 2.1.3).

Schulhof Max-Traeger-Schule

Der Schulhof wurde neu- und naturnäher gestaltet. Es wurden neue Spielmöglichkeiten geschaffen, die Ballspielfelder modernisiert und naturnahe Bereiche geschaffen. Durch die Öffnung des Schulhofes stehen diese Angebote und Flächen außerhalb des Schulbetriebs auch den Anwohner:innen zur Verfügung. Die Fertigstellung erfolgte im Herbst 2021 (vgl. Kapitel B 2.1.3).

Spielplatz Brummerskamp

Das Angebot an Bolzplätzen ist im Quartier kleiner als der Bedarf, Fußball zu spielen. Die Umgestaltung des Spielplatzes Brummerskamp wird mit der Verbesserung des Bolzplatzes die Nachfrage aufnehmen (vgl. Kapitel B 2.1.3). Der Bolzplatz steht auch den Bewohner:innen im Neubau-Quartier Hörgensweg als fußläufig erreichbare Sportfläche zur Verfügung.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Neben den ersten beiden Bauabschnitten des Sportparks Steinwiesenweg, der Umgestaltung des Spielplatzes Niekampsweg sowie der Spiel- und Freizeitflächen am Duvenacker wurden zahlreiche weitere Projekte und Neugestaltungsmaßnahmen von Kita- und Schulhofflächen, wie der Kita Baumacker, der Stadtteilschule Eidelstedt oder der Max-Traeger-Schule während des bisherigen Gebietsentwicklungsprozesses

umgesetzt. Durch die Öffnung der Schul- und Kitaflächen stehen diese neuen Sport- und Bewegungsangebote auch der Bevölkerung außerhalb der Unterrichts- bzw. Kitazeiten zu Verfügung und werden gut angenommen. Die Aktivzone am Hörgensweg hat das vielfältige Angebot noch einmal maßgeblich erweitert. Damit wurden bereits an insgesamt 7 Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote geschaffen. In den Jahren 2024/25 werden noch weitere Angebote, wie der Quartierpark und der Grünzug mit Spielplatz Baumacker/Pflugacker (vgl. Kapitel B 2.1.3). Letztlich wird der Sportpark Steinwiesenweg als Schlüsselprojekt mit starkem Bewegungsschwerpunkt nach Fertigstellung auch des dritten Bauabschnitts zur vollumfänglichen Zielerreichung beitragen.

Handlungsbedarf wird noch im Bekanntheitsgrad der (neuen RISE-)Projekte gesehen. Die jeweilige Lage und die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der neugestalteten Freiflächen, Spielplätze, Schulhöfe und Sportflächen sollten intensiver beworben und bekannt gemacht werden. Dies könnte z.B. durch ein modernes Leit- bzw. Beschilderungssystem und begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen umgesetzt werden. Auch die im Aufbau befindliche Bewegungs-App RAUS Eidelstedt (vgl. Kapitel B 2.1.8) wird hier einen hilfreichen Beitrag leisten können. Mit diesem Angebot werden die neugestalteten Frei-, Sport und Grünflächen in Eidelstedt entdeckt und durch verschiedene Aktivitäten und Bewegungsarten genutzt werden können. Die App soll im Herbst 2023 für Eidelstedt gelauncht werden und öffentlichkeitswirksam an den Start gehen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Sport und Freizeit“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	Der Stadtteil verfügt über mindestens zwei modernisierte Sportanlagen und eine neue Sporthalle.	+++		
2	Bewohner:innen nutzen vermehrt Sport- und Freizeitangebote im organisierten Sport.	++		
3	Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.	++++		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++		
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab.26: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“

Die Zielsetzung für dieses Handlungsfeld ist überwiegend erreicht. Sowohl der organisierte als auch der unorganisierte Freizeitsport profitieren von den bereits umgesetzten Maßnahmen. Im Fördergebiet wurden auch in den letzten 3 Jahren noch weitere RISE-Projekte umgesetzt, die einen erheblichen Teil zur Förderung der Begegnungsaktivitäten im Stadtteil beitragen. Dies zeigt sich an den intensiv genutzten Flächen und Anlagen und den positiven Rückmeldungen der Bevölkerung zu den Projekten. Die Entwicklungen im Handlungsfeld Sport und Freizeit wurden auch bei der Beteiligung und Online-Umfrage positiver bewertet als die anderen Handlungsfelder. Fast die Hälfte der Befragten ordnet die erzielten Fortschritte in der Bewertung als überwiegend oder in hohem Maße erreicht zu.

Mit der geplanten Fertigstellung des 3. Bauabschnitts des Sportparks Steinwiesenweg (Aktiv- und Freizeitfläche) und der angebots- und nutzungsseitigen Etablierung der neuen Sporthalle am Niekampsweg wird das Angebot im Stadtteil weiter ausgebaut. Während die neue Sporthalle insbesondere Verbesserungen für den Schulsport sowie den Vereins- und Quartierssport mit sich bringt, wird die Aktiv- und Freizeitfläche den Sportpark Steinwiesenweg zu einem Anziehungspunkt mit überörtlicher Ausstrahlung machen.

B 2.1.10 Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur

RISE-Projekte

Seit 2020 abgeschlossene und laufende RISE-Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt	4	laufend
Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude	4	laufend
Aufwertung „Hilpert-Denkmal“ (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ – Planung und Bau (Kultur im Stadtteil)	4	abgeschlossen
Aktivzone Hörgensweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Außengelände Kita Baumacker (Wohnumfeld u. öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Neugestaltung Grünzug Jaarsmoor	3	in Planung/Bau
Neugestaltung Grünanlage Baumacker/Pflugacker	3	in Planung/Bau

Tab.27: Übersicht der seit 2020 abgeschlossenen und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“

Das Integrierte Klimaschutzkonzept Eimsbüttel (IKSK Eimsbüttel) von 2022 weist vielfältige Schnittmengen mit dem Handlungsfeld auf. Es beinhaltet u.a. die Maßnahme „D08 Klimaschutz in RISE-Gebieten“, darunter die „Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt“, sowie die Maßnahme „E04 Fußverkehrsförderung“, darunter die Querung Upn Hornack aus dem Fußwegekonzept Eidelstedt sowie Hinweise auf spezifische Projekte anderer Handlungsfelder im IEK: Fußwegekonzept, Mobilitätskonzept und die Neugestaltung der Grünfläche Jaarsmoor.

Handlungsfeldziel 1:

Retentionsdächer zur (temporären) Speicherung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an Wohn- und Gewerbeneubauten tragen zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.

RISE-Projekte

Dreifeldsporthalle Niekampsweg

Im Rahmen des Neubaus der Dreifeldsporthalle Niekampsweg wurden rund 1.900 m² Retentionsfläche auf dem im Einklang mit dem Hamburger Klimaplan konzipierten Gebäude realisiert.

Projekte ohne RISE-Förderung

Im Rahmen des privaten, rund 360 Wohneinheiten umfassenden Bauvorhabens „Eidelstedter Höfe“ in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Eidelstedter Platz werden Gründächer realisiert. Die Vorhabenträgerin hat sich verpflichtet, mindestens 80 % der verfügbaren Netto Haupt-Dachflächen (Dachfläche abzüglich technischer Aufbauten, Schüttstreifen etc.) als Gründächer mit einem mindestens 15 cm dicken durchwurzelbaren Substrataufbau zu versehen, zu begrünen und zu unterhalten. Ebenso sind mindestens 35 % der

nicht überbauten Tiefgaragenbauwerke mit einem Substrataufbau von 80 cm bei Rasen- und Strauchflächen und bei Bäumen von mind. 100 cm auf 12 m² zu versehen. Um eine entsprechende Qualität zu sichern, wurde die Art der Ausführung zudem in einem städtebaulichen Vertrag geregelt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Umsetzung von Retentionsdächern und begrünter Fassaden im Rahmen privater Vorhaben kann derzeit mangels Datenbasis nicht evaluiert werden. Es gilt daher, die Zielsetzung dieses Handlungsfeldziels noch einmal zu modifizieren (vgl. Kapitel C 1.2.1). Losgelöst davon setzte sich die Realisierung von Gründächern bei Bauvorhaben mit geeigneten Dachflächen zunehmend durch und wird seitens des Bezirksamts soweit möglich zunehmend auch als Bedingungen in Bescheide (Baugenehmigungen und Bauvorbescheide) aufgenommen. Aussagen zum Zielerreichungsgrad für dieses Handlungsfeldziel können aber nur für öffentliche und öffentlich geförderte Gebäude getroffen werden.

Vor diesem Hintergrund ist die Zielerreichung bisher nur als „in geringem Maße“ einzustufen.

Handlungsfeldziel 2:

Der Zentrumsbereich zeichnet sich durch eine verbesserte Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsangebote aus.

Projekte ohne RISE-Förderung

Neubau StadtRAD-Stationen

Am Hörgensweg wird voraussichtlich noch 2023 eine weitere Station für den Eidelstedter Norden errichtet (vgl. Kapitel B 2.1.6).

Car-Sharing

Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 werden vier switch-Stationen am Upn Hornack, Alpenrosenweg 43, Niekampsweg 25b und Weidplan umgesetzt werden. Die Einrichtung und die jeweiligen Standorte sind bereits abgestimmt und wurden im Stadtteilbeirat vorgestellt.

Im Rahmen des privaten Bauvorhabens am Eidelstedter Platz ist in der dortigen Tiefgarage der „Eidelstedter Höfe“ ein weiteres Car-Sharing-Angebot für Mieter:innen und Externe vorgesehen (vgl. Kapitel B 2.1.6).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Fördergebiet wurden 2019 und 2020 bereits drei StadtRAD-Stationen eingerichtet (vgl. Kapitel B 2.1.6). Perspektivisch sollen zwei weitere StadtRAD-Stationen im Eisenbahnerviertel und im Bereich Eidelstedter Platz / Eidelstedter Dorfstraße umgesetzt werden und damit die Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilität im Stadtteil weiter verbessert werden.

Das Thema Fahrradparken wird bei allen baulichen Maßnahmen im Fördergebiet mitbetrachtet und insbesondere bei der Ertüchtigung des Eidelstedter Marktplatzes (vgl. Kapitel B 2.1.3) explizit berücksichtigt.

Im Förderzeitraum wurden durch das Engagement der Bezirksverwaltung und der Gebietsentwicklerin gestützt durch das Mobilitätskonzept bereits neue Mobilitätsangebote im Zentrumsbereich geschaffen, die in Eidelstedt und ähnlichen stadträumlichen (Rand-)Lagen zuvor nicht verfügbar waren. So befand sich Eidelstedt ehemals außerhalb der Geschäftsgebiete einiger privater Mobilitätsdienstleister.

Aufgrund der laufenden Projekte sind so maßgebliche Verbesserungen erkennbar und die Zielerreichung kann mit „überwiegend“ eingestuft werden.

Handlungsfeldziel 3:

Alle öffentlichen und privaten Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.

RISE-Projekte

Aktivzone Hörgensweg

Neben den befestigten Flächen sind in der Aktivzone auch Grünbereiche mit Rasen und Wiesenflächen sowie Gehölz in den Randbereichen geschaffen worden. Der größte Teil der Aktivzone ist unversiegelt.

Außengelände Kita Baumacker

Im Rahmen des Umbaus sind viele vorhandene Versiegelungen entfernt worden und weite Teile naturnah gestaltet worden.

Aufwertung „Hilpert-Denkmal“

Beim Hilpert-Denkmal im Eisenbahnviertel (vgl. Kapitel B 2.1.3) hat die Eigentümerin der Flächen, die Vonovia, in Kooperation mit dem NABU eine besonders naturnahe Gestaltung unter besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Artenvielfalt umgesetzt. So sind hier ein Insektenhotel und eine Wildblumenwiese angelegt worden. Das Projekt wurde im Frühjahr 2021 umgesetzt und hat zur Steigerung der Aufenthaltsqualität an diesem Standort beigetragen.

Grünzug Jaarsmoor

Der Grünzug Jaarsmoor (vgl. Kapitel B 2.1.3) wird mit Hilfe des im Jahr 2019 angefertigten Pflege- und Entwicklungsplanes ökologisch und unter Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung bis Ende 2023 aufgewertet. Hierbei werden neben der Wiederherstellung typischer Knickstrukturen auch neue Obstbaumpflanzungen durchgeführt. Die Maßnahme wird den Lebensraum verschiedenster Insekten- und Vogelarten aufwerten und die Biodiversität im Gebiet fördern.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit der geplanten Umsetzung und Aufwertung des Grünzuges Jaarsmoor soll noch Ende 2023 eine Wegeverbindung insbesondere unter dem Aspekt des Klimaschutzes ökologisch aufgewertet werden. Geplant ist eine durchgängig attraktive Wegeverbindung als Grüne Infrastruktur zwischen Eisenbahnviertel und dem Eidelstedter Zentrum. Dazu wird eine durchgehende Fußwegeverbindung und ökologische Aufwertung der Grünfläche parallel zur Straße Jaarsmoor (Südseite) zwischen Redingskamp und Niekampsweg geplant. Dies soll insbesondere bei der Gestaltung der Grünfläche zwischen Redingskamp und Haseldorfer Weg unter Einbindung von Aspekten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung geschehen.

Auch die Neugestaltung des Grünzuges Baumacker/Pflugacker soll unter Aspekten des Klimaschutzes und der Artenvielfalt umgesetzt werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme kann jedoch erst 2024 erfolgen (vgl. Kapitel B 2.1.3).

Alle bisher durchgeführten Maßnahmen an öffentlichen Freiflächen haben zur Zielerreichung beitragen. Dies wird auch auf die noch anstehenden Projekte des Fachamtes Management des öffentlichen Raums in

Eidelstedt zutreffen, ob mit oder ohne RISE-Förderung. Bei Maßnahmen auf privaten Freiflächen konnte die Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt in RISE-Projekten gesichert werden, ohne RISE-Förderung nur in größeren Bauvorhaben sichtbar werden. Der Anspruch des Handlungsfeldziels 3, nicht nur für öffentliche, sondern auch für „alle“ privaten Freiräume zu gelten, kann auch zukünftig weder beeinflusst noch in jedem Fall überprüft werden – deshalb muss eingestanden werden, dass die Zielformulierung zu pauschal gewählt war, sie soll daher modifiziert werden (vgl. Kapitel C 1.2.1).

Die Zielerreichung wird aktuell als „teilweise“ eingestuft.

Handlungsfeldziel 4:

Die energetische Sanierung von 10 Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz

RISE-Projekte

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“

Der Altbau des Eidelstedter Bürgerhauses wurde umfassend saniert, eine neue energieeffiziente Heizungsanlage (Blockheizkraftwerk) wurde eingebaut, die Außenfassaden und das Dach wurden nach heutigen Standards gedämmt. Für den Neubau wurden die Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes erfüllt.

Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt

Anfang 2023 startete eine Öffentlichkeitskampagne über Klimaschutzziele und Möglichkeiten zu Energie- und CO₂-Einsparungen im Wohngebäudebereich sowie beim Nutzer:innen- und Verbraucher:innenverhalten. Die Veranstaltungsreihe wird im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel von der Agentur 4K | Kommunikation für Klimaschutz organisiert und neben RISE-Mitteln - auch mit BV-Sondermitteln Klima finanziert. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Information und Motivation von Wohnungseigentümer:innen und Mieter:innen bezüglich energiesparender (baulicher) Maßnahmen, Nutzer:innenverhalten und finanzieller Fördermöglichkeiten. Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Energieberatung Verbraucherzentrale Hamburg und dem Stromspar-Check Hamburg statt. Die Formate reichen von Infoständen auf dem Eidelstedter Wochenmarkt bis zum Energiespar-Schnack oder einem Kochkurs „Klimaschutz in der Küche“. Die Veranstaltungsreihe ist Ende März 2023 gestartet und sollte ursprünglich Anfang Juli 2023 enden. Da die Teilnehmer:innenzahl bei den Veranstaltungen deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und zum Sommer zunehmend geringer wurde, soll der Zeitrahmen der Veranstaltungsreihe verlängert werden und die letzten drei Termine zu einer kälteren, passenderen Jahreszeit angeboten werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung stehen noch keine weiteren Daten zur Bewertung bzw. zum Erfolg der Kampagne vor. Es gilt zu prüfen, wie viele Verbraucher:innen beraten wurden und ob Eigentümer:innen für eine energetische Sanierung aktiviert werden konnten.

Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude

Für die öffentlichen Sportplatzgebäude des Bezirkes Eimsbüttel soll anhand eines Gutachtens eine Handlungsempfehlung zur nachhaltigen und klimagerechten Sanierung/Modernisierung nach den Vorgaben des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes und der entsprechenden Umsetzungsverordnung generiert werden.

Dazu soll ein repräsentatives Sportfunktionsgebäude der Sportanlage Steinwiesenweg (vgl. Kapitel B 2.1.9) genauer untersucht werden. Neben einer ersten Untersuchung des Bestandes sind ggf. Verbrauchszähler nachzurüsten, um eine verlässliche Datengrundlage zu erhalten. Über die entsprechenden Zähler ist ein

Monitoring der Verbräuche zu erstellen. Die Handlungsempfehlung soll sich aber nicht nur auf die Reduzierung der Verbrauchskosten fokussieren, sondern unter Berücksichtigung aller im Klimaschutzgesetz genannten Aspekte eine nachhaltige Vorgehensweise aufzeigen. Um aussagekräftige Ergebnisse aus dem Monitoring ableiten zu können, ist eine Mindestlaufzeit von einem Jahr vorgesehen. Somit können alle Verbrauchs- (Jahreszeiten) und Nutzungsstadien (aktive und eher passive Zeiträume) berücksichtigt werden.

Projekte ohne RISE-Förderung

Inwieweit es im Rahmen privater Baumaßnahmen im RISE-Gebiet zu energetischen Sanierungen gekommen ist, lässt sich nicht zuverlässig ermitteln.

Im Eisenbahnviertel führt die Vonovia als Eigentümerin seit 2015 umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durch. Ein großer Teil der Vonovia-Bestände im Eisenbahnviertel wurde bereits vor Beginn des Förderzeitraumes modernisiert (sechs Gebäude). Zwei Wohngebäude wurden 2018/2019 vollumfänglich modernisiert. 2020 plante das Unternehmen die Modernisierung eines Gebäudes am Sterndoldenweg. An weiteren 13 Wohngebäuden im südlichen Abschnitt des Quartiers wurden Teilmodernisierungen vorgenommen. Die Modernisierung der weiteren Gebäude am Sterndoldenweg und der Bestände am Christrosenweg befindet sich in Prüfung.

Unter die Voll-Modernisierung fallen Maßnahmen wie Dachsanierung, Fassadendämmung (WDVS), Fenstererneuerung, Überarbeitung der Elektrik, Überarbeitung der Balkone, Kellerdecken- u. Dachbodendämmung, bei einzelnen Gebäuden die Erneuerung der Heizungsanlage. Die Maßnahmen bei einer Teil-Modernisierung umfassen eine oder mehrere folgender Maßnahmen: Fassadendämmung vor 20 Jahren, Dachbodendämmung, Erneuerung Heizungsanlage, Balkonanbau, Dacheindeckung.

Seit der IEK Fortschreibung 2020 wurden von Seiten der Vonovia nach eigenen Angaben aufgrund der Folgen des Ukraine-Krieges und der Coronapandemie und des damit verbundenen Fachkräftemangels sowie der gestiegenen Baustoffpreise weitere Sanierungen und Modernisierungen auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Da die Kampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt bei der Online-Befragung zur Bilanzierung nicht einmal der Hälfte der Befragten bekannt war (obwohl die Umfrage im Mai und damit mitten im Veranstaltungszeitraum stattfand), sollten die Angebote im Herbst noch einmal besonders beworben werden, um weitere Eigentümer:innen zu aktivieren und für eine energetische Sanierung zu motivieren.

Bei Umsetzung des 3. Bauabschnitts des Sportparks Steinwiesenweg in 2024/2025 wird auf Grundlage von Handlungsempfehlungen aus dem o.g. Gutachten eine weitere klimagerechte Sanierung/Modernisierung eines Sportfunktions-Gebäudes umgesetzt werden können.

Derzeit befindet sich ein Förderantrag für Eidelstedt-Süd zur Aufnahme in das Förderprogramm Energetische Stadtsanierung (KfW-Programm 432) in Prüfung, dessen Gebietsabgrenzung Überschneidungen zum Fördergebiet aufweisen (vgl. B 2.7); im Falle einer positiven Förderentscheidung sind weitere Impulse im Sinne der Zielsetzungen des Handlungsfelds zu erwarten. Über das KfW-Programm 432 werden die Erstellung eines integrierten Energetischen Quartierskonzepts (EQK) sowie eines energetischen Sanierungsmanagement gefördert. Mit dem Quartierskonzept werden umsetzungsorientierte Maßnahmen für das Untersuchungsgebiet erarbeitet, die vom Sanierungsmanagement umgesetzt und begleitet werden. Die Umsetzung und Finanzierung der erarbeiteten Maßnahmen erfolgt aus anderen Finanzierungsquellen bzw. Förderprogrammen.

Ob energetische Sanierungen im Zuge privater Bauvorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz und damit zur Erreichung für dieses Handlungsfeldziel beigetragen haben, lässt sich nicht verlässlich feststellen.

Die Zielerreichung für dieses Handlungsfeldziel wird daher nur mit „in geringem Maße“ bewertet.

Gesamtfazit Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung		
1	Retentionsdächer zur (temporären) Speicherung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an Wohn- und Gewerbenebauwerken tragen zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.	+		
2	Der Zentrumsbereich zeichnet sich durch eine verbesserte Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsangebote aus.	+++		
3	Alle öffentlichen und privaten Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.	++		
4	Die energetische Sanierung von 10 Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz.	+		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++		
Bewertungsstufen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	+	++	+++	++++

Tab.28: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur“

Die Zielerreichung kann bisher insgesamt nur als „teilweise“ eingestuft werden.

Entsprechend der Zielsetzung des Hamburger Klimaplan 2023 soll sich Eidelstedt zu einem klimaangepassten und klimafreundlichen Stadtteil entwickeln. Leitziel des Hamburger Klimaplan ist die Entwicklung zu einer wachsenden und klimaangepassten Stadt, einer Climate Smart City. Dieses umfasst insbesondere einen möglichst hohen Gebäudeenergiestandard, eine intelligente Energieversorgung mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien, ein klimagerechtes Mobilitätskonzept und eine klimaangepasste Freiflächengestaltung. Hamburg setzt sich mit der 2. Fortschreibung des Hamburger Klimaplan neue Klimaziele: Bis 2030 reduziert Hamburg die energiebedingten CO₂-Emissionen um 70 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990. Bis 2045 strebt die Stadt eine Emissionsminderung von 98 Prozent an, um eine Netto-CO₂-Neutralität zu erreichen.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den drei Themenbereichen Wärmewende (inkl. Gebäudeeffizienz), Mobilitätswende und Klimaanpassung. Im Themenfeld Wärmewende liegt der Fokus auf der Sanierung der Bestandsgebäude großer Wohnungsgesellschaften. Diese sind im Zuge der RISE-Gebietsverlängerung weiterhin zu Modernisierungen und Sanierungen ihrer Bestände zu bewegen.

In Bezug auf die Klimaanpassung steht die bauliche und städtische Infrastruktur im Mittelpunkt. So sollen gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und Eigentümer:innen bei der Umsetzung von Bauvorhaben klimaangepasste Weiterentwicklungen erzielt werden. Dabei geht es z.B. um Maßnahmen zur Regeninfrastrukturanpassung, zur Reduzierung der Hitzebelastung oder Dach- und Fassadenbegrünungen. Bei der Gestaltung der öffentlichen Freiräume soll eine Versiegelung von Flächen möglichst vermieden und insbesondere bei Schulhöfen eine Entsiegelung vorgenommen werden. Wo möglich, ist die Schaffung von Bereichen vorgesehen, die eine Ansiedlung verschiedener Insekten- und Pflanzenarten ermöglicht.

Die Bewertung zur Erreichung der Handlungsfeldziele im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur fällt bei der Online-Befragung der Eidelstedter Bürger:innen am schlechtesten aus. Über 65 % der Teilnehmenden sehen bei allen Handlungsfeldzielen kaum Verbesserungen. Die Teilnehmenden der Umfrage wünschen sich insgesamt mehr Projekte zum Thema Klima und Nachhaltigkeit. Angesichts des Klimawandels und der Extremwetterereignisse wünscht man sich mehr Entsiegelung von Flächen und klimaangepasste Begrünungen im Stadtteil. In diesem Zusammenhang kann der derzeit in Prüfung befindliche Förderantrag für Eidelstedt-Süd zur Aufnahme in das Förderprogramm Energetische Stadtsanierung (KfW-Programm 432) hilfreich sein, dessen Gebietsabgrenzung Überschneidungen zum RISE-Gebiet aufweist (vgl. B 2.7).

B 2.2 Gebietsbezogene Leitziele

Zum Zeitpunkt der vorliegenden zweiten Zwischenbilanzierung wird die Zielerreichung in vier Handlungsfeldern als „teilweise erreicht“ eingestuft, in fünf Handlungsfeldern als „überwiegend erreicht“ und in einem Handlungsfeld als „in hohem Maße erreicht“.

Auf dieser Basis können Aussagen über den Zielerreichungsgrad der im IEK formulierten gebietsbezogenen Leitziele getroffen werden:

Das Eidelstedter Zentrum wird seiner Funktion als zentraler Versorgungsbereich gerecht und ist ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen.				
Zugeordnete Handlungsfelder				Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				+++
Zentren und lokale Ökonomie				++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum				++
Kultur im Stadtteil				++++
Mobilität				++
Zielerreichung Gebietsleitziel 1 insgesamt				++
Bewertungsstufen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	+	++	+++	++++

Tab.29: Bewertung des Leitziels 1 nach Handlungsfeldern

Das Leitziel konnte bis zur zweiten Zwischenbilanzierung teilweise erreicht werden.

Diese Einstufung ist trotz des guten Umsetzungsstandes im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ vorzunehmen. Mit dem Umbau des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum „steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ ist ein weiteres Schlüsselprojekt umgesetzt worden. Mit dem Umbau und der Erweiterung des Hauses sind neue, positive Effekte für die Zentrumsentwicklung erzielt worden. Es steht ferner zu erwarten, dass sich auch die Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes und das benachbarte Wohnbauvorhaben am Eidelstedter Platz noch positiv auf die Entwicklung des Zentrums auswirken werden. Die zukünftige Realisierung mehrerer Projekte wird die Bewertung bei Wohnumfeld und öffentlicher Raum noch verändern. Das Erreichen des Leitziels ist im weiteren Prozess der Gebietsverlängerung zudem noch eng mit den weiteren Entwicklungen im Handlungsfeld „Mobilität“ verbunden.

Die beiden Standorte des Wohnungsbaus für Geflüchtete in Eidelstedt sind als sozial stabile Quartiere in die umgebenden Stadträume und Nachbarschaften integriert.				
Zugeordnete Handlungsfelder				Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				+++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum				++
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten				+++
Soziales, Inklusion und Bildung				+++
Sport und Freizeit				+++
Zielerreichung Gebietsleitziel 2 insgesamt				+++
Bewertungsstufen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	+	++	+++	++++

Tab.30: Bewertung des Leitziels 2 nach Handlungsfeldern

Das Leitziel konnte bis zur zweiten Zwischenbilanzierung überwiegend erreicht werden.

Die ansprechende städtebauliche Gestaltung der neuen Quartiere sowie die soziale Durchmischung insbesondere des Quartiers am Hörgensweg/Oliver-Liße-Straße haben einen wesentlichen Anteil daran, dass sich die Quartiere als sozial stabil darstellen.

Neben der im Vergleich zu anfänglichen Annahmen letztlich niedrigeren Anzahl an zugezogenen Geflüchteten in den beiden Unterkünften am Duvenacker und am Hörgensweg haben auch in den letzten drei Jahren erneut vor allem die bestehenden Strukturen und das große Engagement im Stadtteil sowie die Koordination des Prozesses mit dem Instrument des Integrationskonzeptes zu einer schnellen Integration der Standorte und deren Bewohner:innen in den Stadtteil beigetragen. Die Gebietsentwicklung und die umgesetzten RISE-Projekte unterstützten und verstärkten diesen Prozess in den vergangenen drei Jahren.

Im weiteren Verfahren ist der Gebietsentwicklungsprozess darauf ausgerichtet, die insbesondere in den Handlungsfeldern „Wohnen“, „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ sowie „Integration“ und „Soziales, Inklusion und Bildung“ erreichten Erfolge in Bezug auf die beiden Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen langfristig zu sichern. Die Schlüsselprojekte, die für das Erreichen des Leitziels von besonderer Bedeutung sind, konnten teilweise schon umgesetzt werden oder stehen unmittelbar vor der Realisierung.

Eidelstedt-Mitte ist ein attraktives Wohngebiet mit neuen Wohnangeboten, einer weiterentwickelten bzw. ergänzten sozialen Infrastruktur und zeitgemäßem Wohnumfeld.				
Zugeordnete Handlungsfelder				Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				+++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum				++
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten				+++
Kultur im Stadtteil				++++
Soziales, Inklusion und Bildung				+++
Gesundheit				+++
Zielerreichung Gebietsleitziel 3 insgesamt				+++
Bewertungsstufen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	+	++	+++	++++

Tab.31: Bewertung des Leitziels 3 nach Handlungsfeldern

Das Leitziel konnte bis zur zweiten Zwischenbilanzierung überwiegend erreicht werden.

In Bezug auf das dritte gebietsbezogene Leitziel konnten im Rahmen des Verfahrens ebenfalls Fortschritte erzielt werden. Die anhaltende Beliebtheit des Fördergebietes als Wohnstandort zeigt sich an der stark steigenden Bevölkerungszahl und der Vielzahl an Neubauprojekten. Insbesondere im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ konnten in den letzten Jahren eine Vielzahl an Projekten umgesetzt werden, die zum Erreichen dieses Leitziels beigetragen haben. Seit der letzten Zwischenbilanzierung konnten zudem mehrere Schlüsselprojekte umgesetzt werden, die gemäß der Zielsetzung zur Aufwertung des Fördergebietes als Wohngebiet beitragen. Dabei handelt es sich neben dem Umbau des ehemaligen Bürgerhauses zum steeedt, um den Bau des Gemeinschaftshauses Lißy-Haus, die Aktivzone am Hörgensweg sowie die Dreifeldhalle am Niekampsweg. Lediglich die Umsetzung des letzten Bauabschnitts des Schlüsselprojektes Sportpark Steinwiesenweg konnte zum Ende der regulären Gebietslaufzeit nicht gestartet werden, soll aber nun im Rahmen der angestrebten Verlängerung umgesetzt werden.

B 2.3 Verfahrens- und Prozesssteuerung

Der zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses erfolgte Aufbau der Organisationsstruktur für die Gebietsentwicklung hat sich im Berichtszeitraum 2020-23 nicht verändert. Die übergeordnete Prozesssteuerung erfolgte in den dafür festgelegten, regelmäßig tagenden Gremien im Bezirksamt Eimsbüttel:

- **Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** > Dezentenrunde „Fachfragen“
- **Projektgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** > Arbeitsgruppe Bezirksentwicklungsplanung

Die Koordinierung des Verfahrens sowie die Abstimmung auf Ebene des **Gebietsmanagements**, das sich aus dem Bezirksamt und der beauftragten Gebietsentwicklerin zusammensetzt, erfolgte im Wesentlichen über vier Formate:

- Jährliche **Strategiegespräche** der Gebietsentwicklerin mit der Bezirksamtsleitung unter Beteiligung von Dezernats- und Fachamtsleitungen ermöglichten die Erörterung grundsätzlicher Fragen über Projektziele, über erforderliche Veranstaltungen, den Umsetzungsstand des IEK und Abstimmungen mit anderen laufenden Vorhaben (strategische Ebene).
- Zu Beginn des Verfahrens und im Rahmen der vorliegenden Zwischenevaluation nahm die Gebietsentwicklerin an den Sitzungen der fachamtsübergreifenden **AG Bezirksentwicklungsplanung** teil, um die Zielsetzungen des Prozesses, die umzusetzenden RISE-Projekte und deren Kofinanzierung abzustimmen.
- Monatlich findet ein **Jour fixe** statt, an dem die Fachämter Sozialraummanagement und Stadt- und Landschaftsplanung, die Regionalbeauftragte und die Gebietsentwicklerin teilnehmen. Anlassbezogen finden darüber hinaus weitere Austauschtreffen in dieser Zusammensetzung statt. Der Jour fixe ist die zentrale Abstimmungsrunde, in der sich laufend über die Maßnahmen und Projekte im Fördergebiet ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise abgestimmt wird.
- Anlass- und themenbezogen finden ergänzende **Projektgruppensitzungen** - zum Teil verbunden mit Vorort-Besichtigungen - mit den betreffenden Fachämtern und bei Bedarf mit beteiligten Stadtteilakteur:innen statt. Hierdurch konnte z.B. die Steuerung sehr komplexer Projekte wie der Prozess zur inhaltlichen und baulichen Erweiterung des Bürgerhauses bewältigt werden. Ebenfalls regelmäßig finden Treffen zum Thema Gesundheit und zum Thema Lokale Ökonomie statt.

In der zusammenfassenden Betrachtung hat sich das Verfahren und auch die gewählte Organisationsstruktur weiterhin als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen.

B 2.4 Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung

Prozessbegleitende Beteiligung

Der Gebietsentwicklungsprozess wurde auch im Berichtszeitraum 2020-23 kontinuierlich vom **Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte** begleitet. Bis Juni 2023 fanden insgesamt 35 Sitzungen statt, 12 davon digital. Die Sitzungen wurden vor der Corona-Pandemie durchschnittlich von ca. 40 Teilnehmer:innen besucht. Seither hat sich die Zahl der Teilnehmenden auf durchschnittlich rund 35 Personen leicht reduziert. Die Teilnehmenden wirken an den Erörterungen konstruktiv mit und es besteht eine wertschätzende und sachliche Diskussionskultur. Die offene Struktur des Beirates trägt dazu bei, dass neben regelmäßig anwesenden Gästen immer auch neue Interessierte hinzukommen. Statt gewählter oder ausgeloster Mitglieder, die das alleinige Stimmrecht besitzen, ist dieser Beirat offen angelegt, wodurch das Stimmrecht durch dreimalige Anwesenheit erworben wird. Mehr als 207 Personen haben bereits an drei oder mehr Sitzungen teilgenommen.

Der Beirat setzt sich im Wesentlichen aus Anwohner:innen sowie Vertreter:innen von Schulen und Kitas, sozialen und kulturellen Einrichtungen und politischen Parteien zusammen. Eigentümer:innen sowie Gewerbetreibende kommen meist anlassbezogen zu den Beiratssitzungen, überwiegend bei der Vorstellung geplanter Bauvorhaben. Da der Beirat in den Abendstunden stattfindet, um auch berufstätigen Anwohner:innen die Teilnahme zu ermöglichen, nehmen an den Sitzungen nur sehr vereinzelt Kinder und Jugendliche teil. Diese Zielgruppe wird von der Gebietsentwicklung jedoch regelhaft projektbezogen angesprochen und so am RISE-Prozess beteiligt.

Die laufende Bewertung der Beiratsarbeit und das Ergebnis der digitalen Beteiligung im Rahmen der zweiten Bilanzierung ergaben erneut eine grundsätzlich positive Einschätzung der Beiratsstruktur. Rund 82 % der Befragten ist der Stadtteilbeirat bekannt, die Mehrheit der Befragten, die den Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte kennen, hat in den letzten drei Jahren mehr als dreimal an einer Sitzung des Stadtteilbeirates teilgenommen. Durch die Coronapandemie wurde der Stadtteilbeirat zeitweise digital durchgeführt und konnte so auch neue Teilnehmende erreichen. Auffällig war, dass vor allem Familien mit Kindern und Senior:innen das digitale Format gut genutzt haben. Bedauert wurde jedoch, dass bestimmte Gruppen nicht für eine Mitwirkung gewonnen werden konnten, u.a. Kinder und Jugendliche. Auch die Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund hat im Laufe des Verfahrens nach einem hohen Interesse zu Beginn stetig nachgelassen. Stadtteilbeiräte als eine Standard-Beteiligungsform in RISE-Gebieten sind grundsätzlich ein Format, das mit seinen Abläufen und Kommunikationsformen (Vorträge, Diskussion und Kurzinformationen zu unterschiedlichsten Projekten, Besprechung der Verfügungsfondsanträge) auf Dauer nur von einer bestimmten Art von Interessenten besucht wird, die in der Kategorie des gesamten Stadtteils denken, zudem solche Sitzungsstrukturen gewohnt sind bzw. konkrete Anliegen einbringen wollen. Andere Bürgerinnen und Bürger finden in den Beiräten zu wenig direkte Anknüpfungspunkte für ihre Lebenssituation, fühlen sich in den Diskursformen nicht wohl oder empfinden die langen Abende ermüdend. Das Format lässt sich trotz aller Bemühungen um Auflockerungen, spannende Themen, anschauliche Präsentationen und breit gestreute Bewerbung im Ansatz nicht ändern und damit auch nicht für alle attraktiv machen. Um auch andere Bevölkerungsgruppen zu erreichen, gibt es alternative Beteiligungsangebote zum Beirat (themenbezogene Veranstaltungen, projektbezogene Vor-Ort-Beteiligungen, Beteiligung über Einrichtungen, Einweihungsfeiern, Internet, social media o.a.).

Die wechselnden Tagungsorte des Beirates vor der Coronazeit sorgten für ein Kennenlernen der jeweiligen Einrichtungen und den Abbau von Schwellenängsten. Die letzten Sitzungen fanden im neuen, zentral gelegenen steede – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung statt, um eine gute Erreichbarkeit zu gewährleisten und das neue Angebot bekannt zu machen.

Alle mit RISE-Förderung geplanten Projekte werden im Beirat öffentlich präsentiert und die Anregungen der Anwesenden an die jeweils am Prozess Beteiligten weitergeleitet. Schlüsselprojekte und/oder größere Maßnahmen und Bauvorhaben werden von den Vorhabenträger:innen in der Regel persönlich unter einem Haupttagesordnungspunkt vorgestellt. Der von der Gebietsentwicklerin erstellte Entwurf zur Tagesordnung wird im Vorwege mit dem Bezirksamt abgestimmt und im Anschluss mit einer Vorbereitungsgruppe aus dem Stadtteil erörtert. Diese setzt sich aus drei bis fünf Stadtteilaktiven zusammen. Hier werden die geplanten Projekte für den Beirat besprochen und durch weitere aktuelle Themen aus dem Stadtteil ergänzt. Die Struktur des Stadtteilbeirats Eidelstedt-Mitte hat sich vollumfänglich bewährt.

Mit dem für das Fördergebiet eingerichteten **Verfügungsfonds** zur Finanzierung kleiner, nachbarschaftlicher Projekte konnten Selbsthilfe und Eigenverantwortung im Stadtteil gefördert und nachbarschaftliche Kontakte gestärkt werden. Bis Mai 2023 wurden mit dem Verfügungsfonds insgesamt 92 (bis zur ersten Zwischenbilanzierung 54) Projekte gefördert. Die Fördersumme des Verfügungsfonds betrug dabei 2020 noch ca. 83.000 Euro und hat sich in den letzten drei Jahren mit ca. 155.823 Euro fast verdoppelt. Die Antragstellenden beteiligten sich dabei mit weiteren Eigen-/Drittmitteln in Höhe von etwa 168.993 Euro (2020 waren es 96.500 Euro), was im Durchschnitt einer Beteiligung an den Gesamtkosten von rund 54 % entspricht. Über die Bewilligung der Anträge entscheiden die stimmberechtigten Anwesenden auf den Sitzungen des Stadtteilbeirats. Die Antragstellenden waren sowohl Stadtteilvereine und -initiativen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Privatpersonen.

Projektbezogene Beteiligung

Die RISE-Projekte im Fördergebiet wurden von 28 **Beteiligungsveranstaltungen, Workshops und Einweihungsfesten** begleitet. Durch die gezielte Ansprache im jeweiligen Umfeld der Maßnahme sowie durch Einbindung von Multiplikator:innen wie Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen beteiligten sich auch viele Kinder und Jugendliche an diesen Veranstaltungen. Auch wenn der Organisationsaufwand stellenweise sehr hoch war, fiel die Resonanz durchweg positiv aus und führte zu einer Identifikation und Verantwortung gegenüber den Maßnahmen.

Bei allen Beteiligungsformaten zu den Projekten wurden im Sinne des Gender Mainstreamings grundsätzlich immer alle Geschlechterformen angesprochen und nach Möglichkeit familienfreundliche Zeiten bzw. Zeiten, die für die jeweilige Zielgruppe angemessen waren, gewählt. Häufig wurden zudem (ergänzend) Online-Beteiligungen mit längerer Laufzeit angeboten, wie u.a. bei der vorliegenden zweiten Zwischenbilanzierung des IEK. Eine Ungleichverteilung der Geschlechter bei Veranstaltungen oder Beteiligungsaktionen konnte im RISE-Gebiet Eidelstedt-Mitte nicht festgestellt werden. Vielmehr brachten sich die Geschlechter in weitgehend ausgeglichenem Maße in Netzwerken ein und nahmen an Formaten und Gremien teil.

Information der Akteur:innen

Das zentral an der Elbgaustraße, nahe des Eidelstedter Marktplatzes gelegene **Stadtteilbüro** war vor der Coronapandemie in der Regel montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 16 Uhr für Besucher:innen geöffnet, wobei auch feste Termine vereinbart werden konnten. 2021 wurden die Vorsichtsmaßnahmen nach und nach gelockert und Sprechzeiten wiederaufgenommen (montags 10-14 Uhr und dienstags 12-16 Uhr). Es zeigte sich jedoch, dass eine tägliche Besetzung nicht mehr erforderlich war und viele Interessierte seit der Coronapandemie häufig lieber per Telefon, Videoaustausch oder per E-Mail kommunizieren. Seit 2022 wurden die Sprechzeiten mit Blick auf das Ende der regulären Gebietslaufzeit auf mittwochs 11-15 Uhr reduziert. Neben der regelmäßigen Sprechstunde im Stadtteilbüro konnten mit den Gebietsentwicklerinnen der steg nach Bedarf und flexibel weitere alternative Termine vereinbart werden.

Vor der Corona-Pandemie nutzte zudem LoWi das Stadtteilbüro mit und bot dort Sprechstunden für Gewerbetreibende an. Seit 2022 werden diese im reduzierten Umfang wieder durchgeführt. Auch der Bürgerverein

Eidelstedt und die Interessengemeinschaft Eidelstedt nutzten das Stadtteilbüro bis 2020. Seit 2022 wird das Stadtteilbüro für Redaktionssitzungen des Teams um die Webseite Eidelstedt.info genutzt sowie seit 2023 von den Gründer:innen vom Forum Eidelstedt in regelmäßigen Abständen für ihre Sitzungen.

Die meisten im Stadtteilbüro vorgebrachten Anliegen konnten durch sachdienliche Informationen oder eine direkte Kontaktvermittlung geregelt werden. Durch die persönliche Ansprache konnte bei vielen Besucher:innen auch das Interesse am Gebietsentwicklungsprozess geweckt und so neue Teilnehmende für die Sitzungen des Stadtteilbeirats gewonnen werden. Das Stadtteilbüro wurde darüber hinaus für mehrere Ausstellungen genutzt, zuletzt 2021 zur frühzeitigen Beteiligung am Bebauungsplanverfahren Eidelstedt 76 sowie 2022 zur Darstellung der Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes, was jeweils auf großes Interesse im Stadtteil stieß.

Vor der Corona-Pandemie besuchten durchschnittlich rund 15 Personen pro Woche bzw. drei Personen pro Tag das Stadtteilbüro. In den von der Pandemie geprägten Jahren 2020 und 2021 reduzierte sich die Zahl der Besucher:innen zunehmend. Seit 2023 wird das Stadtteilbüro am Mittwoch-Sprechtag durchschnittlich von vier Personen besucht. Das Vorort-Büro, das von zwei festen Mitarbeiter:innen der steg betrieben wird, hat sich grundsätzlich als niedrighschwellige, zentral gelegene Anlaufstelle bewährt.

Zur Information der Bewohnerschaft Eidelstedts und ihrer Stadtteilakteur:innen wird eine umfassende **Öffentlichkeitsarbeit** durch die Gebietsentwicklung geleistet. Dazu gehören die **Webseite eidelstedt-mitte.de**, die **Stadtteilzeitung „hej!“**, die mit einer Auflage von bis zu 4.000 Exemplaren zwei bis dreimal im Jahr erscheint sowie die Facebook-Seite des Stadtteilbüros mit 286 Abonnenten (Mai 2023). Bei Publikationen und bei der Öffentlichkeitsarbeit im RISE-Verfahren wurde ein Fokus auf einfache und weitgehend verständliche Sprache gelegt und u.a. eine große Schriftgröße bei der Stadtteilzeitung gewählt.

Netzwerkarbeit

Die Gebietsentwicklung in Eidelstedt-Mitte baut auf ein breites, aktives, soziales und kulturelles **Netzwerk im Stadtteil** auf, das in großen Teilen schon vor Festlegung als RISE-Fördergebiet existierte. Die Gebietsentwicklerin nimmt am Quartiersbeirat Eidelstedt-Nord und themenbezogen auch am Quartiersbeirat Eidelstedt-Ost teil. Die Akteur:innen beider Beiräte sind durch eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte in den Gebietsentwicklungsprozess eingebunden. Das Bürgerforum Eidelstedt, ein ehrenamtliches Gremium, das aus dem Beteiligungsverfahren zur Entwicklung des Zentrumsbereiches hervorgegangen ist, lässt für die Zeit des RISE-Verfahrens seine Arbeit ruhen. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Bürgerforums nehmen ebenfalls regelmäßig an den Sitzungen des Stadtteilbeirats teil und engagieren sich weiterhin im Stadtteil. Weitere gut vernetzte Akteure, die ebenfalls regelmäßig zu den Sitzungen des Beirates kommen, sind z.B. der Eidelstedter Bürgerverein, der SVE Hamburg Bildungspartner, die Mitglieder der Stadtteilkonferenz und der Fahrradgruppe Eidelstedt, sowie die verschiedenen Kirchen- und Religionsgemeinden. Diese stehen im ständigen Austausch mit der Gebietsentwicklerin und wirken als Multiplikatoren im Stadtteil. Im Rahmen der Gebietsentwicklung wurden bestehende Parallelstrukturen im Quartier Eidelstedt-Nord bezüglich sich überschneidender Aktivitäten verschiedener Stadtteilakteur:innen und Gremien im Laufe des Prozesses geprüft, die im weiteren Verfahren gemeinsam mit den lokalen Akteuren optimiert werden konnten.

Es lässt sich festhalten, dass gut funktionierende Netzwerke im Stadtteil bestehen, in denen der Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte als ein zentrales Element etabliert wurde. Auf dieser Grundlage können die aufgebauten Strukturen nachhaltig verstetigt werden.

Unter der damaligen Annahme des Auslaufens der RISE-Förderung für Eidelstedt-Mitte im Dezember 2023 wurde bereits Anfang 2022 auf Initiative der Gebietsentwicklerin ein Prozess für ein Nachfolgeforum als Beteiligungsformat gestartet. Zur Verstetigung der Beteiligungsstruktur sollte zeitnah ein Ersatz bzw. ein

Nachfolgeformat für den aktuellen Stadtteilbeirat gefunden werden. Anfang 2022 initiierte die Gebietsentwicklerin daher die Bildung einer Vorbereitungsgruppe mit Interessenten zum Nachfolgeformat und konzipierte und moderierte darauffolgend diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen. Mit organisatorischer Unterstützung des Projektes „Lokale Wirtschaftsförderung“ (LoWi) und Expertise aus anderen Hamburger Beteiligungsgruppen hat sich im ersten Halbjahr 2023 letztendlich das „Forum Eidelstedt“ gegründet, das ab 1.1.2024 nahtlos das Format des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte ablösen kann. Unterstützung in der Startphase durch die Gebietsentwicklerin werden die „Aktiven“ aus dem „Forum Eidelstedt“ auch in der Verlängerungsphase der Gebietsentwicklung erhalten können. Vorgesehen ist zudem, dass der Verfügungsfonds weiterhin durch die Gebietsentwicklerin verwaltet wird.

B 2.5 Projektauswahl

Nachfolgend werden die seit 2020 abgeschlossenen RISE-Projekte aufgelistet, welche seit der ersten Zwischenbilanzierung in den letzten drei Jahren umgesetzt werden konnten. Die Projekte wurden jeweils ihren RISE-Haupthandlungsfeldern zugeordnet. Allerdings wirkt sich der Großteil der Projekte auch positiv auf die Zielerreichung in weiteren Handlungsfeldern aus.

Handlungsfeld	Projekt	Status
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Aktivzone am Hörgensweg	abgeschlossen
	Aufwertung Hilpertdenkmal	abgeschlossen
	Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule	abgeschlossen
	Neugestaltung Außengelände KiTa Baumacker (1. + 2. Bauabschnitt)	abgeschlossen
	Umbau Straßenzug Baumacker/Muldenweg	abgeschlossen
Integration	Erweiterung Wichmannhaus (Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus)	abgeschlossen
	Erweiterung Wichmannhaus (Raumkonzept)	abgeschlossen
	ESF-RISE Schulmentoren 3.0	laufend
Kultur im Stadtteil	Sanierung/Erweiterung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses / „steed“	abgeschlossen
	Ersatzräume der Künstler:innen der Süptitzvilla	abgeschlossen
Mobilität	Fußwegekonzept für Eidelstedt	abgeschlossen
	Mobilitätskonzept für Eidelstedt	abgeschlossen
Gesundheit	Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: „Gesund in Eimsbüttel“	laufend (ohne RISE)
Sport und Bewegung	Neubau Sporthalle Niekampsweg	abgeschlossen
Zentren / lokale Ökonomie	ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte	laufend

Tab. 72: Übersicht abgeschlossener Projekte seit der ersten Zwischenbilanzierung 2020

Die gewählten Projekte haben sich allesamt als grundsätzlich geeignet erwiesen, zur Zielerreichung in den jeweiligen Handlungsfeldern und der gebietsbezogenen Leitziele beizutragen. Insbesondere die baulichen

Projekte tragen zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im Gebiet und zur Stärkung des Wohnstandortes Eidelstedt-Mitte bei. Mehrere Projekte befinden sich zum Zeitpunkt dieser Zwischenbilanzierung noch in Planung, Bau oder Umsetzung (vgl. Kapitel D1.2), darunter auch der Sportpark Steinwiesenweg als letztes der fünf Schlüsselprojekte. Nach Fertigstellung werden von diesen Projekten noch erhebliche positive Effekte im Stadtteil erwartet.

B 2.6 Mitteleinsatz

Aus den Städtebauförderungsprogrammen „Stadtumbau“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ wurden im Fördergebiet von 2016 – 2023 zusammengefasst 37.784.667,98 Euro eingesetzt, davon 12.323.100,64 Euro RISE-Mittel. Dies entspricht insgesamt einem Anteil von rund 33 %. Es ist in erheblichem Maße gelungen, über die RISE-Mittel hinaus weitere Landesmittel für die Gebietsentwicklung einzusetzen. In der folgenden Tabelle sind die bisher eingesetzten bzw. die vorgesehenen Mittel bis Mitte 2023 zusammenfassend dargestellt (Stand: Juli 2023).

2016 bis Mitte 2023	Stadtumbau	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	Wachstum und nachhaltige Erneuerung
Gesamtinvestition im Fördergebiet	20.262.334,64 €	1.769.091,62 €	15.753.241,72 €
Anteil RISE-Mittel	3.806.950,33 €	1.499.005,76 €	7.017.144,55 €
Anteil weitere Mittel FHH+Bund	15.445.596,43 €	60.682,00 €	8.243.304,62 €
Anteil private Mittel	954.484,85 €	109.833,49 €	492.792,55 €
Anteil ESF-Mittel	55.303,03 €	99.570,37 €	0 €

Tab.33: Mitteleinsatz im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte 2016-2023 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel)

B 2.7 Eignung Programmsegment

Im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte kamen zunächst die Programmsegmente „Stadtumbau“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ der Bund-Länder-Städtebauförderung zum Einsatz. Das Programmsegment „Stadtumbau“ bot dabei die Möglichkeit, frühzeitig auf die bevorstehenden demografischen Strukturveränderungen im Fördergebiet mit abzusehenden städtebaulichen Funktionsdefiziten und infrastrukturellen Anpassungsbedarfen zu reagieren und diesen gerecht zu werden. Das Programmsegment „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ unterstützte Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung des Zentrumsbereichs in Eidelstedt als Nahversorgungsstandort und kulturellem Mittelpunkt. Beide Programmsegmente boten eine optimale Unterstützung für die gewünschte Zielerreichung. Die Steuerungsmöglichkeiten beider Programme wurden im Verfahren ausgeschöpft und ermöglichten die Umsetzung der oben genannten Projekte.

Auf Basis der strategischen Neuausrichtung der Programme der Städtebauförderung erfolgte dann seit 2020 eine Überleitung des Fördergebietes aus dem Programm „Stadtumbau“ in das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“. Diese Überleitung erfolgte seinerzeit mit Blick auf die seit 2020 geplanten bzw. zur Aufnahme empfohlenen Projekte und führte auch zur Aufnahme des zehnten neuen Handlungsfeldes. Maßnahmen im bisherigen Programmsegment „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ blieben davon unberührt und wurden wie geplant weitergeführt.

Förderprogramm Energetische Stadtsanierung (KfW-Programm 432)

Derzeit wird für das Gebiet Eidelstedt-Süd ein Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm Energetische Stadtsanierung (KfW-Programm 432) durch BUKEA und Bezirksamt Eimsbüttel gestellt. Bei dem dafür gewählten Quartier gibt es räumliche Überschneidungen mit dem süd-westlichen Teil des RISE-Fördergebiets. Die räumliche Schnittmenge bezieht sich hauptsächlich auf die Straßenblöcke zwischen Jaarsmoor und Elbgaustraße (u.a. Redingskamp, Haseldorfer Weg, Albrechtstraße, Heimstättenstraße, Christrosenweg, Sterndoldenweg, Mählstraße, Zugführerweg) sowie zwischen Mesterfeldweg und Furtweg.

Bei Bewilligung des Antrags soll Anfang 2024 ein Sanierungsmanagement im Bezirksamt Eimsbüttel eingesetzt und ein Energetisches Quartierskonzept erstellt werden, mit dem eine Verbesserung der Energieeffizienz, Energie- und Wärmeversorgung mittels erneuerbarer Energien, Energie- und Wärmegewinnung, Mobilitätskonzepte und Ansätze zur Klimaanpassung erarbeitet werden sollen. Der Fokus des Sanierungsmanagements und des zu erstellenden Energetischen Quartierskonzepts soll insbesondere in den folgenden Aufgaben liegen:

- a. Untersuchung von Potenzialen für den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien im Quartier zur Strom- und Wärmeversorgung
- b. Untersuchung von Potenzialen zur Errichtung einer quartiersbezogenen Wärmeversorgung über ein Wärmenetz und ggf. weiterer nachhaltiger Wärmeversorgungs-lösungen für das Quartier
- c. Untersuchung von Energieeinsparpotenzialen und von kurz-, mittel-, langfristigen nachhaltigen energetischen Gebäudesanierungspotenzialen und -maßnahmen
- d. Untersuchung von Maßnahmen zur Schaffung und zum Ausbau eines nachhaltigen Mobilitätsangebots im Quartier, inkl. Ladeinfrastruktur und Sharing-Angeboten sowie Infrastrukturanpassungen (Rad- und Fußwege, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum), sowie Potenziale der Sektorenkopplung
- e. Untersuchung nachhaltiger Neubau- u. Nachverdichtungspotenziale im Quartier
- f. Gewährleistung sozialverträglicher Mietkosten durch Verringerung der Betriebskosten
- g. Untersuchung von Potenzialen und Entwicklung von Maßnahmen zur Klimaanpassung für Gebäude und Freiflächen

Eine direkte Verknüpfung mit RISE-Maßnahmen wird wegen des voraussichtlich erst Ende 2024 vorliegenden Energetischen Quartierskonzepts als nicht mehr in der Fördergebietslaufzeit umsetzbar erachtet, zumal die räumliche Überschneidung der Gebiete gering ist. Die Umsetzung und Finanzierung der erarbeiteten Maßnahmen erfolgt aus anderen Finanzierungsquellen / anderen Förderprogrammen, d.h. durch das KfW 432-Programm werden keine investiven Maßnahmen etwa zur Entsiegelung von Flächen und klimaangepasster Begrünung gefördert.

C Fortschreibung IEK – Strategischer Teil

C 1 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung

Da sich noch elf RISE-Projekte und ein Schlüsselprojekt zum Zeitpunkt dieser Zwischenbilanzierung in Planung oder Bau befinden, die absehbar deutliche Auswirkungen auf die Qualität der Zielerreichung im Fördergebiet haben werden, ist eine

Verlängerung des Förderzeitraumes um weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2025

erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass bis dahin sämtliche Projekte umgesetzt und damit die Ziele der Gebietsentwicklung erreicht werden können. Zur strategischen Ausgestaltung des Verlängerungszeitraums soll das Zielsystem der Gebietsentwicklung wie folgt angepasst werden:

C.1.1 Gebietsbezogene Leitziele

Die drei Leitziele, die die Grundlage für das RISE-Fördergebiet Eidelstedt-Mitte bilden, besitzen auch für die vorgeschlagene Verlängerungsphase bis Dezember 2025 ihre Gültigkeit und sind weiterhin geeignet, den Problemlagen im Gebiet zu begegnen:

- Das Eidelstedter Zentrum wird seiner Funktion als zentraler Versorgungsbereich gerecht und ist ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen.
- Die beiden Standorte des Wohnungsbaus für Geflüchtete in Eidelstedt sind als sozial stabile Quartiere in die umgebenden Stadträume und Nachbarschaften integriert.
- Eidelstedt-Mitte ist ein attraktives Wohngebiet mit neuen Wohnangeboten, einer weiterentwickelten bzw. ergänzten sozialen Infrastruktur und zeitgemäßem Wohnumfeld.

Diese drei Leitziele beinhalten weiterhin insbesondere die Stärkung der Versorgungsfunktion und der Aufenthaltsqualität im Zentrum sowie die Stärkung und Integration der benachbarten und neuen Wohnquartiere. Um eine größtmögliche Zielerreichung sicherzustellen, werden allerdings erneut Nachsteuerungen auf Ebene der Handlungsfeldziele erforderlich.

C 1.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Für die Fortsetzung des Gebietsentwicklungsprozesses in der vorgeschlagenen Verlängerung 2024-2025 wird an der bisherigen Auswahl der 10 Handlungsfelder aus der IEK-Fortschreibung von 2020 grundsätzlich festgehalten. Es ist festzuhalten, dass die im IEK von 2017 formulierten und in der Fortschreibung von 2020 angepassten Handlungsfeldziele problemadäquat formuliert und fachlich spezifisch gut gewählt wurden. Aus diesem Grund besteht auf Handlungsfeldebene kein grundsätzlicher Anpassungsbedarf mehr. Um aufgrund geänderter Rahmenbedingungen allerdings eine realisierbare Zielerreichung zum Ende der zweijährigen Verlängerung der Gebietslaufzeit 2025 sicherzustellen, erfolgen noch letzte partielle Nachsteuerungen. Diese Anpassungen basieren auf dieser Zwischenbilanzierung, wurden in der Bilanzierung der jeweiligen Handlungsfeldziele (vgl. Kapitel B 2.1) erläutert und sind hier im Folgenden aufgelistet. Zudem erfolgte eine redaktionelle Anpassung der Handlungsfeld-Bezeichnungen an die Begrifflichkeit der aktuellen Globalrichtlinie RISE:

C 1.2.1 Handlungsfeld „Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur“

Handlungsfeldziel 1

Bisherige Formulierung

Retentionsdächer zur (temporären) Speicherung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an Wohn- und Gewerboneubauten tragen zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.

Die Umsetzung von Retentionsdächern sowie die Gestaltung von Fassaden und Dachbegrünungen bei privaten Bauvorhaben lässt keine abschließende Überprüfung zu. Ein solches Monitoring findet aktuell nicht statt. Einer Evaluierung dieser Zielsetzung ließe sich nur mit unververtretbarem Aufwand durchführen.

Zudem ist im Sinne der Regeninfrastrukturanpassung (RISA) die Beschränkung auf Retentionsdächer nicht sinnvoll. Die Umsetzung von Retentionsdächern stellt nur eine Lösungs- bzw. Kombinationsmöglichkeit im nachhaltigen Umgang mit Niederschlagswasser dar. Daher soll Handlungsfeldziel offener gestaltet werden, sodass es auch andere Maßnahmen (z.B. oberirdische Versickerungs- und Retentionsflächen) entsprechend umfasst.

Die Zielsetzung dieses Handlungsfeldziels soll daher wie folgt modifiziert werden:

Dezentrale Maßnahmen der naturnahen Bewirtschaftung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an öffentlichen oder öffentlich geförderten Gebäuden tragen zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.

Handlungsfeldziel 3

Bisherige Formulierung

Alle öffentlichen und privaten Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.

Bei Maßnahmen auf privaten Freiflächen kann die Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt nur in RISE-Projekten gesichert werden, bei Projekten ohne RISE-Förderung kann über die Gesetzeslage hinaus kein Einfluss genommen werden. Die Zielerreichung kann zudem nicht für „alle“ privaten Freiräume adäquat überprüft werden.

Die Formulierung dieses dritten Handlungsfeldzieles soll daher wie folgt modifiziert werden:

Öffentliche Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.

C 1.2.2 Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

Handlungsfeldziel 3

Bisherige Formulierung

Durch eine angemessene Nachverdichtung, die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und die Aufwertung der Wohnumfelder hat sich das Eisenbahnerviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.

Nachdem die Bezirksversammlung im Februar 2022 erhebliche Bedenken gegen die geplante Nachverdichtung im Eisenbahnerviertel formuliert hat und dem Anliegen eines Bürgerbegehrens folgend das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen hat, ist die Zielsetzung entsprechend anzupassen. Zudem ruhen (bis auf zwingend erforderliche Sanierungen) sämtliche geplanten Vonovia-Vorhaben im Gebiet. Das Unternehmen hält sich nach eigenen Angaben aufgrund der angespannten Lage auch bundesweit mit Investitionen zurück. Dies erschwert absehbar auch die angestrebte Aufwertung der Wohnumfelder, da die öffentlichen Flächen im Eisenbahnerviertel fast ausschließlich auf die Straßenräume begrenzt sind.

Die Formulierung dieses dritten Handlungsfeldzieles soll daher wie folgt modifiziert und mit dem Handlungsfeldziel 2 (C 1.2.3) kombiniert werden:

Die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und eine Aufwertung der privaten Wohnumfelder trägt dazu bei, dass sich das Eisenbahnerviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.

C 1.2.3 Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Handlungsfeldziel 2

Bisherige Formulierung

Die privaten Wohnumfelder im Eisenbahnerviertel sind erneuert und zeitgemäß gestaltet sowie öffentlich zugänglich.

Mit Blick auf die inhaltliche Fokussierung beim vorstehenden Handlungsfeldziel 3 (C 1.2.2) erscheint es sinnvoll, das Thema Wohnumfelder im Eisenbahnerviertel auch dort weiterzuverfolgen und hier im Gegenzug das Handlungsfeldziel 2 (C 1.2.3) einzusparen.

Das Handlungsfeldziel 2 des Handlungsfelds „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ kann im Verlängerungszeitraum entfallen.

Damit ergeben sich insgesamt folgende 10 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele für die empfohlene Verlängerung des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses bis einschließlich Dezember 2025 in Eidelstedt-Mitte (s. Übersicht auf der folgenden Doppelseite):

Übersicht Handlungsfeldziele

<p>Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft</p> <p>Geeignete Flächen werden für den Bau von min. 1.300 zusätzlichen Wohnungen genutzt.</p> <p>Der Stadtteil zeichnet sich durch einen ausgewogenen Mix an geförderten und freifinanzierten Wohnungen aus. Die Neubauvorhaben im Fördergebiet haben einen Anteil von 30% geförderten Wohnungen.</p> <p>Die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und eine Aufwertung der privaten Wohnumfelder trägt dazu bei, dass sich das Eisenbahnviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.</p> <p>Der Zentrumsbereich verfügt über zusätzliche Wohnraumangebote mit mindestens 350 Wohneinheiten für verschiedene Zielgruppen.</p> <p>Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenwegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert</p>	<p>Zentren / lokale Ökonomie</p> <p>Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.</p> <p>Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbereich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix aus.</p> <p>Der Zentrumsbereich trägt als städtebaulich attraktiv gestalteter Bereich zur Anziehungskraft des Stadtteils und zu einer Erhöhung der Kundenfrequenz bei.</p> <p>Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft.</p> <p>Die zwei kleinen Nahversorgungsstandorte am Pflugacker und Alpenrosenweg werden durch die Ergänzung weiterer Nutzungen und bauliche Veränderungen gestärkt.</p>	<p>Wohnumfeld und öffentlicher Raum</p> <p>Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.</p> <p>Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.</p> <p>Mindestens fünf attraktiv gestaltete, öffentlich zugängliche Schulhöfe und Kita-Außengelände ergänzen das Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen.</p> <p>Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.</p> <p>Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.</p>	<p>Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten</p> <p>In jedem der Quartiere gibt es mindestens eine Begegnungsstätte, die Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohnerinnen und Bewohner Eidelstedts ermöglichen.</p> <p>Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgenweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohnerinnen und Bewohnern, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.</p> <p>In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.</p> <p>Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt.</p> <p>Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden.</p>	<p>Kultur im Stadtteil</p> <p>Das Eidelstedter Bürgerhaus bildet mit zusätzlichen Angeboten den kulturellen Mittelpunkt und Treffpunkt des Stadtteils.</p> <p>Im Stadtteil existieren an mindestens zwei Standorten Kunst- und Kulturangebote.</p> <p>Die Künstlerinnen und Künstler aus der „Süptitzvilla“ sind weiterhin im Stadtteil ansässig und ergänzen das kulturelle Angebot.</p>
<p>Mobilität</p> <p>Ein Leitsystem bietet allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Orientierung im Zentrumsbereich.</p> <p>Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sicheres Fuß- und Radwegenetz.</p> <p>Der Stadtteil verfügt an mindestens zwei zentralen Orten über Car-Sharing- und StadtRad-Angebote.</p> <p>Die zukünftige S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.</p> <p>Die heutigen und zukünftigen S-Bahnhaltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.</p>	<p>Soziales, Inklusion und Bildung</p> <p>Für alle Eidelstedterinnen und Eidelstedter – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung - steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.</p> <p>Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.</p> <p>Im Eisenbahnviertel wurden an mindestens einem Standort bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche etabliert.</p>	<p>Gesundheit</p> <p>Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitsförderung sind in einem regelmäßig tagenden Gremium miteinander vernetzt und somit an die lokalen Strukturen angebunden.</p> <p>Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen.</p> <p>An verschiedenen Standorten im Stadtteil gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Informationen und Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten.</p>	<p>Sport und Bewegung</p> <p>Der Stadtteil verfügt über mindestens zwei modernisierte Sportanlagen und eine neue Sporthalle.</p> <p>Bewohnerinnen und Bewohner nutzen vermehrt Sport- und Freizeitangebote im organisierten Sport.</p> <p>Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.</p>	<p>Klimaschutz/Klimaanpassung/grüne und blaue Infrastruktur</p> <p>Dezentrale Maßnahmen der naturnahen Bewirtschaftung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an öffentlichen oder öffentlich geförderten Gebäuden tragen zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.</p> <p>Der Zentrumsbereich zeichnet sich durch Angebote und eine verbesserte Infrastruktur für eine umweltfreundliche Mobilität aus.</p> <p>Öffentliche Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.</p> <p>Die energetische Sanierung von zehn Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz.</p>

Tab. 84: Übersicht über die Handlungsfeldziele

C 2 Fortgeschriebene Verfahrens- und Prozesssteuerung

Die zu Beginn des RISE-Verfahrens festgelegte Organisations- und Managementstruktur hat sich auch im Berichtszeitraum 2020-2023 bewährt (vgl. Kapitel B 2.3). Der Prozess der RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte soll aus diesem Grund weiterhin durch das Gebietsmanagement, das wie folgt organisiert ist, gestaltet werden:

- Das Bezirksamt Eimsbüttel steuert den Gebietsentwicklungsprozess und die operative Durchführung der Gesamtmaßnahme im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte mit Unterstützung durch die beauftragte Gebietsentwicklerin.
- In der **Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** erfolgt die dezernatsübergreifende Abstimmung und Steuerung für die Integrierte Stadtteilentwicklung. Als Lenkungsgruppe fungiert die Dezentenrunde „Fachfragen“.
- In der fachamtsübergreifend besetzten **Projektgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** erfolgt der kontinuierliche, gebietsbezogene Austausch über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Themen in den verschiedenen Handlungsfeldern sowie die teilräumliche Entwicklung in den Quartieren. Als Projektgruppe fungiert die Arbeitsgruppe Bezirksentwicklungsplanung.
- Die **bezirkliche Gebietskoordination** für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte liegt federführend beim Fachamt Sozialraummanagement (Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung), in enger Zusammenarbeit mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (Abteilung Städtebauliche Sanierung, Projektentwicklung).
- Die für die Integrierte Stadtteilentwicklung zuständigen Abteilungen der Fachämter Sozialraummanagement sowie Stadt- und Landschaftsplanung führen monatlich gemeinsam mit der Gebietsentwicklerin einen **Jour fixe** durch. Er dient der Abstimmung, Planung und dem Informationsaustausch.

Der zuständige Ausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte ist der **Regionalausschuss Stellingen/Eidelstedt**. Im Regionalausschuss gibt es weiterhin einen ständigen Tagesordnungspunkt zum RISE-Verfahren Eidelstedt-Mitte. Das Bezirksamt wird durch die Regionalbeauftragte vertreten. Anlassbezogen nehmen darüber hinaus Vertreter:innen der Fachämter Sozialraummanagement und Stadt- und Landschaftsplanung oder der Gebietsentwicklerin an den Sitzungen teil und berichten über verschiedene Sachstände.

C 3 Fortgeschriebene Beteiligung und Aktivierung

Die Bürger:innen-Beteiligung fokussiert sich zum Ende der regulären Förderperiode in der Verlängerungsphase auf eine angepasste, reduzierte Fortführung sowie Festigung der bewährten und etablierten Strukturen (vgl. Kapitel B 2.4) und die Sicherung dieser Strukturen über den Förderzeitraum inklusive Verlängerungszeit hinaus (Verstetigung).

C 3.1 Etablierte Strukturen als Basis

Auf Basis der bisherigen Beteiligungsstruktur Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte etabliert sich aktuell das neue **„Forum Eidelstedt“** als alternatives Beteiligungsformat, gegründet aus im Stadtteil aktiven und engagierten Menschen. Ab 2024 soll das Gremium durch einen neuen Dienstleister in den administrativen Abläufen (wie z.B. Tagesordnung, Einladungen und Protokolle) unterstützt werden und die ersten eigenen Sitzungen ein-

berufen. Auf Grundlage der guten Erfahrungen bei der Vergabe und Verwendung der Mittel aus dem **Verfügungsfonds** soll bis Ende 2025, allerdings mit deutlich reduziertem Budget, weiter verfahren werden. Die Betreuung des Verfügungsfonds soll dabei auch weiterhin durch die Gebietsentwicklerin erfolgen.

Auch für die kommenden zwei Jahre wird die Gebietsentwicklerin die noch laufenden letzten RISE-Projekte mit begleitenden öffentlichkeitswirksamen **Aktionen und Veranstaltungen** (vornehmlich Einweihungen und Bekanntmachungen) begleiten.

Auch nach der Schließung des Stadtteilbüros zum Dezember 2023 soll die **Ansprechbarkeit vor Ort** für die Zeit der Verlängerung noch bis Ende 2025 durch die Gebietsentwicklerin gewährleistet werden. Auch wenn die Besucher:innenzahlen seit der Pandemie rückläufig sind, zeigt sich weiterhin deutlich der Bedarf an einem direkten Austausch über Sprechzeiten vor Ort, insbesondere für die ältere Einwohnerschaft und Menschen ohne digitale Kompetenz bzw. Zugang. Die Online-Umfrage zur Bilanzierung hat zudem ergeben, dass man sich sogar noch deutlich mehr Austausch und Präsenz bzw. Sprechzeiten im Stadtteil wünscht. Die Gebietsentwicklerin wird ab 2024 regelmäßig am 1. und 3. Dienstag eines Monats im Beratungsraum des „steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ eine Sprechzeit anbieten. Die neue Räumlichkeit soll bereits zum Jahreswechsel 2023/24 aktiv kommuniziert und beworben werden.

Die weitere prozessbegleitende Information der Stadtteilakteur:innen und der Bevölkerung soll auch in der Verlängerungsphase über eine umfassende **Öffentlichkeitsarbeit** weitergeführt werden, da sich diese in ihrer bisherigen Form, sowohl bei Printprodukten als auch in digitaler Form, bewährt hat. Dazu gehören u.a. die Fortführung der Website eidelstedt-mitte.de, weitere Ausgaben der Stadtteilzeitung „hej“ sowie die kontinuierliche weitere Pflege der Facebook-Seite des Stadtteilbüros. Ergänzt wird diese kontinuierliche Information auch weiterhin durch eine anlassbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

C 3.2 Verstetigung von Beteiligungsstrukturen

Das neue Forum Eidelstedt wird ab 01.01.2024 zum Start der Verlängerungsphase als neues Beteiligungsformat aktiv an den Start gehen und damit den Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte, der letztmalig im November 2023 stattfinden soll, ablösen. Obwohl sich das neue Gremium auf einem guten Weg befindet, wird es weiterhin begleitend Unterstützung bei der Etablierung und administrativen Aufgaben benötigen, um eine nachhaltige Verstetigung zu gewährleisten. Diese Unterstützung wird es (in gleicher Form wie alle anderen verstetigten Beiräte in Eimsbüttel) durch einen vom Bezirksamt beauftragten externen Dienstleister bekommen, finanziert aus dem Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit.

Von zentraler Bedeutung für den Bekanntheitsgrad und eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit wird dabei auch ein Standort bzw. eine „Adresse“ vor Ort sein. Diese könnte idealerweise kombiniert werden mit den o.g. Sprechtagen der Gebietsentwicklerin im Beratungsraum des steedt.

C 3.3 Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter

Alle Dienststellen und die beteiligten Akteur:innen sind im Rahmen der Gebietsentwicklung weiterhin angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt anzuwenden. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen fließen soweit möglich bei sämtlichen weiteren konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein.

In einem breit gefassten Ansatz beim Gender Mainstreaming ist oft die gesamte Vielfalt der sozialen Prägungen, also neben der Geschlechtsidentität auch Dimensionen wie Alter, ethnische / kulturelle Herkunft, Religion / Weltanschauung, eine Behinderung oder die sexuelle Orientierung gemeint. Dieser Ansatz wird

im Grundsatz des RISE-Prozesses immer mitberücksichtigt und ist in der Breite der Handlungsfelder, Handlungsfeldziele und Projekte verankert.

Im Rahmen des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses sind Maßnahmen, die dem Gender Mainstreaming zugeschrieben werden, überwiegend in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, „Mobilität“, „Soziales, Inklusion und Bildung“ und „Kultur im Stadtteil“ zu finden:

Bei der Gestaltung der öffentlichen Räume im Sinne des Gender Mainstreamings sollen Neuplanungen genügend groß für unterschiedliche Bedürfnisse (Ruhe / Bewegung) ausgelegt werden und somit Interessenkonflikte vorbeugen. Es ist wichtig, Plätze und Aufenthaltsräume im Quartier aufzuwerten und möglichst multifunktional zu gestalten, wie z.B. mit Sitzgelegenheiten, Tischflächen, Beleuchtung, Platz für Straßenspiele, einsehbaren Kleinkinderspielflächen mit Rufkontakt zu Sitzgelegenheiten, ausreichend Papierkörben etc. Auch sollten mädchen- und jungengerechten Spielflächen / -geräte mitberücksichtigt werden.

Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Erholung im Grünen und Kultur müssen insbesondere für Frauen über kurze, barrierefreie, gut organisierbare und sichere Wege erreichbar sein. Dabei sind Frauen häufig zu Fuß unterwegs und nutzen überproportional das Fahrrad und den öffentlichen Personennahverkehr, also Busse und Bahnen. Auch ältere und behinderte Menschen sollen sich gut zurechtfinden: Übersichtliches, mit Farben und Symbolen durchgängig gestaltete Wegweiser-Systeme, ergänzt durch elektronische, barrierefrei ausgeführte Leit- und Informationssysteme, für Sehbehinderte Orientierungshilfen und taktile Wegweiser.

Immer noch übernehmen überwiegend Frauen die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Menschen sowie den Großteil der alltäglichen familiären Versorgungsaufgaben und verbringen so i.d.R. deutlich mehr Lebenszeit in den Wohnquartieren als Männer. Sie brauchen daher dort Möglichkeiten für soziale und kulturelle Kontakte. Es besteht ein großes Bedürfnis nach gemeinschaftlichen urbanen Wohnformen und an offenen Kulturangeboten (vgl. Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt 2006: Planungsempfehlungen der Fachfrauen).

Ein weiteres wichtiges Thema des Gender Mainstreamings ist das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum. Dazu tragen u.a. eine übersichtliche und einsehbare Gestaltung, offene und klar strukturierte Räume sowie eine gute Beleuchtung bei.

Die Öffentlichkeitsarbeit im RISE-Verfahren soll weiterhin mit einfacher und weitgehend verständlicher Sprache erfolgen. Zum Abschluss des Verfahrens soll 2025 eine umfassende „Bürger:innen-Broschüre“ in leichter Sprache alle RISE-Projekte verständlich erläutern.

D Fortschreibung IEK – Operativer Teil

Die Umsetzung der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele des IEK erfolgt auch weiterhin über die Realisierung der letzten, noch in Planung oder im Bau befindlichen Projekte und Maßnahmen. Diese werden nachfolgend dargestellt. Nach einer Darstellung zum Stand der Schlüsselprojekte (Kapitel D 1.1) erfolgt ein Überblick über die Projekte, die sich aktuell noch in der Umsetzungsphase befinden und in der Phase der Gebietsverlängerung realisiert werden sollen (Kapitel D 1.2). Die Darstellung enthält außerdem eine Zuordnung zu den entsprechenden Handlungsfeldern. Angesichts der absehbar erfolgreichen Zielerreichung des Fördergebiets auf Basis des bereits abgestimmten Projektportfolios sollen hier keine neuen Projekte und Projektideen mehr Berücksichtigung finden.

In Kapitel D 2 werden die für den Verlängerungszeitraum vorgesehenen bzw. laufenden Projekte jeweils in einem separaten Projektdatenblatt detaillierter erläutert.

Alle dargestellten Vorhaben werden im Kapitel D 3 als Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) zusammengeführt, der alle verbindlich abgestimmten Projekte mit gesicherter Finanzierung enthält.

D 1 Projekte und Maßnahmen

D 1.1 Schlüsselprojekte

Projekte, die aufgrund ihres Umfangs und ihrer quartiersweiten Wirkung eine strategische Bedeutung für die Gebietsentwicklung im Gebiet Eidelstedt-Mitte haben, wurden zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses als Schlüsselprojekte festgelegt.

Im Zuge des aktuellen Berichtszeitraums 2020-2023 konnten vier der fünf Schlüsselprojekte realisiert werden (vgl. Kapitel B 2.1):

- **Aktivzone am Hörgensweg**
- **Erweiterung des Wichmannhauses durch Neubau (Gemeinschaftshaus Hörgensweg / Lißy-Haus)**
- **Sanierung und Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses / „steedt“**
- **Neubau Sporthalle Niekampsweg**

Somit soll im Verlängerungszeitraum der Gebietsförderung ein letztes Schlüsselprojekt realisiert werden:

- **Sportpark Steinwiesenweg – Aktiv- und Freizeitfläche**

Nachdem der Bezirk Eimsbüttel als Realisierungsträger für den 3. Bauabschnitt eingesprungen ist, kann damit gerechnet werden, dass sich auch das fünfte Schlüsselprojekt im Rahmen der Verlängerungsphase mit RISE-Förderung realisieren lässt und positiv zur Abschlussbilanzierung in 2025 beitragen wird.

D 1.2 Laufende Projekte in Planung, Bau oder Umsetzung

17 der nachfolgend aufgelisteten RISE-Projekte konnten bis zum Zeitpunkt der zweiten Zwischenbilanzierung noch nicht zum Abschluss gebracht werden bzw. reichen mit ihrer Realisierungsspanne über die bisherige Gebietslaufzeit hinaus und begründen die erforderliche Gebietsverlängerung um weitere zwei Jahre. Die dargestellten Projekte unterscheiden sich dabei z.T. erheblich im Grad der Planung und Umsetzung. Neben Projekten, die bereits kurz vor der Fertigstellung stehen, gibt es noch Maßnahmen, die sich noch im Planungsprozess befinden. Nach aktuellem Stand ist allerdings bei allen Maßnahmen davon auszugehen,

dass diese im Zuge der Gebietsverlängerung insoweit zum Abschluss gebracht werden können, dass die gesteckten Gebietsleitzielen und Handlungsfeldziele erreicht werden.

Die Projekte wurden jeweils ihren RISE-Haupthandlungsfeldern zugeordnet. Allerdings wirkt sich der Großteil der Projekte auch positiv auf die Zielerreichung in weiteren Handlungsfeldern aus.

Handlungsfeld	Lfd. Nr.	Projekt	Programmsegment
Zentren / lokale Ökonomie	01	ESF RISE Lokale Wirtschaft vor Ort - Eidelstedt-Mitte (2021-2024)	ASO
Wohnumfeld / öffentlicher Raum	02	Neugestaltung Spielplatz Baumacker/Pflugacker	WNE
	03	Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz	WNE
	04	Neugestaltung Lohwurt Außenanlagen	WNE
	05	Quartierspark Hörgensweg	WNE
	06	Neugestaltung Spielplatz Brummerskamp	WNE
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	07	Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt	WNE
	08	Neugestaltung/ ökologische Aufwertung der Grünfläche Jaarsmoor	WNE
	09	Neugestaltung Grünanlage Baumacker/Pflugacker	WNE
	10	Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude	WNE
Soziales, Inklusion und Bildung	11	Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco	WNE
	12	Erweiterung Wichmannhaus (Neugestaltung Parkdeckdach)	WNE
	13	Erweiterung Wichmannhaus (Jugendclub)	WNE
	14	ESF-RISE Schulmentoren 3.0	Stadtumbau
Sport und Bewegung	15	SVE-Anschubfinanzierung (Halle Niekampsweg)	WNE
	16	Sportpark Steinwiesenweg Aktiv-, Skate- und Freizeitfläche mit Offenhalle	WNE
Gesundheit	17	Bewegungs-App RAUS Eidelstedt	WNE
Gebietsentwicklung	18	Öffentlichkeitsarbeit	WNE
	19	Verfügungsfonds	WNE
	20	Gebietsentwicklerin	WNE

Tab. 35: Übersicht der Projekte in Planung oder Bau

D 2 Projektsteckbriefe für laufende RISE-Projekte

01 ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte		Vorgangsnummer 102343	
Projektadresse	Elbgaustraße 27, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren		
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot		
Schlüsselprojekt	ja	Nein X	
Projektträger	B+B Beschäftigung und Bildung gGmbH		
Zuwendung	ja X	nein	
Vorgangszeitraum	von	Anfang 2021	bis Ende 2024
		<p>Beschreibung Der Träger Beschäftigung und Bildung e.V. bietet Beratung, Vermittlung und Qualifizierung sowie ökonomisches Quartiersmanagement für Klein- und Kleinstunternehmen in Eidelstedt-Mitte an. Die Zielsetzung des Projekts besteht in der bedarfsgerechten Unterstützung lokaler Gewerbebetreibenden in fünf RISE-Fördergebieten in Hamburg. Durch gezieltes Coaching und Angebote zur Weiterbildung sollen die unternehmerischen Potenziale gestärkt werden. Gleichzeitig sollen die lokalen Netzwerke und Kooperationen ausgebaut werden, um auch die gemeinschaftlichen Potenziale der Geschäftsleute und die gegenseitige Unterstützung zu mobilisieren. Die Ziele des Projekts sind dabei nicht auf die Gewerbebetreibenden beschränkt. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potenziale soll auch die Beteiligung an der Gremienarbeit, den Maßnahmen und Aktivitäten der Gebietsentwicklung erhöht werden. Das gemeinschaftliche Handlungspotenzial der Geschäftsleute soll zur Steigerung der Standortattraktivität beitragen und damit langfristig eine gleichgewichtige Stadtentwicklung fördern. Das Projekt wurde bis zum 30.06.2023 aus REACT-EU Mitteln und seitdem aus ESF+-Mitteln gefördert.</p>	
Ziele			
Handlungsfeld	Zentren und lokale Ökonomie		
Wirkungsziele	Teilnehmende können betriebliche Krisensituationen frühzeitig besser meistern, sie sind qualifiziert in betriebswirtschaftlichen Abläufen und Geschäftsaufgaben können vermieden werden.		

Leistungsziele	Die Zielgruppe wird bedarfsgerecht qualifiziert, um ihr ökonomisches Potenzial am Standort besser nutzen zu können. Sie sollen aktiviert werden, lokale Netzwerke und Kooperationen bilden, um gemeinschaftliche Potenziale gegenseitig zu unterstützen.
Kosten	
Finanzierungspartner	EU, RISE
Gesamtkosten	388.285,71 €
Kofinanzierungsmittel	ESF Mittel: 128.571,42 €
RISE-Mittel	259.714,29 €

02 Neugestaltung des Spielplatzes Baumacker/Pflugacker		Vorgangsnummer 95496
Projektadresse	Baumacker, Flurstück 3065	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	
Schlüsselprojekt	ja	nein X
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel	
Zuwendung	ja	nein X
Vorgangszeitraum	von Juli 2020	bis Ende 2024
	<p><u>Beschreibung</u> Der öffentliche Spielplatz grenzt westlich an die zu erneuernde Grünfläche Baumacker/Pflugacker. Insbesondere der Bereich nördlich des Bolzplatzes ist modernisierungsbedürftig. Im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung ist eine Planung für den Spielplatz entwickelt worden. Die zum Teil erneuerungsbedürftigen Spielgeräte sollen durch geeignete Spiel- und Bewegungsangebote ersetzt werden. Zudem sind eine bessere Einsehbarkeit und die Ausbesserung der Wegeflächen auf dem Spielplatz vorgesehen. Eine Anbindung und Einzäunung durch die angrenzende Max-Traeger-Schule wird die Nutzung des Spielplatzes von Schüler:innen in den Pausenzeiten ermöglichen.</p>	
Ziele		
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Sport und Freizeit	
Wirkungsziele	Aufwertung des Spielplatzes und Erhöhung der Aufenthaltsqualität	
Leistungsziele	Schaffung von 10 neuen Spiel- und Bewegungsgeräten auf einer umgestalteten Fläche von 5413 qm	

Kosten	
Finanzierungspartner	BUKEA, RISE
Gesamtkosten	€ 622.123,58
Kofinanzierungsmittel	€ 450.000,00
RISE-Mittel	€ 172.123,58

03 Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz		Vorgangsnummer 102757	
Projektadresse	Alte Elbgaustraße 18		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von Juni 2021	bis	Frühjahr 2024
		<p>Beschreibung Der zentral gelegene Marktplatz rund um das ehemalige Bürgerhaus (heute: steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung) soll neugestaltet werden. Durch eine Erneuerung der Beleuchtung, der Bepflanzung und der Sitzmöbel soll der Marktplatz aufgewertet werden und an die durch den Neubau des Bürgerhauses veränderte städtebauliche Situation angepasst werden. Dabei muss insbesondere gewährleistet werden, dass der Wochenmarkt weiterhin regelmäßig stattfinden kann. Die öffentlichen Flächen sollen zudem für kulturelle Veranstaltungen und Feste mit überregionalem Charakter und Stadtteilbezug genutzt und ausgestattet werden. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Aufenthaltsqualität im Zentrum zu steigern. Die Planung zur Neugestaltung erfolgt dabei unter Beteiligung der Eidelstedter Bevölkerung und insbesondere der Gewerbetreibenden und Marktbesucher:innen im Zentrum. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2024 anvisiert.</p>	
Ziele			
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Zentren und lokale Ökonomie, Kultur im Stadtteil		

Wirkungsziele	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Nutzbarkeit des öffentlichen Raums, Schaffung von Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Optimierung der Fläche für die Wochenmarktnutzung.
Leistungsziele	Entwurfsplanung, Kostenberechnung, Möblierung, Detailplanung, Erneuerung der Stromversorgung, Beleuchtung, Wasserversorgung und Pflasterung, Beteiligungsverfahren
Kosten	
Finanzierungspartner	RISE, BSW
Gesamtkosten	1.255.450,00 €
Kofinanzierungsmittel	BSW: 675.000,00 €
RISE-Mittel	580.450,00 €

04 Außenanlagen Lohwurt		Vorgangsnummer 103701	
Projektadresse	Lohwurt 17-31		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Private Baumaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORDLAND eG		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	September 2022	bis Ende 2024
		<p><u>Beschreibung</u> Die Wohnanlage Lohwurt besteht aus Geschosswohnungsbau der Wohnungsgenossenschaft von 1904 eG und der Kaifu-Nordland eG und befindet sich in der unmittelbaren Nähe des Eidelstedter Einkaufszentrums. Mit gemeinsamen 87 öffentlich Wohnungen stellt dies ein wichtiges Angebot an bezahlbarem Wohnraum für Familien in Eidelstedt dar. Entlang der Wohnanlage führt eine viel genutzte Fußwegeverbindung zum Eidelstedter Zentrum, die die Straßen Ekenknick und Antonie-Möbis-Weg verbindet. Dabei stellt das hohe Verkehrsaufkommen und die parallele Nutzung von Fuß- und Radverkehr eine konfliktträchtige Herausforderung dar. Hier soll die Neuplanung und Ertüchtigung des Wohnumfeldes mit einer klaren Zonierung und überarbeiteten Wegeführung Abhilfe schaffen. Zudem sollen die nicht</p>	

	mehr zeitgemäßen Spielplätze erneuert und damit für mehr Aufenthaltsqualität für alle Generationen und Ethnien sorgen und so verbindend und identitätsstiftend wirken.
Ziele	
Handlungsfeld	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur, Mobilität, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
Wirkungsziele	Alle öffentlichen und privaten Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet. Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sichereres Fuß- und Radwegenetz. Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt. Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.
Leistungsziele	Neugliederung und Gestaltung des Spielplatzes, Neugestaltung des Kleinkind-Fußballplatzes, LED-Bodenausleuchtung, eine Nestschaukel, ein Beetstreifen, Verbesserung und übersichtlichere Wegführung, drei Torbögen als Rankhilfen, Schaffung von 24 Fahrradständern, 10 neuen Spielgeräten und Steigerung der Pflanzen-Diversität.
Kosten	
Finanzierungspartner	Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORDLAND eG, RISE
Gesamtkosten	622.143,90 €
Kofinanzierungsmittel	KAIFU-NORDLAND eG: 304.824,45€
RISE-Mittel	317.319,45 €

05	Quartierspark Hörgensweg	Vorgangsnummer 79185
Projektadresse	Hörgensweg 74-80	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	
Schlüsselprojekt	ja	nein X
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel	
Zuwendung	ja	nein X
Vorgangszeitraum	von Mitte 2022	bis Ende 2025
	<u>Beschreibung</u>	



Im Rahmen des Wohnungsneubaus am Hörgensweg soll ein neuer öffentlicher Quartierspark geschaffen werden. Der Bebauungsplan Eidelstedt 74 sieht eine zentrale öffentliche Parkanlage in Nähe zur zukünftigen S-Bahn-Station Hörgensweg vor. Für die Grün- und Freiflächen im Quartier Eidelstedt-Nord wurde 2018 im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens ein Nutzungskonzept erstellt. Der erste Bauabschnitt startet im Herbst 2023. Ein östlicher Bereich (2. Bauabschnitt) muss bis zur Fertigstellung eines letzten Wohngebäudes als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt werden. Nach Errichtung des Hochhauses wird der 2. Bauabschnitt auf Kosten des Vorhabenträgers umgesetzt.

Ziele	
Handlungsfeld	Wohnumfeld/ öffentlicher Raum, Integration
Wirkungsziele	Schaffung neuer öffentlicher Freiflächen
Leistungsziele	Gestaltung von 5.500 qm Freifläche
Kosten	
Finanzierungspartner	Bezirksamt Eimsbüttel, RISE
Gesamtkosten	€ 360.000
Anteil BA Eimsbüttel	€ 180.000
RISE-Mittel	€ 180.000

06	Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp	Vorgangsnummer 95769
Projektadresse	Flurstück 6116, Hamburg	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	
Schlüsselprojekt	ja	Nein X
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel	
Zuwendung	ja	nein X
Vorgangszeitraum	von Anfang 2021	bis Frühjahr 2024



Beschreibung

Der Spiel- und Bolzplatz Brummerskamp im Stadtteil Eidelstedt liegt nördlich der Autobahn A23. Der Brummerskamp schließt im Norden direkt an das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte an und stellt für die Schüler:innen aus dem Fördergebiet einen wichtigen Schulweg zu der am Brummerskamp liegenden Julius-Leber-Stadteilschule dar. Im Zuge der Stärkung dieser Wegeverbindung Brummerskamp, die auch Teil der Veloroute 14 ist, soll auch der öffentliche Spielplatz am Brummerskamp ertüchtigt, der dortige Bolzplatz erneuert und bessere Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Die Revitalisierung des Spiel- und Bolzplatzes Brummerskamp steht in direktem Zusammenhang mit dem Neubauquartier „Hörgensweg“ und wertet das Spielangebot für Kinder und Jugendliche aus Eidelstedt deutlich auf. Über die Straße Hörgensweg ist der Spiel- und Bolzplatz in fußläufiger Nähe aus dem Neubauquartier „Hörgensweg“ zu erreichen.

Ziele

Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Soziales, Inklusion und Bildung, Sport und Freizeit
Wirkungsziele	Verbesserung des Angebots an Bolzplätzen im Quartier, Aufwertung der Freiflächen, Verbesserung des Angebots an Spielplätzen im Quartier.
Leistungsziele	Kinder- und Jugendbeteiligung, 6 neue Spielgeräte, Neugestaltung von 5.029 m ² Spiel- und Bolzplatzfläche.

Kosten

Finanzierungspartner	BUKEA, RISE
Gesamtkosten	580.750,17 €
Kofinanzierungsmittel	BUKEA: 550.000,00 €
RISE-Mittel	30.750,17 €

07	Öffentlichkeitskampagne „Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt“		Vorgangsnummer 103273
Projektadresse			
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X

Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel		
Zuwendung	ja	X	nein
Vorgangszeitraum	von	Juli 2022	bis Ende 2023
		Beschreibung Eine Öffentlichkeitskampagne soll die Bewohner:innenschaft Eidelstedts über Klimaschutzziele und Möglichkeiten zu Energie- und CO2-Einsparungen im Wohngebäudebereich sowie beim Nutzer:innen- und Verbraucher:innenverhalten ansprechen. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Information und Motivation von Wohnungseigentümer:innen und Mieter:innen bezüglich energiesparender (baulicher) Maßnahmen, Nutzer:innenverhalten sowie finanzielle Fördermöglichkeiten. Dabei sollen die Maßnahmen an Bildungsstand, Motivation, Interesse und Bewusstsein angepasst entwickelt werden, um weitere Zielgruppen bei Mieter:innen und Verbraucher:innen zu erreichen und zu aktivieren.	
Ziele			
Handlungsfeld	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur		
Wirkungsziele	Informationen zu Klimaschutzmaßnahmen, Aufzeigen der bestehenden Beratungsmöglichkeiten, Vermittlung von Fördermöglichkeiten		
Leistungsziele	12 Informationsveranstaltungen und Aktionstage, Beratungen (100 Stück) und Aktivierung von 100 Eigentümer:innen und Mieter:innen von Wohnungen, Verbraucher:innen sowie Öffentlichkeitsarbeit.		
Kosten			
Finanzierungspartner	RISE, BSW, Bezirksamt Eimsbüttel		
Gesamtkosten	42.021,03 €		
Kofinanzierungsmittel	Bezirksamt Eimsbüttel (Klimaplan): 20.000,00 €		
RISE-Mittel	22.021,03 €		

08	Neugestaltung/ökologische Aufwertung der Grünfläche Jaarsmoor	Vorgangsnummer 101370
Projektadresse	Grünzug Jaarsmoor, Jaarsmoor, 22523 Hamburg	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	
Schlüsselprojekt	ja	Nein X

Projektträger	Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	November 2021	bis Frühjahr 2024
	<p><u>Beschreibung</u> Der Grünzug Jaarsmoor ist als durchgängige, attraktive Wegeverbindung zwischen dem Eisenbahnviertel und dem Eidelstedter Zentrum geplant. Für die betroffenen Flächen sind mehrere Stellen der FHH zuständig. Diese werden unter Federführung des Fachamtes Sozialraummanagement koordiniert, um die Planungen für die Neugestaltung der Teilflächen bzw. Bauabschnitte (auch im Zuge des Neubaus der Sporthalle Niekampsweg und der Anpassung der Wegeführung auf dem Gelände der Berufsschule) inhaltlich und zeitlich aufeinander abzustimmen. 2023 hat das Fachamt MR auf Grundlage der beauftragten Entwurfsvarianten die Umsetzung der Maßnahme beauftragt. Mit der Fertigstellung der Maßnahme wird im Frühjahr 2024 gerechnet.</p>		
Ziele			
Handlungsfeld	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur, Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Mobilität		
Wirkungsziele	Aufwertung der Grünverbindungen im Quartier, Verbesserung der grünen Infrastruktur, Attraktivierung der Grün- und Freizeitfläche, Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Förderung der Biodiversität, Stärkung der Wegebeziehungen und Verbesserung der Erreichbarkeit zwischen den Quartieren.		
Leistungsziele	Umgestaltung von rund 9.000 m ² Grünfläche und Neugestaltung von 1.000 m ² Fußweg.		
Kosten			
Finanzierungspartner	Bezirksamt Eimsbüttel, Finanzbehörde Hamburg, RISE		
Gesamtkosten	471.850,00 €		
Kofinanzierungsmittel	Finanzbehörde Hamburg: 38.600,00 € Bezirksamt Eimsbüttel: 197.325,00 €		
RISE-Mittel	235.925,00 €		

09	Neugestaltung der Grünverbindung Baumacker/Pflugacker (Parkanlage)	Vorgangsnummer 95497
Projektadresse	Baumacker, Flurstück 3065	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	

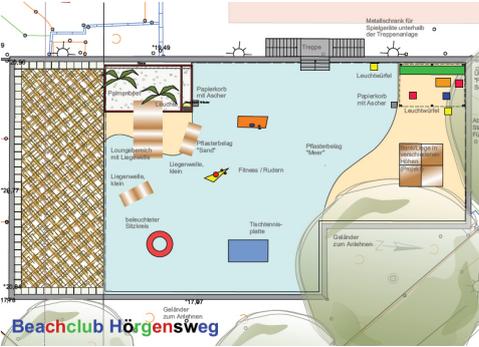
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	Juli 2020	bis Ende 2025
	<p>Beschreibung Die Grünfläche Baumacker/Pflugacker verbindet den Straßenzug Baumacker mit dem Muldenweg im Norden und der Straße Pflugacker. Sie stellt eine wichtige Wegeverbindung für das Quartier dar. Die Wegeflächen in der Grünfläche sind unbefestigt und bei stärkeren Niederschlägen ist die Grünfläche als Wegeverbindung kaum nutzbar. Auf Basis eines Beteiligungsverfahrens soll ein Entwurf für die Neugestaltung der Grünanlage und die daran angrenzenden, öffentlichen grünen Wegeverbindungen erstellt werden. Im Rahmen der Maßnahme sollen die Wegeverbindungen befestigt und optimiert werden. Entlang der Wege sollen Treffpunkte und Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.</p>		
Ziele			
Handlungsfeld	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur		
Wirkungsziele	Aufwertung der Grünverbindungen im Quartier, Neugestaltung der Grün- und Freizeitfläche, Schaffung eines Treffpunktes im Quartier		
Leistungsziele	Schaffung von befestigten Wegeverbindungen (Gesamtlänge: 520m), Installation von Sitzbänken entlang der Wegeverbindung, Schaffung einer insektenfreundlichen Bepflanzung		
Kosten			
Finanzierungspartner	BUKEA, RISE		
Gesamtkosten	€ 589.179,55		
Kofinanzierungsmittel	€ 150.000,00		
RISE-Mittel	€ 439.179,55		

10	Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude	Vorgangsnummer 102372
Projektadresse	Steinwiesenweg 30, 22527 Hamburg	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Gutachten/Konzept	
Schlüsselprojekt	ja	Nein X

Projektträger	Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	Mai 2022	bis Ende 2023
		<p><u>Beschreibung</u> Für die öffentlichen Sportplatzgebäude des Bezirkes Eimsbüttel soll anhand eines Gutachtens eine Handlungsempfehlung zur nachhaltigen und klimagerechten Sanierung/Modernisierung nach den Vorgaben des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes und der entsprechenden Umsetzungsverordnung generiert werden. Dazu soll ein repräsentatives Sportfunktionsgebäude der Sportanlage Steinwiesenweg genauer untersucht werden. Neben einer ersten Untersuchung des Bestandes sind ggf. Verbrauchszähler nachzurüsten, um eine verlässliche Datengrundlage zu erhalten. Über die entsprechenden Zähler ist ein Monitoring der Verbräuche zu erstellen. Die Handlungsempfehlung soll sich aber nicht nur auf die Reduzierung der Verbrauchskosten fokussieren, sondern unter Berücksichtigung aller im Klimaschutzgesetz genannten Aspekte eine nachhaltige Vorgehensweise aufzeigen.</p>	
Ziele			
Handlungsfeld	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur		
Wirkungsziele	Klimagerechte Sanierung/Modernisierung von Sportfunktionsgebäuden auf Grundlage von Handlungsempfehlungen.		
Leistungsziele	Gutachten inkl. Handlungsempfehlungen zur klimagerechten Sanierung/Modernisierung von Sportfunktionsgebäuden nach den Vorgaben des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes.		
Kosten			
Finanzierungspartner	BUKEA, RISE		
Gesamtkosten	45.000,00 €		
Kofinanzierungsmittel	BUKEA: 30.000,00 €		
RISE-Mittel	15.000,00 €		

11	Außenfläche HdJ Eidelstedt Ackerpoolco	Vorgangsnummer 101321
Projektadresse	Baumacker 8 Hamburg, 22523 Hamburg	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	
Schlüsselprojekt	ja	Nein X

Projektträger	Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	November 2021	bis Frühjahr 2024
		<p>Beschreibung Das bezirkliche Haus der Jugend „Ackerpoolco“ liegt zwischen Kita Baumacker, Max-Traeger-Schule und Spielplatz Baumacker, wo jeweils weitere RISE-Maßnahmen zur Aufwertung von Freiflächen in Planung und z.T. in Umsetzung sind. Das ca. 1.130 m² große Außengelände wird auf Grundlage eines unter Beteiligung der jugendlichen Nutzer:innen erstellten Entwurfs neugestaltet und als zusätzlicher Aufenthalts- und Angebotsort außerhalb der Öffnungszeiten umgesetzt. Im Verlauf der Planung wurde die Fläche nördlich und östlich des HdJ in das Vorhaben einbezogen. Dieser Teil wird nicht nur von Besucher:innen des Haus der Jugend in Anspruch genommen, sondern ist für Eidelstedter Bürger:innen ein gern genutzter Durchgang vom Baumacker zum Spielplatz und Muldenweg und bildet einen Übergang vom Außengelände des HdJ in den öffentlichen Raum. Das Vorhaben der Umgestaltung des Außengeländes wird dadurch erheblich aufgewertet, ergibt ein einheitliches Gesamtbild und ermöglicht insbesondere durch die Barrierefreiheit eine deutliche Verbesserung der Zuwegung zum Bolz- und Spielplatz hinter der Max-Traeger-Schule.</p>	
Ziele			
Handlungsfeld	Soziales, Inklusion und Bildung, Wohnumfeld und öffentlicher Raum		
Wirkungsziele	Verbesserung der Nutzbarkeit der Außenflächen während und außerhalb der Betriebszeiten, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Stärkung der Wegeverbindung im Quartier, Verbesserung der Sport- und Bewegungsinfrastruktur, Schaffung eines witterungsgeschützten Treffpunktes		
Leistungsziele	Schaffung einer Fläche für Hochbeete, eines Unterstands, eines Müllschuppens. Barrierefreier Zugang zum Haus, 20 Sitzgelegenheiten, 10 Fahrradständer, 200 m ² Bodenbelag für sportliche Aktivitäten, Gestaltung von 1.000 m ² Außenfläche, Beteiligung von Jugendlichen		
Kosten			
Finanzierungspartner	Bezirksamt Eimsbüttel, RISE		
Gesamtkosten	506.387,00 €		
Kofinanzierungsmittel	Bezirksamt Eimsbüttel: 151.917 €		
RISE-Mittel	354.470,00 €		

12 Erweiterung Wichmannhaus – Neugestaltung Parkdeck-Dach		Vorgangsnummer 85016	
Projektadresse	Hörgensweg 59, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Private Baumaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	SAGA Unternehmensgruppe		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	Frühjahr 2021	bis Ende 2025
		<p>Beschreibung</p> <p>Im Zuge der Sanierung der oberirdischen Parkgarage am Hörgensweg wurde der dortige Basketballkäfing auf dem Dach abgebaut. Der Bereich ist insbesondere für die im Quartier lebenden Jugendlichen ein wichtiger Treffpunkt. Auf Anraten der Einrichtungen vor Ort entschied sich die SAGA für eine Öffnung des Bereichs und eine Neugestaltung. Im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens durch ProQuartier wurden Ideen für die zukünftige Gestaltung der Fläche entwickelt und ein darauf basierender Entwurf erarbeitet. Auf der Fläche des Parkdecks sollen Aufenthaltsbereiche für Jugendliche und weitere Bewohner:innen angelegt werden. Hier sollen Hochbeete, ein Chillout-Bereich mit Sonnensegel sowie Sitzgelegenheiten und Sportmöglichkeiten geschaffen werden. Gemeinsam mit dem neu geschaffenen, direkt angrenzenden Multifunktionsfeld soll das Parkdeck-Dach zu einem Treffpunkt und Bereich zur Freizeitgestaltung werden. Nachdem die SAGA Unternehmensgruppe das Projekt zwischenzeitlich ruhen ließ, soll es nun weiterverfolgt und die Planung erneut aufzugreifen werden.</p>	
Ziele			
Handlungsfeld	Integration, Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Familienförderung		
Wirkungsziele	Schaffung von Treffmöglichkeiten für Jugendliche, Schaffung zusätzlicher Aufenthaltsbereiche im Quartier, Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen neuen und alten Bewohner:innen, Verbesserung des Integrationsangebotes		
Leistungsziele	Sanierung des 490 qm großen Oberflächenbelags, Bau von ca. 98 m Brüstung zur Absturzsicherung, Bau einer Treppe zum		

	Parkdeck, Aufstellen von Sitzgelegenheiten, Installation von Aufbewahrungsboxen, Bau von Hochbeeten mit Bepflanzung
Kosten	
Finanzierungspartner	SAGA Unternehmensgruppe, RISE
Gesamtkosten	240.173,19 €
Kofinanzierungsmittel	120.086,60 €
RISE-Mittel	120.086,59 €

13 Erweiterung Wichmannhaus (Jugendclub)		Vorgangsnummer 100921	
Projektadresse	Hörgensweg 59, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	Nein X	
Projektträger	SAGA Unternehmensgruppe		
Zuwendung	ja	X	nein
Vorgangszeitraum	von	Oktober 2018	bis Ende 2024
		<p>Beschreibung Der erhöhte Bedarf an Angeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche im Quartier soll mit der geplanten Erweiterung des Jugendclubs im Wichmannhaus gedeckt werden. Aktuell stehen hier nur zwei Räume für die Jugendlichen zur Verfügung. Dies hatte insbesondere während der Corona-Pandemie erhebliche Auswirkungen und zeigte die mangelhafte Nutzbarkeit der Einrichtung. 2021 wurde die Kinder und Jugendlichen vor Ort nach Ihren Wünschen befragt und im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens mit allen relevanten Akteuren wurde ein neues Raumkonzept für den geplanten Umbau, der zudem weitere Nutzungen für den Jugendclub Hörgensweg aufnehmen soll, erstellt. Die Räumlichkeiten werden von 100 m² auf 300 m² durch den Anschluss der ehemaligen Räume des Nachbarschaftstreffs und Tauschbörse der SBB Kompetenz gGmbH erweitert und umgebaut. Die Umsetzung ist für 2024 vorgesehen. Eigentümerin und Bauherrin ist die SAGA Unternehmensgruppe und Bedarfsträger das Jugendamt des Bezirksamtes Eimsbüttel. Als Mieter fungiert der Verband Kinder- u. Jugendarbeit Hamburg e.V.</p>	

Ziele	
Handlungsfeld	Soziales, Inklusion und Bildung, Integration
Wirkungsziele	Schaffung von Treffmöglichkeiten für Jugendliche, Schaffung zusätzlicher Aufenthaltsbereiche im Quartier, Verbesserung der nachbarschaftlichen Infrastruktur, Verbesserung des Integrationsangebots
Leistungsziele	Umbau des Bastelraumes, Küche, Lagers, Lärm- und Toberaumes und der Sanitäranlagen. Neuschaffung eines Mädchenraumes, Beratungsraumes, eines Multifunktionsraumes und Büros.
Kosten	
Finanzierungspartner	SAGA Unternehmensgruppe, Landesmittel, RISE
Gesamtkosten	744.926,10 €
Kofinanzierungsmittel	SAGA Unternehmensgruppe: 283.600,00 € Landesmittel: 227.000,00 €
RISE-Mittel	234.326,10 €

14		ESF-RISE Schulmentoren 3.0		Vorgangsnummer 105467 / 105468	
Projektadresse	Baumacker 10, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Stadtumbau				
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V., BSB				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	01.01.2021	bis	31.12.2024	
		<p><u>Beschreibung</u> Das Projekt „Schulmentoren 3.0“ knüpft an das Vorgängerprojekt „Schulmentoren“, dessen Ziel die Verbesserung von Bildungs- und Berufschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten ist. An der Max-Traeger-Schule und der Stadtteilschule Eidelstedt werden Schüler:innen sowie Eltern zu Mentoren zu qualifiziert, um andere Schüler:innen und deren Eltern, insbesondere mit migrantischem Hintergrund, zu unterstützen. Dazu sollen die bisherigen Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und modular ausgebaut werden. Zudem soll die Koordinations- und Steuerungsstruktur für den Einsatz der Eltern- und Schülermentor:innen nachhaltig abgesichert werden. Das Projekt wird innerhalb der Schulen von Projektkoordinatoren (Lehrkräften und Sozialpädagogen) gesteuert. Zur Durchführung des Projekts</p>			

	werden die schulischen Koordinatoren mit Zeitkontingenten ausgestattet sowie von der BSB durch Angebote zum Austausch und zur Qualifizierung, individuelle Betreuung und die Übernahme zentraler Projektaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. KWB hält Personal zur Konzeption und Durchführung von Qualifizierungen sowie von flankierenden, stadtteil- oder sozialraumbezogenen Maßnahmen im Gebiet vor.
Ziele	
Handlungsfeld	Integration, Soziales
Wirkungsziele	Schulen haben qualifizierte und motivierte Mentor:innen sowie gefestigte Netzwerk- und Kooperationsstrukturen, um die Bildungschancen von Schüler:innen, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren. Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.
Leistungsziele	Qualifizierung von Teilnehmenden (2 Mentor:innen und 2 Koordinator:innen)
Kosten	
Finanzierungspartner	ESF, BSB, RISE
Gesamtkosten	192.567,28 €
Kofinanzierungsmittel	Anteil BSB: 90.601,34 € Anteil ESF: 80.417,06 €
RISE-Mittel	21.548,88 €

15	SVE-Anschubfinanzierung Betrieb Sporthalle Niekampsweg	Vorgangsnummer 105393
Projektadresse	Flurstück 6116, Hamburg	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot	
Schlüsselprojekt	ja	Nein X
Projektträger	Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.	
Zuwendung	ja X	nein
Vorgangszeitraum	von Juli 2023	bis Juni 2025



Beschreibung

Der SVE Hamburg e.V. hat sich verpflichtet, anteilig für ein Hallenfeld der neuen Dreifeldhalle Niekampsweg (s.o.) die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten zu übernehmen. Im Gegenzug erhält der SVE die Nutzungsrechte für 12,5 Stunden im schulischen Nutzungszeitraum sowie weitere prioritäre Zugriffsrechte auf alle außerschulische Nutzungszeiten. Um als gemeinnütziger Sportverein die Betriebskosten dauerhaft tragen zu können, muss der SVE durch neue Angebote in der Halle neue Mitgliedschaften gewinnen. Für die Bewirtschaftung dieses Hallenfeldes erhält der SVE für die ersten zwei Jahre eine Anschubfinanzierung aus RISE-Mitteln (1.7.- 30.6.2025). Die Erfahrungen zeigen, dass Sportvereine rd. zwei Jahre benötigen, um sich selbst tragen zu können. Der SVE rechnet damit, 24 Monate nach Gründung der Gruppen bei anhaltender Mitgliederzahl den Betrieb kostendeckend finanzieren zu können.

Ziele

Handlungsfeld	Sport und Freizeit, Gesundheit
Wirkungsziele	Erweiterung der räumlichen Kapazitäten für Sport und Bewegung.
Leistungsziele	167 Neumitgliedschaften SVE

Kosten

Finanzierungspartner	RISE
Gesamtkosten	15.720,00 €
Kofinanzierungsmittel	-
RISE-Mittel	15.720,00 €

16	Sportpark Steinwiesenweg (Umsetzung 3. Bauabschnitt)	Vorgangsnummer 105431 / 91408
Projektadresse	Steinwiesenweg 30, 22527 Hamburg	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	
Schlüsselprojekt	ja <input checked="" type="checkbox"/> X	nein <input type="checkbox"/>
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel	
Zuwendung	ja <input checked="" type="checkbox"/> X	nein <input type="checkbox"/>
Vorgangszeit- raum	von Juli 2021	bis Ende 2024



Beschreibung

Zusammen mit dem 1. Bauabschnitt und der Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasium Dörpsweg (2. Bauabschnitt) bildet der 3. Bauabschnitt des Sportparks das Schlüsselprojekt im Handlungsfeld Sport und Freizeit. Hier entsteht eine multifunktionale Aktiv- und Freizeitfläche mit einer Offenhalle und einer großen Skatelandschaft für unterschiedliche Schwierigkeitsstufen. Um die zentrale Gymnastikwiese wird oberhalb der Skatelandschaft eine Rundlaufbahn führen. Des Weiteren sind ein Bouleplatz, ein Fitnessparcours sowie ein Balancier- und Niedrigkletterpfad im neuen Sportpark vorgesehen. Die Planungen für die Aktiv- und Freizeitfläche wurden in Kooperation mehrerer Architektur- und Freiraumplanungsbüros auf Basis der Ergebnisse eines 2018 durchgeführten Beteiligungsverfahrens erstellt. Die Planungen erfolgten in enger Abstimmung mit allen Akteuren rund um den Sportpark und das angrenzende Schulgelände. Realisierungsträger ist der bezirkliche Sportstättenbau (M/BS). Baubeginn ist im Frühjahr 2024.

Ziele

Handlungsfeld	Sport und Freizeit, Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Gesundheitsförderung, Integration
Wirkungsziele	Schaffung von zusätzlichen Bewegungsangeboten im Fördergebiet, Erweiterung der Sportanlage mit zusätzlichen Spielflächen für den Freizeit- und Vereinssport, Intensivere Nutzung der Flächen durch vereinsgebundene und vereinsunabhängige Angebote, Schaffung eines einladenden Entrées
Leistungsziele	Bau einer Offenhalle, Bau einer 150 m langen Rundlaufbahn, Herstellung einer Gymnastikwiese, einer Skatelandschaft mit drei Skatebowl, Bau einer Boulebahn, Bau von zwei Boulderwänden und eines Lärmschutzes

Kosten

Finanzierungspartner	Bürgerschaft, investiver Quartiersfonds, BSB, RISE
Gesamtkosten	3.959.795 €
Kofinanzierungsmittel	Sanierungsfonds: 1.900.000 € Inv. Quartiersfonds: 425.000 € BSB: 175.000 €
RISE-Mittel	1.459.795 €

17		Bewegungs-App RAUS Eidelstedt		Vorgangsnummer 104105	
Projektadresse					
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Fachliches/Thematisches Digitales Angebot				
Schlüsselprojekt	Ja	nein X			
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel				
Zuwendung	Ja	nein X			
Projektzeitraum	von	November 2022		bis	Ende 2023
		<u>Beschreibung</u> Für die Entwicklung der Bewegungs-App RAUS Eidelstedt ist der „Stadtfinder“ und Bewegungsexperte Martin Legge beauftragt worden. Ziel der App ist es, die Frei-, Sport- und Grünflächen in Eidelstedt zu entdecken und durch verschiedene Aktivitäten und Bewegungsarten zu nutzen. Eine vergleichbare App wurde bereits in Neugraben-Fischbek umgesetzt und ist im App-Store als „RAUS Süderelbe“ verfügbar. Die Erfahrungen und die bereits programmierte Fassung dienen als Basis für die Version für Eidelstedt.			
Ziele					
Handlungsfeld	Gesundheit, Sport und Freizeit				
Wirkungsziele	Förderung aktiver Bewegung draußen, mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, für alle Altersgruppen, an allgemein zugänglichen Orten im Stadtteil und zugeschnitten auf die dort vorhandenen Möglichkeiten. Anleitungen für Multiplikator:innen in sozialen Einrichtungen, mit ihren Besucher:innen und Gruppen gemeinsame gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten in ihrer unmittelbaren Umgebung zu unternehmen. Anregungen für bewegungsfördernde Spiele im öffentlichen Raum für Stadtteilstefeste, Nachbarschaftsfeste, Freundeskreise, Familienfeiern o.ä.				
Leistungsziele	Technische Umsetzung in die App RAUS Hamburg und App-Inhalte für 15 Standorte in Eidelstedt.				
Kosten					
Finanzierungspartner	RISE, BSW, Bezirksamt Eimsbüttel				
Gesamtkosten	33.000,00 €				
Kofinanzierungsmittel	BA Eimsbüttel: 21.000,00 €				
RISE-Mittel	12.000,00 €				

18		Öffentlichkeitsarbeit Eidelstedt-Mitte		Vorgangsnummer 105474	
Projektadresse	Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projekträger	steg Hamburg mbH				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	01.10.2016	bis	31.12.2025	
		<p><u>Beschreibung</u> Über die Planungen und Entwicklungen im RISE-Verfahren wird über verschiedene Medien laufend berichtet und informiert. Insbesondere die Beteiligungsverfahren und Veranstaltungen werden publik gemacht. Dazu gehören die Sitzungen des Stadtteilbeirates genau wie anlassbezogene (Beteiligungs-)veranstaltungen. Auf diese Weise soll eine umfangreiche Beteiligung, eine Aktivierung der lokalen Partnerschaften sowie eine Förderung der Vernetzung und des Images des gesamten Stadtteils erreicht werden. Zudem erfolgt eine Öffentlichkeitsarbeit für die Bekanntmachung von RISE-Projekten im Fördergebiet und mittlerweile zunehmend auch in Zusammenhang mit Fertigstellungen, Eröffnungen und Einweihungen von RISE-geförderten Projekten. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt sowohl über digitale als auch über Print-Medien.</p>			
Ziele					
Handlungsfeld	Gebietsentwicklung				
Wirkungsziele	Information der Öffentlichkeit, Ausbau der Kommunikation, Verbesserung des Images, Aktivierung und Beteiligung der Eidelstedter Bevölkerung und der Akteure vor Ort				
Leistungsziele	Stadtteilzeitung mit zwei Ausgaben pro Jahr, Erstellung und Pflege der Website www.eidelstedt-mitte.de sowie des Stadtteilbüro-Facebook-Auftrittes, je nach Bedarf Durchführung von Info- bzw. Einweihungsveranstaltungen, Erstellung von Plakaten und Flyern zur Bewerbung/Einladung zu Infoveranstaltungen und projektbezogenen öffentlichen Veranstaltungen				
Kosten					
Finanzierungspartner	RISE				
Gesamtkosten	2016-2023	84.260,83 €			
	2020-2023	60.000,00 €			
	2024-2025	30.000,00 €			

Kofinanzierungsmittel	-	
RISE-Mittel	2024-2025	30.000,00 €

19	Verfügungsfonds Eidelstedt-Mitte	Vorgangsnummer 105473
Projektadresse	Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg	
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	
Projektart	Verfügungsfonds	
Schlüsselprojekt	ja	nein X
Projektträger	steg Hamburg mbH	
Zuwendung	ja	nein X
Vorgangszeitraum	von	01.10.2016 bis 31.12.2025
	<p>Beschreibung Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der verschiedenen Akteure ist ein wesentliches Ziel der Gebietsentwicklung. Ein wichtiges Gremium dafür stellt der Stadtteilbeirat, ein durch die Bezirksversammlung legitimiertes Beteiligungsgremium im Fördergebiet, dar. Dieses Gremium entscheidet über den Verfügungsfonds, der kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten) im Sinne der RISE-Gebietsentwicklung fördert. Die Verwaltung des Verfügungsfonds, Prüfung der Förderfähigkeit und Beratung der Antragsteller:innen obliegt der Gebietsentwicklerin. Die RISE-Mittel des Verfügungsfonds (pro Jahr 15.000 Euro) werden seit 2017 durch Mittel des bezirklichen Quartiersfonds auf 30.000 Euro pro Jahr aufgestockt, um auch Projekte zu ermöglichen, die weniger als 50% oder gar keine Eigen- und/oder Drittmittel einbringen können. In der Verlängerungsphase (2024 -2025) wird die Höhe des Verfügungsfonds auf 10.000 Euro pro Jahr reduziert. Von den Antragsteller:innen wird jedoch nach wie vor eine Beteiligung von in der Regel 50 % an den Gesamtkosten eines Projektes erwartet.</p>	
Ziele		
Handlungsfeld	Gebietsentwicklung	
Wirkungsziele	Durchführung kleinerer, in sich abgeschlossener Projekte ohne Folgekosten, die dem Fördergebiet und dessen Bewohnerschaft zugutekommen.	
Leistungsziele	Aktivierung und Beteiligung der lokalen Akteure, Förderung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung, Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte, Stärkung von Netzwerken	
Kosten		
Finanzierungspartner	Bezirksamt Eimsbüttel, RISE	
Gesamtkosten	2016-2023	204.079,15 €
	2020-2023	120.000,00 €
	2024-2025	20.000,00 €

Kofinanzierungsmittel		10.000,00 €
RISE-Mittel	2024-2025	10.000,00 €

20		Gebietsentwicklung Eidelstedt-Mitte	Vorgangsnummer 105472
Projektadresse	Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Gebietsentwicklung		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	steg Hamburg mbH		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	1.10.2016	bis 31.12.2025
	<u>Beschreibung</u> Zum 1. Oktober 2016 wurde die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte beauftragt. Die steg übernimmt die Steuerung des erforderlichen Entwicklungsprozesses unter Einbeziehung der Bevölkerung. Sie hat 2017 das IEK und die hiermit vorliegende Fortschreibung des IEK erarbeitet. Im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses liegt der Fokus insbesondere auf der ökonomischen Entwicklung des Fördergebietes und dessen Zentrumsbereich. Weitere Schwerpunkte lagen auf der Integration der neuen Wohnunterkünfte für Flüchtlinge in Eidelstedt und der Stärkung des Stadtteils als Wohnstandort. Die Verlängerung der Beauftragung zur Gebietsentwicklung gilt bis zum Ende des Förderzeitraumes im Dezember 2025.		
Ziele			
Handlungsfeld	Gebietsentwicklung		
Wirkungsziele	Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnenden, Gewerbetreibenden, Eigentümer:innen sowie weiteren Akteuren zur Mitwirkung an der Umsetzung des Gebietsentwicklungsprozesses, Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses, Entwicklung stabiler Strukturen, Information über das RISE-Verfahren		
Leistungsziele	Regelmäßige (ab 2024 nur noch ein Mal wöchentlich) Sprechstunden, Projektentwicklung und -begleitung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren, Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds, Organisation von Arbeitsgruppen, Mitwirkung bei der Bilanzierung (Selbstevaluation) und bei programmbezogener Evaluation/Qualitätsentwicklung, Erstellung eines Abschlussberichtes, Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme		
Kosten			
Finanzierungspartner	RISE		
Gesamtkosten	2016-2023 2020-2023		

	2024-2025
Kofinanzierungs- mittel	-
RISE-Mittel	2024-2025

D 3 Zeit-Maßnahme-Kostenplan (ZMKP I)

(s. nächste Seite)

IEK Eidelstedt-Mitte

Darstellung der Projekte in Planung oder Bau



- Wohnungsneubau mit mehr als 100 WE
- Öffentliche Grün- und Freiflächen
- Grüne Wegeverbindungen
- Verkehrliche Maßnahmen

Handlungsfelder

- Integration, Kultur und Soziales
- Mobilität
- Sport und Freizeit
- Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Zentren und Lokale Ökonomie
- Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur
- abgeschlossene Projekte

PROJEKTE OHNE VERORTUNG

EU-Projekt „Lokale Wirtschaft vor Ort“ des Trägers B+B Beschäftigung und Bildung GmbH

„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“

Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt

Bewegungs-App RAUS für Eidelstedt

Gebietsabgrenzung Eidelstedt-Mitte

Darstellung: steg Hamburg
 Grundlage: Geobasisdaten - Digitale Karte 1:5.000,
 Herausgeber: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung,
www.geoinfo.hamburg.de

Stand: 31.08.2023

Maßstab 1:6.000 (in DIN A2)

200 100 0 200 Meter

